

**NanoFocus AG
Oberhausen**

**Wertpapierprospekt
vom 10. August 2006**

für

das öffentliche Angebot von

bis zu **Stück 190.620 auf den Inhaber lautenden Stückaktien**

mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie und
mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2006
aus der vom Vorstand am 09. August 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag
beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital
(„Angebotsaktien“ oder „Neue Aktien“)

sowie

für weitere Stück 1.906.200 auf den Inhaber lautende Stückaktien,
die nach Handelsaufnahme im Open Market (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
öffentlich angeboten werden
(„Weitere Aktien“)

International Securities Identification Number (ISIN): DE0005400667

der

NanoFocus AG
Oberhausen

Inhaltsverzeichnis

I.	ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS	8
1.	WARNHINWEISE	8
2.	GEGENSTAND DES PROSPEKTS, GRÜNDE FÜR DIE KAPITALERHÖHUNG, EMISSIONSKOSTEN UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES	8
2.1.	Gegenstand des Prospekts	8
2.2.	Emissionskosten	9
2.3.	Gründe für die Kapitalerhöhung und Verwendung des Emissionserlöses	9
3.	ZEITPLAN	9
4.	ZUSAMMENFASSUNG DES ANGEBOTS	10
5.	RISIKOFAKTOREN	11
5.1.	Unternehmensbezogene Risiken	11
5.2.	Branchenbezogene Risiken	12
5.3.	Rechtliche und steuerliche Risiken	12
5.4.	Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot	12
6.	MASSGEBLICHE PERSONEN UND ORGANMITGLIEDER	14
6.1.	Vorstand	14
6.2.	Aufsichtsrat	14
6.3.	Abschlussprüfer 2003 bis 2005	14
6.4.	Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien	14
7.	AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN	15
8.	INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT	16
8.1.	Struktur der Gesellschaft	16
8.2.	Unternehmensgeschichte	16
8.3.	Geschäftstätigkeit, Mitarbeiter und Wettbewerbsposition	16
8.4.	Geschäfts- und Finanzlage	16
8.5.	Kapitalisierung und Verschuldung	17
8.6.	Wesentliche Verträge	17
8.7.	Geschäftsgang und Aussichten	17
9.	ZUSÄTZLICHE ANGABEN	18
9.1.	Grundkapital	18
9.2.	Genehmigtes und bedingtes Kapital	18
9.3.	Firma, Sitz und Geschäftsjahr der Gesellschaft	18
9.4.	Einsehbare Dokumente	18
II.	RISIKOFAKTOREN	19
1.	ANLAGEERWÄGUNGEN UND RISIKEN DER ANLAGE	19
2.	ALLGEMEINE ANLAGE- UND RISIKOHINWEISE	19
2.1.	Abwägung der Kaufentscheidung	19
3.	UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN	19
3.1.	Risiken aus unternehmerischer Tätigkeit	19
3.2.	Risiken des Wettbewerbs	19
3.3.	Risiken der Finanzierung	20
3.4.	Abhängigkeit von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen	20
3.5.	Risiken in Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung	20
3.6.	Technologische Risiken	20
3.7.	Risiken aus der Exporttätigkeit	21
3.8.	Risiken aus der Vertriebstätigkeit	21
3.9.	Risiken aus der Kundenstruktur	22

3.10.	Risiken des Produktportfolios.....	22
3.11.	Produzentenhaftungsrisiken.....	22
3.12.	Abhängigkeit von Software / Verletzung Rechte Dritter.....	22
3.13.	Risiken aus Beteiligungen.....	23
3.14.	Beherrschung der Gesellschaft.....	23
4.	BRANCHENBEZOGENE RISIKEN.....	23
4.1.	Marktrisiko.....	23
4.2.	Risiken aus der Verletzung von Geschäftsgeheimnissen.....	23
4.3.	Umweltrisiken.....	24
5.	RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ANGEBOT.....	24
5.1.	Aktienkurs im Freiverkehrshandel unterhalb des Angebotspreises.....	24
5.2.	Konzentration des Anteilseigentums / Zukünftiger Verkauf von Aktien.....	24
5.3.	Risiko einer künftigen Verwässerung des Anteilsbesitzes bzw. der Stimm- und Dividendenrechte.....	24
5.4.	Gewinnverwendung/Thesaurierung.....	25
6.	RECHTLICHE/STEUERLICHE RISIKEN.....	25
6.1.	Steuerliche Risiken.....	25
6.2.	Steuerliche Risiken der Tochtergesellschaften.....	26
6.2.1.	NANOFOCUS MATERIALTECHNIK GMBH.....	26
6.2.2.	NANOFOCUS INC.....	26
6.3.	Risiken aus vertraglichen Bindungen.....	26
6.4.	Risiken aus öffentlicher Förderung.....	26
III.	ALLGEMEINE INFORMATIONEN.....	27
1.	VERANTWORTLICHKEIT FÜR DEN INHALT DES WERTPAPIERPROSPEKTS.....	27
2.	ABSCHLUSSPRÜFER.....	27
3.	ANGABEN VON SEITEN DRITTER, ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN.....	27
3.1.	Erklärung hinsichtlich Sachverständiger.....	27
3.2.	Hinweis zu Quellenangaben.....	27
4.	AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN.....	28
4.1.	NanoFocus AG.....	28
5.	ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN.....	29
5.1.	Firma, Sitz, Geschäftsanschrift, Gründung, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft.....	29
5.1.1.	FIRMA.....	29
5.1.2.	REGISTERGERICHT UND REGISTERNUMMER.....	29
5.1.3.	GRÜNDUNG, DAUER UND GESCHÄFTSJAHR.....	29
5.1.4.	SITZ, RECHTSFORM, MAßGEBLICHE RECHTSORDNUNG, ANSCHRIFT.....	30
5.2.	Unternehmensgeschichte.....	30
5.3.	Investitionen.....	30
5.3.1.	DIE WICHTIGSTEN INVESTITIONEN DER VERGANGENHEIT.....	30
5.3.2.	DIE WICHTIGSTEN LAUFENDEN INVESTITIONEN.....	31
5.3.3.	DIE WICHTIGSTEN KÜNFTIGEN INVESTITIONEN.....	31
6.	GESCHÄFTSÜBERBLICK.....	31
6.1.	Haupttätigkeitsbereiche.....	31
6.1.1.	ÜBERSICHT DER GESCHÄFTSBEREICHE.....	31
6.1.2.	NEUE PRODUKTE ODER DIENSTLEISTUNGEN.....	37
6.2.	Wichtigste Märkte.....	37
6.2.1.	BESCHREIBUNG DER MÄRKTE.....	37
6.2.2.	AUFSCHLÜSSELUNG DER GESAMTUMSÄTZE.....	39
6.3.	Außergewöhnliche Einflüsse im Bezug auf die Haupttätigkeitsbereiche und die wichtigsten Märkte.....	39

6.4.	Abhängigkeit von Patenten, Lizenzen, Verträgen oder Herstellungsverfahren.....	39
6.5.	Wettbewerbsposition.....	39
6.5.1.	ANBIETER UND NACHFRAGER IN DEN TEILMÄRKTEN	39
6.5.2.	WETTBEWERBER.....	40
7.	ORGANISATIONSTRUKTUR.....	41
8.	SACHANLAGEN.....	41
8.1.	Sachanlagen.....	41
8.2.	Umweltrelevante Fragen hinsichtlich der Sachanlagen.....	41
9.	ANGABEN ZUR GESCHÄFTS- UND FINANZLAGE	42
9.1.	Finanzlage auf Grundlage der HGB-Einzelabschlüsse 2003 bis 2005.....	42
9.2.	Ertragslage auf Grundlage der HGB-Einzelabschlüsse 2003 bis 2005	43
9.2.1.	WICHTIGE FAKTOREN MIT EINFLUSS AUF DIE ERTRÄGE	44
9.2.2.	VERÄNDERUNGEN DER NETTOUMSÄTZE UND NETTOERTRÄGE.....	44
9.2.3.	FAKTOREN MIT EINFLUSS AUF DIE GESCHÄFTE DER GESELLSCHAFT.....	45
10.	KAPITALAUSSTATTUNG	46
10.1.	Kapitalausstattung, Vermögenslage und Finanzierungsstruktur	46
10.2.	Erläuterung der Kapitalflussrechnung	49
10.3.	Beschränkungen hinsichtlich der Kapitalausstattung.....	49
10.4.	Zukünftige Finanzierungsquellen.....	49
10.5.	Erklärung zum Geschäftskapital	49
11.	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PATENTE UND LIZENZEN, VERTRÄGEN ODER HERSTELLUNGSVERFAHREN.....	49
12.	TRENDINFORMATIONEN	51
12.1.	Jüngste Geschäftsentwicklung	51
12.2.	Geschäftsaussichten.....	51
12.2.1.	MITTELFRISTIG:.....	51
12.2.2.	LANGFRISTIG:.....	51
13.	VERWALTUNGS-, GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANE, OBERES MANAGEMENT UND GRÜNDER.....	52
13.1.	Vorstand, Aufsichtsrat und oberes Management.....	52
13.1.1.	VORSTAND	52
13.1.2.	AUFSICHTSRAT.....	53
13.1.3.	MITGLIEDER DES OBEREN MANAGEMENTS	54
13.1.4.	ERGÄNZENDE INFORMATIONEN	54
13.1.5.	GRÜNDER DER GESELLSCHAFT	55
13.2.	Potenzielle Interessenkonflikte	55
13.2.1.	POTENZIELLE INTERESSENKONFLIKTE	55
13.2.2.	ENTSENDE- ODER BESTELLUNGSRECHTE.....	55
13.2.3.	VERÄUßERUNGSBESCHRÄNKUNGEN.....	55
14.	BEZÜGE UND VERGÜNSTIGUNGEN.....	56
14.1.	Vergütungen	56
14.1.1.	VORSTAND	56
14.1.2.	AUFSICHTSRAT	56
14.1.3.	OBERES MANAGEMENT	56
14.2.	Rückstellungen für Pensions- und Rentenverpflichtungen.....	56
15.	PRAKTIKEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	57
15.1.	Amts-dauer der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.....	57
15.1.1.	VORSTAND.....	57
15.1.2.	AUFSICHTSRAT	57
15.2.	„Golden-Parachute“-Klauseln	57
15.3.	Audit- und Vergütungsausschuss	57
15.4.	Corporate Governance Erklärung	57

16. BESCHÄFTIGTE	58
16.1. Mitarbeiter	58
16.2. Aktienbesitz und Aktienoptionen	58
16.3. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	58
17. HAUPTAKTIONÄRE	58
17.1. Aktionärsstruktur	58
17.2. Stimmrechte	59
17.3. Beherrschungsverhältnisse	59
17.4. Zukünftige Veränderung der Kontrollverhältnisse	59
18. GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN	59
19. FINANZINFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	60
19.1. Historische Finanzinformationen	60
19.2. Interims- und sonstige Finanzinformationen	60
19.3. Sonstige geprüfte Angaben	60
19.4. Dividendenpolitik	61
19.5. Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	61
19.6. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin	61
20. ZUSÄTZLICHE ANGABEN	61
20.1. Aktienkapital	61
20.1.1. GRUNDKAPITAL UND AKTIEN	61
20.1.2. AKTIEN, DIE NICHT BESTANDTEIL DES EIGENKAPITALS SIND	62
20.1.3. EIGENE AKTIEN	62
20.1.4. ANTEILE, DIE GLÄUBIGERN EIN UMTAUSCH- ODER BEZUGSRECHT EINRÄUMEN	62
20.1.5. GENEHMIGTES KAPITAL	62
20.1.6. BEDINGTES KAPITAL	63
20.1.7. ENTWICKLUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS	64
20.2. Satzung und Statuten der Gesellschaft	65
20.2.1. UNTERNEHMENSgegenstand	65
20.2.2. SATZUNGSREGELUNG IN BEZUG AUF VORSTAND UND AUFSICHTSRAT	66
20.2.3. MIT DEN AKTIEN VERBUNDENE RECHTE, VORRECHTE UND BESCHRÄNKUNGEN DIVIDENDENRECHTE UND GEWINNBERECHTIGUNG	67
20.2.4. ÄNDERUNG DER RECHTE VON AKTIENINHABERN	68
20.2.5. HAUPTVERSAMMLUNG	68
20.2.6. WECHSEL IN DER KONTROLLE DER GESELLSCHAFT	70
20.2.7. OFFENZULEGENDE SCHWELLENWERTE DES AKTIENBESITZES	70
20.2.8. SATZUNGSREGELUNGEN HINSICHTLICH KAPITALVERÄNDERUNGEN	70
21. WESENTLICHE VERTRÄGE	70
22. EINSICHTNAHME IN UNTERLAGEN	71
23. ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN	72
23.1. NanoFocus Materialtechnik GmbH	72
23.2. NanoFocus Inc.	73
IV. WERTPAPIERBESCHREIBUNG FÜR AKTIEN	74
1. WICHTIGE ANGABEN	74
1.1. Erklärung zum Geschäftskapital	74
1.2. Kapitalstruktur und Verschuldung	74
1.2.1. KAPITALSTRUKTUR	74
1.2.2. NETTOVERSCHULDUNG	75
1.3. Interessen von Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind	75
1.4. Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge	75
2. ANGABEN ÜBER DIE ANZUBIETENDEN BZW. ZUM HANDEL ZUZULASSENDEN WERTPAPIERE	76
2.1. Beschreibung der Wertpapiere	76
2.2. Rechtsvorschriften für die Schaffung der Wertpapiere	76

2.3.	Aktienart/Verbriefung.....	76
2.4.	Währung der Wertpapieremission.....	76
2.5.	Mit den Wertpapieren verbundene Rechte	76
2.6.	Rechtsgrundlage für die Schaffung der Wertpapiere	77
2.7.	Emissionstermin.....	77
2.8.	Übertragbarkeit der Wertpapiere.....	77
2.9.	Bestehende Übernahmeangebote / Squeeze-Out-Vorschriften.....	77
2.10.	Öffentliche Übernahmeangebote.....	77
3.	BESTEuerung IN DEUTSCHLAND.....	77
3.1.	Besteuerung der Gesellschaft.....	77
3.2.	Besteuerung der Aktionäre.....	78
3.2.1.	BESTEuerung VON DIVIDENDEN	78
3.2.2.	BESTEuerung VON VERÄUßERUNGSGEWINNEN	80
3.2.3.	SONDERREGELUNGEN FÜR BANKEN, FINANZDIENSTLEISTUNGSINSTITUTE, FINANZUNTERNEHMEN, LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESELLSCHAFTEN UND RENTENFONDS.....	81
3.2.4.	ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEUER	82
3.2.5.	SONSTIGE STEUERN.....	82
4.	BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS ANGEBOT.....	83
4.1.	Bedingungen, Angebotsstatistiken, erwarteter Zeitplan und erforderliche Maßnahmen für die Antragstellung.....	83
4.1.1.	ANGEBOTSBEDINGUNGEN.....	83
4.1.2.	GESAMTSUMME DER EMISSION BZW. DES ANGEBOTS.....	83
4.1.3.	ANGEBOTSFRIST UND ANTRAGSVERFAHREN.....	83
4.1.4.	WIDERRUF / AUSSETZUNG DES ANGEBOTS	84
4.1.5.	REDUZIERUNG ODER RÜCKNAHME DER ZEICHNUNG.....	84
4.1.6.	MINDEST- UND/ODER HÖCHSTBETRAG DER ZEICHNUNG	84
4.1.7.	LIEFERUNG DER WERTPAPIERE	84
4.1.8.	VERÖFFENTLICHUNG DES PLATZIERUNGSVOLUMENS DES ANGEBOTS	85
4.1.9.	VORZUGSRECHTE / BEZUGSRECHTE.....	85
4.2.	Plan für die Aufteilung der Wertpapiere und deren Zuteilung.....	85
4.2.1.	KATEGORIEN POTENZIELLER INVESTOREN.....	85
4.2.2.	ZEICHNUNG DURCH ALTAKTIONÄRE, ORGANMITGLIEDER ODER IM UMFANG VON MEHR ALS 5 %	85
4.2.3.	GRUNDLAGEN DER ZUTEILUNG	85
4.2.4.	MITTEILUNG HINSICHTLICH DER ZUTEILUNG DER AKTIEN	86
4.2.5.	STABILISIERUNGSMASSNAHMEN, MEHRZUTEILUNG UND GREENSHOE-OPTION	86
4.3.	Preisfestsetzung.....	86
4.3.1.	ANGEBOTSPREIS.....	86
4.3.2.	VERFAHREN FÜR DIE OFFENLEGUNG DES ANGEBOTSPREISES.....	86
4.3.3.	BEZUGSRECHTE DER ALTAKTIONÄRE.....	86
4.3.4.	VERGLEICH DES AKTIENPREISES MIT TRANSAKTIONEN DES FÜHRUNGSPERSONALS	86
4.4.	Platzierung und Übernahme (Underwriting).....	86
4.4.1.	KOORDINATOREN / PLATZIERER DES ANGEBOTS	86
4.4.2.	ZAHL- UND HINTERLEGUNGSSTELLE / VERWAHRSTELLE	87
4.4.3.	ÜBERNAHME DER EMISSION	87
4.4.4.	EMISSIONSÜBERNAHMEVERTRAG	87
5.	ZULASSUNG ZUM HANDEL UND HANDELSREGELN.....	87
5.1.	Einbeziehung in den Börsenhandel im Freiverkehr.....	87
5.2.	Bestehende Handelsmöglichkeiten der Aktien der Gesellschaft.....	87
5.3.	Privatplatzierung der Wertpapiere, öffentliche oder private Platzierung von Wertpapieren anderer Kategorien	87
5.4.	Designated Sponsors.....	87
6.	WERTPAPIERINHABER MIT VERKAUFSPPOSITION.....	87
6.1.	Personen mit Verkaufsposition	87
6.2.	Lock-up-Vereinbarungen	87
7.	KOSTEN DER EMISSION / DES ANGEBOTS.....	88
8.	VERWÄSSERUNG.....	88

9.	ZUSÄTZLICHE ANGABEN.....	88
9.1.	Berater.....	88
9.2.	Geprüfte Angaben.....	88
V.	HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN.....	89
1.	GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER NANOFOCUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2005.....	91
1.1.	Bilanz per 31. Dezember 2005.....	91
1.2.	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005.....	93
1.3.	Anhang für das Geschäftsjahr 2005 der NanoFocus AG, Oberhausen.....	94
1.4.	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 der NanoFocus AG, Oberhausen.....	101
1.5.	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	113
2.	GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER NANOFOCUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2004.....	115
2.1.	Bilanz per 31. Dezember 2004.....	115
2.2.	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004.....	117
2.3.	Anhang für das Geschäftsjahr 2004 der NanoFocus AG, Oberhausen.....	118
2.4.	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 der NanoFocus AG, Oberhausen.....	123
2.5.	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	129
3.	GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER NANOFOCUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2003.....	131
3.1.	Bilanz per 31. Dezember 2003.....	131
3.2.	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003.....	133
3.3.	Anhang für das Geschäftsjahr 2003 der NanoFocus AG, Oberhausen.....	134
3.4.	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 der NanoFocus AG, Oberhausen.....	139
3.5.	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	144
4.	WEITERE GEPRÜFTE FINANZANGABEN (HGB) DER NANOFOCUS AG.....	146
4.1.	Eigenkapitalveränderungsrechnung der NanoFocus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005.....	146
4.2.	Kapitalflussrechnung der NanoFocus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005.....	147
4.3.	Bescheinigung über die Prüferische Durchsicht der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005.....	148
4.4.	Eigenkapitalveränderungsrechnung der NanoFocus AG Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004.....	149
4.5.	Kapitalflussrechnung der NanoFocus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004.....	150
4.6.	Bescheinigung über die Prüferische Durchsicht der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004.....	151
4.7.	Eigenkapitalveränderungsrechnung der NanoFocus AG Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003.....	152
4.8.	Kapitalflussrechnung der NanoFocus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003.....	153
4.9.	Bescheinigung über die Prüferische Durchsicht der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003.....	154
VI.	GLOSSAR.....	155
VII.	UNTERSCHRIFTSSEITE.....	156

I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

1. WARNHINWEISE

Die nachfolgende Zusammenfassung ist als Einführung zu dem Prospekt zu verstehen. Die Zusammenfassung fasst ausgewählte Informationen des Prospekts zusammen und wird durch die an anderer Stelle des Prospekts enthaltenen, detaillierten Informationen ergänzt und ist im Zusammenhang mit diesen weiteren Informationen zu lesen. Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und jede Entscheidung zur Anlage in die Aktien der Gesellschaft auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.

Für den Fall, dass von einem Anleger vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der im Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ist der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums gegebenenfalls verpflichtet, die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozeßbeginn zu tragen.

Die NanoFocus AG, Oberhausen (nachfolgend auch „Gesellschaft“), und die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, die die Verantwortung für die Zusammenfassung übernommen haben oder von denen deren Erlass ausgeht, können nach den gesetzlichen Vorschriften für den Inhalt dieser Zusammenfassung haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

2. GEGENSTAND DES PROSPEKTS, GRÜNDE FÜR DIE KAPITALERHÖHUNG, EMISSIONSKOSTEN UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

2.1. GEGENSTAND DES PROSPEKTS

Gegenstand des Prospekts ist

das öffentliche Angebot von bis zu 190.620 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie und mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2006;

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt aufgrund einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Der Vorstand hat am 09. August 2006 von der durch die Hauptversammlung am 10. Oktober 2005 erteilten und am 31. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragenen Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tage Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus dem genehmigten Kapital von EUR 1.906.200,- um bis zu EUR 190.620,- auf bis zu EUR 2.096.820,- durch Ausgabe von bis zu 190.620 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen.

Den Aktionären wurde ein Bezugsrecht im Verhältnis von 10 : 1 [Neue Aktie] eingeräumt. Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wird die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, mit der Maßgabe zugelassen, die Aktien den Aktionären zu einem Platzierungspreis von EUR 9,30 je Aktie zum Erwerb anzubieten und den über den Ausgabebetrag hinaus erzielten Mehrerlös an die Gesellschaft abzuführen.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung in dem Umfang, in dem Neue Aktien gezeichnet wurden, wird spätestens nach Beendigung des öffentlichen Angebots zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Die neuen Aktien sind in einer Globalurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland werden diese Aktien nicht öffentlich, sondern nur einzelnen institutionellen Anlegern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, der Vereinigten Staaten von Amerika,

Japan und Kanada im Rahmen einer Privatplatzierung angeboten. Die jeweiligen institutionellen Anleger werden demnach gezielt angesprochen.

Die Angebotsaktien und die Weiteren Aktien sind und werden daher weder nach den Vorschriften des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie werden demzufolge in den Vereinigten Staaten von Amerika weder öffentlich angeboten noch verkauft noch direkt oder indirekt dorthin geliefert, außer in Anwendung einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des Securities Act. Insbesondere stellt dieser Prospekt weder ein öffentliches Angebot noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Angebotsaktien und der Weiteren Aktien in den Vereinigten Staaten von Amerika dar und darf daher auch dort nicht verteilt werden.

Im übrigen unterliegen die Aktien keinen Veräußerungsbeschränkungen und sind frei übertragbar.

2.2. EMISSIONSKOSTEN

Der Gesellschaft fließt im Rahmen des Angebots der Emissionserlös aus dem Verkauf der Neuen Aktien abzüglich der von der Gesellschaft zu tragenden Emissionskosten zu. Die Höhe des Emissionserlöses, der der Gesellschaft zufließt, hängt von der Anzahl der platzierten Neuen Aktien und dem festgelegten Kaufpreis in Höhe von 9,30 EUR sowie der Höhe der von der Gesellschaft zu tragenden Emissionskosten ab. Der Bruttoemissionserlös aus dem Verkauf der Neuen Aktien beträgt bei dem festgelegten Kaufpreis in Höhe von 9,30 EUR sowie bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung rund EUR 1,77 Mio. Unter der Annahme, dass die 190.620 Neuen Aktien der Gesellschaft vollständig platziert werden können, betragen die Emissionskosten, einschließlich der Provision für die Baader Wertpapierhandelsbank AG in Höhe von ca. EUR 50.000, insgesamt ca. EUR 160.000. Unter Berücksichtigung dieser Emissionskosten würde der Nettoemissionserlös der Gesellschaft bei einer vollständigen Platzierung der Neuen Aktien zum festgelegten Kaufpreis ca. EUR 1,61 Mio. betragen.

2.3. GRÜNDE FÜR DIE KAPITALERHÖHUNG UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

Der Nettoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung beträgt ca. EUR 1,61 Mio. und fließt der Gesellschaft zu. Die NanoFocus AG beabsichtigt, den Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung für Produktinnovationen im Bereich Nanotools und im neuen Bereich Nanomachines, den Vertriebsaufbau in Asien sowie für die eventuelle Tilgung diverser Darlehen und weiterer Verbindlichkeiten gegenüber Dritten zu verwenden.

3. ZEITPLAN

Für das öffentliche Angebot ist folgender Zeitplan vorgesehen:

10. August 2006	Billigung des Prospektes durch die BaFin
11. August 2006	Veröffentlichung des Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft
11. August 2006	Veröffentlichung der Hinweisbekanntmachung ü. d. Veröffentlichung des Prospekts
18. August 2006	Beginn der Bezugsfrist für Altaktionäre
30. August 2006	Beginn des öffentlichen Angebots
1. September 2006	Ende der Bezugsfrist für die Altaktionäre
6. September 2006	Ende des öffentlichen Angebots (12.00 Uhr)
7. September 2006	Veröffentlichung des Platzierungsvolumens des Angebotes auf der Internetseite der Gesellschaft
12. September 2006	Beginn der Lieferung der Aktien („Depoteinbuchung“)

Für die Angebotsfrist und das Antragsverfahren sind folgende Fristen vorgesehen:

Zielgruppe	Zeichnungsfrist	Zeichnung über
Aktionäre im Bezugs- verhältnis 10 : 1	18.08. – 01.09.2006	Depotführende Bank / Hausbank
Institutionelle Investoren	30.08. – 06.09.2006 (12 Uhr)	Baader Wertpapierhandelsbank AG / Hausbank
Privatinvestoren	30.08. – 06.09.2006 (12 Uhr)	Depotführende Bank / Hausbank

Der vorliegende Prospekt wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 13 WpPG ausschließlich einer Prüfung auf Vollständigkeit inklusive einer Prüfung der Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen unterzogen. Eine Prüfung auf inhaltliche Richtigkeit der Angaben durch die BaFin erfolgte nicht.

4. ZUSAMMENFASSUNG DES ANGEBOTS

Angebotsaktien	<ul style="list-style-type: none"> bis zu 190.620 Stückaktien aus der vom Vorstand am 09. August 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital („Neue Aktien“) <p>jeweils mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2006</p>
Weitere Aktien	<p>und weitere</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.906.200 Stückaktien, die nach Handelsaufnahme im Open Market (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich angeboten werden („Weitere Aktien“)
	Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.
Bezugsverhältnis	10 zu 1, d. h. 10 alte Aktien berechtigen zum Bezug von 1 Neuer Aktie
Emissionsbank	Baader Wertpapierhandelsbank AG, Weihenstephaner Str. 4, 85716 Unterschleißheim
Verkaufsfrist	Die Verkaufsfrist für das öffentliche Angebot mit der Möglichkeit zur Zeichnung der Neuen Aktien läuft vom 30.08.2006 bis zum 06.09.2006 / 12 Uhr (jeweils einschließlich).
Verkaufspreis	Der Verkaufspreis pro Aktie beträgt 9,30 EUR.
Zuteilung	Die Bekanntgabe der Zuteilung erfolgt voraussichtlich am 07.09.2006.

5. RISIKOFAKTOREN

Heutige und zukünftige Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf von Aktien der NanoFocus AG zusätzlich zu den übrigen in dem Prospekt enthaltenen Informationen sämtliche im Prospekt genannten Risiken abwägen. Jedes der nachfolgend genannten Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich nachteilig beeinflussen und zu einem Totalverlust der Investition des Anlegers führen:

Neben dem allgemeinen Risiko, das jeder unternehmerischen Tätigkeit inne wohnt, bestehen weitere Risiken, die von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst bzw. ausgelöst werden können. Nachfolgend werden die Wesentlichen dieser Risikofaktoren näher ausgeführt:

5.1. UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

- Das Eindringen neuer Wettbewerber bzw. die Ausbreitung bestehender Wettbewerber in die relevanten Marktsegmente der Gesellschaft kann dazu führen, dass die notwendigen Marktziele nicht erreicht werden.
- Die Umsetzung künftigen Wachstums inkl. des Vertriebsausbaus setzt voraus, dass die Aufnahme der notwendiger Finanzierungsmittel möglich ist. Es besteht darüber hinaus ein Insolvenzrisiko, falls die notwendigen Mittel zur Rückführung der mittelfristigen Darlehen im Jahr 2009 nicht zur Verfügung stehen.
- Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele hängt im hohen Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, in erforderlichem Umfang qualifizierte Mitarbeiter einzustellen und halten zu können. Darüber hinaus hängt der Erfolg der Gesellschaft von einer begrenzten Zahl von Schlüsselpersonen ab. Dies gilt insbesondere für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.
- Im Bereich Forschung und Entwicklung müssen durch die Gesellschaft erhebliche Vorleistungen erbracht werden, die einen hohen Kostenaufwand verursachen. Sollten diese ungedeckten Entwicklungskosten nicht vollständig über die verkauften Produkte am Markt wieder erwirtschaftet werden, drohen negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft.
- Es besteht das Risiko, dass die Gesellschaft ihre Wettbewerbsfähigkeit verliert, falls neue Verfahren und Technologien bzw. neue Werkstoffe entwickelt werden, die von der Gesellschaft nicht erkannt werden bzw. nicht genutzt werden können.
- Da rund 40 % des Umsatzes der Gesellschaft außerhalb Deutschlands erwirtschaftet wird, besteht ein allgemeines Exportrisiko. D. h. eine Abhängigkeit von Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Exportländer. Daneben ergeben sich Risiken aus Währungsschwankungen, da ein Großteil der Exportumsätze in US-Dollar fakturiert wird.
- Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist in großem Maße von einem erfolgreichen Vertrieb abhängig. Es besteht daher das Risiko, dass keine ausreichende Zahl qualifizierter Vertriebsmitarbeiter bzw. Vertriebspartnern zur Verfügung steht.
- Da der Marktzugang der Gesellschaft auf wenige klar definierte Abnehmersegmente fokussiert ist, besteht eine hohe Abhängigkeit von diesen wenigen Marktsegmenten. Eine falsche Einschätzung der Marktchancen bzw. die Änderung der Kundenpräferenzen bereits hinsichtlich eines dieser Segmente kann zu einem erheblichen Umsatzeinbruch bei der Gesellschaft führen.
- Das erforderliche Wachstum der Gesellschaft ist in hohem Maße davon abhängig, dass es regelmäßig gelingt, schnell genug neue innovative Produkte zu entwickeln.
- Es besteht das Risiko, dass es aufgrund von – nicht auszuschließenden - Messfehlern der vertriebenen Messsysteme zu Schadensersatzforderungen gegen die Gesellschaft kommt.

- Da die Produkte der Gesellschaft in der Regel technisch sehr innovativ sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Entwicklung der Produkte zu einer Verletzung von Schutzrechten (insb. Patentrechten) Dritter kommt, die im schlimmsten Falle zu erheblichen Schadensersatzleistungen sowie der Einstellung des Vertriebs der eigenen Produkte führen kann.
- Da die Tochtergesellschaft NanoFocus Materialtechnik GmbH mit öffentlichen Mitteln gefördert wurde, kann es bei unterschiedlicher Auffassung hinsichtlich der Berichts- und Abrechnungspflichten zu Rückforderungen des Staates kommen.
- Auch nach Platzierung der Aktien aus der Kapitalerhöhung halten die Altgesellschafter gemeinsam mehr als 50 % des Grundkapitals. Sollten sie sich im Einzelfall über eine gemeinsame Vorgehensweise verständigen, so können gegen ihre Stimmen keinerlei Beschlüsse der Hauptversammlung herbeigeführt werden.

5.2. BRANCHENBEZOGENE RISIKEN

- Die Gesellschaft ist im Bereich der Nanotechnologie tätig, einem jungen und sehr dynamischen Markt. Das schnelle Wachstum stellt nicht nur eine Belastung für die internen Strukturen der Gesellschaft dar, sondern erschwert wegen der fehlenden Vergleichsmöglichkeiten auch die Planung der zukünftigen Entwicklung.
- Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt entscheidend von ihrer Fähigkeit ab, ihre Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu schützen. Sollten diese den Wettbewerber bekannt werden, könnte dies den Wettbewerb verstärken und zu Umsatz- und Gewinneinbußen führen.
- Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftige wissenschaftliche Erkenntnisse dazu führen, dass dem Bereich der Nanotechnologie ein spezielles Gefährdungspotenzial für die Umwelt zugesprochen wird. In diesem Falle könnte das Geschäftsmodell der Gesellschaft erheblich beeinträchtigt werden.

5.3. RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

- Es besteht das Risiko, dass die Finanzbehörden bezüglich der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften abgegebenen Steuererklärungen in dem einen oder anderen Fall eine andere Auffassung vertreten, was zu Nachzahlungen führen kann.
- Ein großer Teil der Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über zwei stille Beteiligungen und einen Bankkredit. In diesen Verträgen sind erhebliche Zustimmungsvorbehalte zu Lasten der Gesellschaft eingeräumt. Aufgrund dieser Zustimmungsvorbehalte besteht das Risiko, dass Maßnahmen nicht durchgeführt werden können, weil die Zustimmung hierfür verweigert wird. Dies könnte dazu führen, dass der Gesellschaft Geschäftschancen entgehen oder andere Nachteile entstehen.
- Die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaft NanoFocus Materialtechnik GmbH erhielt in der Vergangenheit staatliche Fördermittel, die unter Auflagen gewährt wurden. Bei Nichterfüllung dieser Auflagen sind diese Mittel zurückzugewähren. Es besteht das Risiko der Rückzahlung dieser Fördermittel, wenn diese Berichtspflichten oder Mittelabrechnungen durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaft nicht ordnungsgemäß erfüllt wurden.

5.4. RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ANGEBOT

- Die Neuen Aktien der NanoFocus AG werden an keinem regulierten Markt für Aktien gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft werden lediglich im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen in Stuttgart, Düsseldorf und Berlin-Bremen notiert. Der Verkaufspreis der Neuen Aktien wurde durch die Gesellschaft aufgrund des Kurspreises der Aktien der Gesellschaft im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse bestimmt. Es kann nicht sicherge-

stellt werden, dass der Verkaufspreis der Aktien dem Preis entspricht, zu dem die Aktien im Anschluss an das Angebot im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

- Nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital werden die „Alt-Aktionäre“ der Gesellschaft, Dr. Hans Hermann Schreier, Jürgen Valentin, Marcus Grigat, Dirk Eismann, Dr. Christiaan Velzel, Dr. Volker Bödecker und die Nanostart AG noch ca. 58 % am gezeichneten Kapital der NanoFocus AG halten. Sie verfügten damit über eine Anzahl an Stimmrechten, die für nahezu alle Beschlussfassungen der Gesellschaft ausreicht.
- Die „Alt-Aktionäre“ der Gesellschaft, Dr. Hans Hermann Schreier, Jürgen Valentin, Marcus Grigat, Dirk Eismann, Dr. Christiaan Velzel und Dr. Volker Bödecker haben sich gegenüber der VEM Aktienbank AG für einen Zeitraum bis 14.11.2006 verpflichtet, 777.523 Stück der von ihnen gehaltenen Aktien weder börslich noch außerbörslich, direkt noch indirekt anzubieten, zu veräußern, dies anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen. Nach Ablauf dieser freiwilligen Veräußerungssperre bis 14.11.2006 steht es diesen „Alt-Aktionären“ der Gesellschaft grundsätzlich frei, ihre Aktien ganz oder teilweise zu veräußern. Der öffentliche Verkauf einer großen Zahl von Aktien oder der Eindruck, dass derartige Verkäufe bevorstehen, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen sowohl auf den Kurs der Aktie als auch auf die künftige Fähigkeit der Gesellschaft zur Kapitalaufnahme durch das Angebot neuer Aktien haben.
- Die Ausgabe von neuen Aktien durch die Gesellschaft aus einem verbleibenden genehmigten Kapital aufgrund der ihr erteilten Ermächtigung kann zukünftig zu einer erheblichen Verwässerung der Anteile der Aktionäre führen.
- Die künftige Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der Gesellschaft ist von mehreren Faktoren abhängig. Hierzu zählen die unternehmenspolitische Ausrichtung und die Entwicklung der Branche ebenso wie gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Es kann für die Zukunft nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft Dividenden an ihre Aktionäre ausschüttet.

6. MASSGEBLICHE PERSONEN UND ORGANMITGLIEDER

6.1. VORSTAND

Dr. Hans Hermann Schreier

Marcus Grigat

Jürgen Valentin

6.2. AUFSICHTSRAT

Dirk Eismann (Vorsitzender)

Marco Beckmann (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Dietmar Klein

6.3. ABSCHLUSSPRÜFER 2003 BIS 2005

Abschlussprüfer der Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005:

Treuhand Oldenburg GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Langenweg 55

26125 Oldenburg

6.4. HAUPTAKTIONÄRE UND GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Der Gesellschaft sind aufgrund gesetzlicher Meldepflichten oder aufgrund freiwilliger Bekanntgabe folgende Aktionäre bekannt (vor Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, die der Vorstand der NanoFocus AG aufgrund der ihm erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung mit Beschluss vom 09. August 2006 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen hat):

Aktionär	Vor Durchführung der Kapitalerhöhung	
	Aktien	%
Herr Dr. Hans Hermann Schreier	215.873	11,3
Herr Jürgen Valentin	107.000	5,6
Herr Marcus Grigat	107.000	5,6
Herr Dirk Eismann	170.950	9,0
Herr Dr. Christiaan Velzel	123.350	6,5
Herr Dr. Volker Bödecker	123.350	6,5
Nanostart AG	368.500	19,3
Free Float	690.177	36,2
Insgesamt	1.906.200	100,00

Die wesentlichen laufenden Rechtsbeziehungen mit verbundenen Parteien sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

NanoFocus AG	Verbundene Partei	Art der Rechtsbeziehung
NanoFocus AG (Lizenznehmer)	NanoFocus Materialtechnik GmbH (Tochterunternehmen)	Lizenzvertrag
NanoFocus AG (Dienstleistungsempfänger)	NanoFocus Inc. (Tochterunternehmen)	Vertriebsvertrag
NanoFocus AG (Darlehensgeber)	NanoFocus Inc. (Tochterunternehmen)	Darlehensvertrag
NanoFocus AG (Darlehensnehmer)	Dr. Schreier (Vorstand)	Darlehensvertrag
NanoFocus AG (Darlehensnehmer)	Eismann (Aufsichtsrat)	Darlehensvertrag
NanoFocus AG (Darlehensnehmer)	Eismann (Aufsichtsrat)	Darlehensvertrag
NanoFocus AG (Darlehensnehmer)	Dr. Velzel (Aktionär)	Darlehensvertrag

7. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Nachfolgende Tabelle enthält ausgewählte Finanzinformationen der Gesellschaft der Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 (abgeleitet aus den geprüften und testierten Jahresabschlüssen):

Zeitraum	01.01.2005 - 31.12.2005 (HGB) in TEUR	01.01.2004 - 31.12.2004 (HGB) in TEUR	01.01.2003 - 31.12.2003 (HGB) in TEUR
Umsatzerlöse	3.057	3.153	3.009
Rohertrag	1.968	1.991	1.779
Personalaufwand	1.286	1.197	1.047
Abschreibungen	433	478	651
Jahresergebnis	-497	-597	-856
Cashflow	-64	-119	-206
Investitionen	149	106	13

Stichtag	31.12.2005 (HGB) in TEUR	31.12.2004 (HGB) in TEUR	31.12.2003 (HGB) in TEUR
Bilanzsumme	8.536	7.115	6.443
Anlagevermögen	3.910	4.133	4.525
- davon Geschäftswert	3.489	3.838	4.187
Umlaufvermögen	4.611	2.973	1.914
Eigenkapital	5.349	2.352	1.948
Eigenkapitalquote	62,7 %	33,1 %	30,2 %
Verbindlichkeiten	3.050	4.644	4.383
Mitarbeiter	27	26	26

8. INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT

8.1. STRUKTUR DER GESELLSCHAFT

Die NanoFocus AG ist ein operativ tätiges Unternehmen auf dem Gebiet der prozessnahen, optischen Oberflächenmesstechnik im Mikro- und Nanobereich.

Die Gesellschaft hält eine 100%ige Beteiligung an der NanoFocus Materialtechnik GmbH in Oldenburg. Deren Geschäftsgegenstand ist die Betreuung der Schutzrechte im Bereich Phasenmikroskopie.

Darüber hinaus besteht die NanoFocus Inc. als 100%-ige Tochtergesellschaft der NanoFocus AG in Glen Allen/Richmond, Virginia, U.S.A. Diese Gesellschaft soll mit amerikanischem Personal und bestehendem Netzwerk die NanoFocus Produkte in Amerika vermarkten.

8.2. UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Urkunde des Notars Rütze mit dem Amtssitz in Oldenburg am 24.8.1994 in der Rechtsform der GmbH gegründet. Die Gesellschaft wurde unter der Firma NanoFocus Messtechnik GmbH mit Sitz in Duisburg am 20.9.1994 in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 6534 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 26.10.2001 die formwechselnde Umwandlung der NanoFocus Messtechnik GmbH in die NanoFocus AG beschlossen. Die Umwandlung wurde am 17.12.2001 in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft wurde dann im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 9254 geführt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28.1.2003 wurde der Sitz der Gesellschaft von Duisburg nach Oberhausen verlegt. Die Eintragung der Sitzverlegung wurde in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg am 22.5.2003 und in das Handelsregister des Amtsgerichts Oberhausen am 8.5.2005 eingetragen. Die Registerakte am Amtsgericht Duisburg wurde im Anschluss geschlossen. Die Gesellschaft wurde seitdem im Handelsregister des Amtsgerichts Oberhausen unter HRB 4130 geführt.

Mit Wirkung zum 1.7.2003 hat das Amtsgericht Duisburg das Handelsregister des Amtsgerichts Oberhausen übernommen. Seitdem wird die Gesellschaft im Handelsregister des Amtsgerichts Oberhausen unter HRB 13864 geführt.

8.3. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, MITARBEITER UND WETTBEWERBSPOSITION

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft sind die Entwicklung, Fertigung und weltweiter Vertrieb von 3D-Oberflächenanalysetools zur Anwendung in allen Branchen.

NanoFocus ist Problemlöser für Innovatoren im Mikro- bis Nanometerbereich und Ausrüster für Labor und Produktion. Die Hauptproduktlinien sind das NanoFocus μ Surf (3D-Topometrie) und das NanoFocus μ Scan (2D/3D-Profilometrie) nebst den korrespondierenden Dienstleistungen.

Die NanoFocus AG hat neben den drei Vorstandsmitgliedern insgesamt 24 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: 31.12.2005).

Die NanoFocus AG hat sich im Markt der Anbieter von 3D-Oberflächenanalysetools etabliert und ist national als auch international innerhalb der Gruppe der technologisch führenden Unternehmen positioniert.

8.4. GESCHÄFTS- UND FINANZLAGE

Die Geschäftslage der Gesellschaft ist durch bislang konstante Umsätze geprägt. In den Geschäftsjahren 2003 bis 2005 entwickelten sich die Umsatzerlöse wie folgt: 2003: 3.009 TEUR, 2004: 3.153 TEUR und 2005: 3.057 TEUR. Gleichzeitig verringerte sich der Jahresfehlbetrag von -856 TEUR im Jahr 2003 über -597 TEUR im Jahr 2004 auf -497 TEUR im Jahr 2005.

Auf der Finanzierungsseite war im Geschäftsjahr 2005 ein Mittelzufluss von 1.220 TEUR zu beobachten. Dieser beruht im Wesentlichen auf Einzahlungen der Gesellschafter von 3.495 TEUR aufgrund einer durchgeführten Kapitalerhöhung. Dem stehen im gleichen Jahr Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten von 1.281 TEUR und ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 847 TEUR gegenüber.

8.5. KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2005 auf 5.349 TEUR gegenüber 2.352 TEUR zum 31. Dezember 2004. Die Eigenkapitalquote stieg entsprechend von 33,1 % auf 62,7 %.

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2005 insgesamt 3.050 TEUR (gegenüber 4.644 TEUR zum 31. Dezember 2004), davon sind 11 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug 685 TEUR, der der langfristigen Verbindlichkeiten 2.365 TEUR.

Zum 31. Dezember 2005 betragen die liquiden Mittel in der Gesellschaft 2.465 TEUR, die Kapitalrücklage belief sich auf 3.442 TEUR.

8.6. WESENTLICHE VERTRÄGE

Gesellschaft	Vertragspartner	Vertragsgegenstand
NanoFocus AG	Forensic Technology WAI Inc., („FTI“)	Exklusiver Liefervertrag
NanoFocus AG	tbg Technologie-Beteiligungs-GmbH der Deutschen Ausgleichsbank	Vertrag über stille Beteiligung (Teilgewinnabführungsvertrag)
NanoFocus AG	MicroVenture Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Vertrag über stille Beteiligung (Teilgewinnabführungsvertrag)
NanoFocus AG	Deutsche Bank AG	Darlehensvertrag (Teilgewinnabführungsvertrag)
NanoFocus AG	NanoFocus Inc.	Darlehensvertrag Vertriebsvertrag

8.7. GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN

Der Auftragseingang war mit über 900 TEUR bereits im ersten Monat Januar des ersten Quartals 2006 doppelt so hoch, wie überhaupt jemals ein monatlicher Auftragseingang war. Diese im Vergleich zum Vorjahresmonat außerordentlich erfreuliche Entwicklung lässt auf ein plangemäßes Auftragseingangs- und Umsatzergebnis für das erste Quartal und in 2006 insgesamt schließen.

Die internationale Vermarktung soll in 2006 beginnend weiter ausgebaut werden. Angestrebt wird ein Exportanteil von 70 % statt bisher 40%. So werden auch in 2006 erste Umsätze aus dem US-Geschäft der NanoFocus Inc. erwartet.

Durch erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sollen einerseits Leistungssteigerungen in den Hauptproduktlinien erreicht werden sowie neue innovative Produkte erzeugt werden. Verstärkt durch eine angepasste Preispolitik dank kostengünstigerer Fertigungen sollen neue Marktbereiche mit hohem Potential mit guten Margen erschlossen werden.

9. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

9.1. GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 1.906.200,- und ist eingeteilt in 1.906.200 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie.

9.2. GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 794.250,-. Die Ermächtigung zur Ausübung des genehmigten Kapitals ist befristet bis 30.09.2010.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 09. August 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um bis zu EUR 190.620,- beschlossen.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu EUR 158.850,- beschlossen werden. Die Ermächtigung zur Ausübung des neuen genehmigten Kapitals soll bis zum 29. August 2011 befristet sein. Der Vorstand soll ferner ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Bedingtes Kapital ist nicht vorhanden.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll über die Schaffung bedingten Kapitals in Höhe von bis zu EUR 190.000,- beschlossen werden. Die bedingte Kapitalerhöhung soll dabei ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführung und Arbeitnehmer etwaiger verbundener Unternehmen der Gesellschaft dienen.

9.3. FIRMA, SITZ UND GESCHÄFTSJAHR DER GESELLSCHAFT

Die Firma der Gesellschaft lautet „NanoFocus AG“.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Oberhausen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 13864 eingetragen.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr. Die NanoFocus AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Maßgebliche Rechtsordnung ist das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

9.4. EINSEHBARE DOKUMENTE

Folgende Unterlagen stehen während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, d.h. bis zum Ablauf von einem Jahr nach Veröffentlichung des Prospekts bzw. eventuell erforderlicher Nachträge, bei der NanoFocus AG in Papierform zur Verfügung und können in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Lindnerstr. 98, 46149 Oberhausen, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden:

- Satzung der Gesellschaft;
- Handelsregisterauszug der Gesellschaft;
- Jahresabschlüsse nach HGB für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 nebst Bestätigungsvermerken;
- Kapitalflussrechnungen und Eigenkapitalveränderungsrechnungen nach HGB für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 nebst Prüfungsbescheinigungen.

II. RISIKOFAKTOREN

Potenzielle Anleger sollten vor einer Entscheidung über den Kauf von Aktien im Rahmen des vorliegenden Angebots zusätzlich zu den Übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen die nachfolgenden spezifischen Risikofaktoren sorgfältig lesen und eingehend prüfen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder der Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft könnte durch jedes dieser Risiken wesentliche nachteilig beeinflusst werden und Anleger könnten ihre Anlage ganz oder teilweise verlieren. Neben dem allgemeinen Risiko, das jeder unternehmerischen Tätigkeit inne wohnt, bestehen weitere Risiken, die von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst bzw. ausgelöst werden können. Nachfolgend werden die Wesentlichen dieser Risikofaktoren näher ausgeführt.

1. ANLAGEERWÄGUNGEN UND RISIKEN DER ANLAGE

Zukünftige Anleger sollten bei der Entscheidung über einen Kauf von Aktien alle nachfolgenden besonderen Risikofaktoren verbinden mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen eingehend lesen und sorgfältig berücksichtigen. Die Reihenfolge der nachstehenden Auflistung der Risikofaktoren stellt keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit oder Relevanz des Risikos für das Unternehmen dar.

2. ALLGEMEINE ANLAGE- UND RISIKOHINWEISE

2.1. ABWÄGUNG DER KAUFENTSCHEIDUNG

Damit sich der Anleger ein objektives und vollständiges Bild der Risiken einer Geldanlage in Aktien der NanoFocus AG machen kann, muss dieser Prospekt vollständig gelesen werden. Bei Unklarheiten und/oder mangelnden ökonomischen oder juristischen Kenntnissen ist es darüber hinaus ratsam, die Beratung durch eine Bank, einen Finanzvermittler oder einen sonstigen fachkundigen Berater in Anspruch zu nehmen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die NanoFocus AG keine Zusagen oder Garantien für aktuelle oder zukünftige Gewinnerwartungen, Dividendenzahlungen oder den Werterhalt des Aktienkapitals abgibt. Eine Anlage in Aktien birgt für den Anleger grundsätzlich das Risiko eines Wertverlustes. Ein Anleger sollte daher nur dann und allenfalls so viel Kapital in Aktien der NanoFocus AG investieren, dass auch ein Totalverlust der angelegten Gelder ihn nicht zu Einschränkungen in seiner Lebensweise zwingt. Die Darstellungen dieses Prospekts spiegeln insbesondere in Bezug auf die Geschäftsaussichten die Erwartungen des Vorstandes wider, deren Realisierung von einer Vielzahl von Faktoren abhängt. Die Angaben basieren auf Erfahrungen und werden vom Vorstand nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Eine Garantie für eine entsprechende Entwicklung kann nicht übernommen werden.

3. UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

3.1. RISIKEN AUS UNTERNEHMERISCHER TÄTIGKEIT

Die Risiken aus unternehmerischer Tätigkeit werden vom Vorstand laufend bestimmt, bewertet und, soweit möglich und unternehmerisch sinnvoll, minimiert oder auf Dritte verlagert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft Risiken übersehen oder fehlerhaft bewertet werden und sich diese Risiken zum Nachteil der Gesellschaft realisieren.

3.2. RISIKEN DES WETTBEWERBS

Es besteht das Risiko, dass weitere, bisher nicht im Markt operierende Wettbewerber oder solche, die bisher als Mitbewerber bekannt sind, durch eine geänderte Verkaufsstrategie Marktzuwächse generieren können. Insbesondere betrifft dies amerikanische Wettbewerber, die bisher bevorzugt im Elektroniksektor tätig waren und in den vielfältigen Markt der Technischen Oberflächen eindringen könnten. Ein Markterfolg

dieser Wettbewerber würde zu einer Reduzierung der prognostizierten Umsätze und Gewinne der Gesellschaft führen.

3.3. RISIKEN DER FINANZIERUNG

Risiken bestehen in der weiteren Finanzierung des Wachstums im Zusammenhang mit neuen Innovationsprodukten und des damit verbundenen globalen Ausbaus des Vertriebsnetzes. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die hierfür erforderlichen Mittel zu erhalten bzw. sollte der erforderliche Mittelbedarf höher als geplant ausfallen, so besteht das Risiko, dass die geplanten Umsatz- und Gewinnziele nicht erreicht werden.

Risiken der Finanzierung bestehen darüber in der mittelfristigen Mittelbereitstellung für die vertragsmäßig vereinbarte Rückzahlung der Nachrangdarlehens in den Jahren 2008 und 2009. Sollten die hierfür erforderlichen Mittel zu diesem Zeitpunkt nicht vorhanden sein, so könnte dies zu einer Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen.

Ein Liquiditätsrisiko könnte dadurch entstehen, wenn es zu einer starken Zunahme nach Mietgeräten käme oder wenn die Abnehmer eine Verlängerung der Zahlungsziele durchsetzen könnten. Ein weiteres finanzielles Risiko besteht in Form von Preiserhöhungen durch die Zulieferer.

3.4. ABHÄNGIGKEIT VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND MITARBEITERN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit hängt im hohen Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft bzw. der Tochtergesellschaften ab, in erforderlichem Umfang qualifizierte Mitarbeiter einstellen und halten zu können. Sollte es nicht gelingen, im geplanten Umfang qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Darüber hinaus hängt der Erfolg der Gesellschaft von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpersonen ab. Dies gilt insbesondere für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie die jeweils in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften der NanoFocus AG tätigen Mitarbeiter. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft führen und damit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.5. RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die NanoFocus AG entwirft und entwickelt ihre Produkte selbst. Dies erfordert regelmäßig ein hohes Maß an Vorarbeiten, hauptsächlich im Bereich Forschung und Entwicklung, die erhebliche Kosten verursachen. Hierbei entstehen Entwicklungskosten und Investitionen in Betriebsmittel, die von der Gesellschaft zum Teil für einen Zeitraum von mehreren Jahren aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Im Übrigen muss die Gesellschaft ihre Stückpreise bzw. ihre Absatzzahlen so planen, dass die „ungedeckten“ (also die nicht von den Kunden erstatteten) Entwicklungskosten durch die Stückpreise aus dem Seriengeschäft erwirtschaftet werden. Sollten solche ungedeckten Entwicklungskosten bzw. Investitionen nicht vollständig über die Stückpreise für verkaufte Produkte erwirtschaftet werden können bzw. sollten die Kunden die zuvor geplanten Absatzmengen auf Grund sinkender Nachfrage nicht abnehmen, kann es zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

3.6. TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Der Markt der Nanotechnologie ist ein neuer Markt, der in erster Linie von Produktinnovationen getrieben wird. Für die NanoFocus AG als Anbieter solcher Produktinnovationen besteht das Risiko, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren bzw. einzubüßen, wenn neue Verfahren und Technologien nicht erkannt werden oder neue Werkstoffe nicht beachtet werden. Weiter kann es zu einem Innovationsverlust durch zu lange Entwicklungszeiten kommen. Es besteht auch das Risiko, dass neue Produkte auf Grund unüberwindbarer technologischer Schwierigkeiten nicht realisiert werden können. Nicht auszuschließen ist ferner, dass die

Gesellschaft aufgrund fehlender oder unzureichender Recherchen bei der Entwicklung neuer Produkte geschützte Rechte Dritter verletzt und dies zu Schadensersatzforderungen gegen die Gesellschaft führt bzw. die Verwertung der neuen Produkte dadurch unmöglich wird. Ferner könnten sich Entwicklungsrisiken wie Systemfehler im konstruktiven Konzept bzw. fehlendes eigenes Know-How realisieren. Dies könnte u. a. zu erheblichen Zusatzkosten führen.

3.7. RISIKEN AUS DER EXPORTTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2005 wurde rd. 40 % des Umsatzes der NanoFocus AG außerhalb Deutschlands, insbesondere in den USA erwirtschaftet. Für die Zukunft plant die Gesellschaft einen weiteren Ausbau des Auslandsgeschäfts insbesondere in asiatische Länder. Ein erheblicher Teil des Umsatzes unterliegt daher unter anderem folgenden Risiken:

- Unerwartete Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im In- und Ausland;
- Wechselkursschwankungen
- Zölle und andere Handelsbeschränkungen;
- Politische und wirtschaftliche Krisen;
- Militärische Auseinandersetzungen;
- Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Forderungen;
- Lange Zahlungsfristen;
- Schwierigkeiten mit Kooperationspartnern und Handelsvertretern;
- Mögliche steuerliche Nachteile;
- Produkthaftungsrisiko.

Im Falle der Abwertung einer ausländischen Währung werden die Produkte in diesem Land teurer. Gleichzeitig können schwierige Wirtschaftsbedingungen die Investitionen und das Bestellverhalten von Kunden in diesen Ländern negativ beeinflussen. Diese Umstände könnten dazu führen, dass die Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, Bestellungen kündigen oder Liefertermine verlegen und keine neuen Produkte mehr bestellen. Die Abhängigkeit von Exporten könnte sich daher erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NanoFocus AG auswirken.

Als international tätiges Unternehmen ist die NanoFocus AG darüber hinaus in mehrfacher Hinsicht Wechselkursschwankungen ausgesetzt, insbesondere in Bezug auf den Euro/US-Dollar-Kurs. Ein erheblicher Teil der Umsätze wird in US-Dollar fakturiert, während der überwiegende Teil der Vertriebs- und Produktionskosten in Euro anfallen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar können das Betriebsergebnis der NanoFocus AG beeinflussen. Eine Abwertung des US-Dollars kann dazu führen, dass die Gewinnspanne für Produkte der Gesellschaft geringer oder ihr Preis höher ist im Vergleich zu Produkten von US-amerikanischen Herstellern, bei denen Kosten und Umsätze nur in US-Dollar anfallen. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf Umsatz und/oder Ertrag der Gesellschaft haben.

3.8. RISIKEN AUS DER VERTRIEBSTÄTIGKEIT

Der Vertrieb der Produkte und Dienstleistung der NanoFocus AG erfolgt sowohl über fest angestellte Vertriebsmitarbeiter als auch über freie Mitarbeiter. Für den geschäftlichen Erfolg der NanoFocus AG ist es von besonderer Bedeutung, in ausreichender Zahl qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und -partner zu gewinnen und zu halten, die die Produkte und Dienstleistungen der NanoFocus AG offensiv vertreiben. Sollte dies nicht gelingen oder sollte sie gleichzeitig eine größere Anzahl von Vertriebspartnern verlieren, würde dies die geschäftliche Entwicklung der NanoFocus AG in erheblichem Maße behindern und sich nachteilig auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft auswirken

Auch die NanoFocus Inc. ist hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung maßgeblich von einem erfolgreichen Vertrieb der Produkte abhängig.

Ebenfalls nachteilig auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der NanoFocus AG würde es sich daher auswirken, wenn es der Geschäftsführung der NanoFocus Inc. im Rahmen des Aufbau ihres Geschäftsbetriebs nicht gelingt, genügend qualifizierte Vertriebsmitarbeiter oder -partner zu gewinnen und zu halten.

3.9. RISIKEN AUS DER KUNDENSTRUKTUR

Die NanoFocus AG erzielt aktuell ihren Umsatz in den Marktsegmenten Automotive (22 %), Elektronik (20 %), Medizintechnik (18 %), Materialwissenschaft (18 %), Papier, Keramik, Kunststoff (15 %), Public Safety (5 %) und Maschinen und Werkzeuge (2 %). Der Marktzugang ist fokussiert auf definierte Segmente orientiert und gleichzeitig breit angelegt. Sollte der Vorstand jedoch das Bedarfspotential und den Produktnutzen für die jeweiligen Anwender falsch einschätzen, so droht die Nichtabsatzbarkeit der Produkte für dieses Segment.

Ein Risiko kann sich auch dadurch verwirklichen, dass der Vorstand das mögliche Skalierungspotential der bestehenden Produkte bzw. Problemlösungen innerhalb eines Segmentes falsch einschätzt und dadurch die geplanten Umsätze nicht erzielt werden können. Dies hätte ebenfalls negative Auswirkungen auf den Gewinn.

Der Wegfall bzw. die Reduzierung einzelner Segmente oder Teile davon können einen deutlichen Abfall des Umsatzes und des Gewinns bedeuten.

Mit der Forensic Technologies Inc., Montreal, Kanada, (FTI), bestehen langfristige Verträge zur Lieferung von μ Surf-OEM-Produkten für den Bereich Public Safety. Sollte FTI die verbindlich festgeschriebenen Stückzahlen für den globalen Einsatz deren Kugelprüfmaschinen nicht oder nicht rechtzeitig abnehmen, wird dies negativ auf die Umsatzzahlen durchschlagen.

3.10. RISIKEN DES PRODUKTPORTFOLIOS

Sollten von Seiten der Gesellschaft nicht schnell genug neue innovative Produkte und das Reengineering bestehender Produktlinien wie geplant erfolgen, wird das den Umsatz und insbesondere das Wachstum schmälern. Gleiches gilt, falls OEM-Produkte nicht in dem vertraglich festgelegten Umfang abgesetzt werden können.

Die Gesellschaft plant die Markteinführung eines kostengünstigen Gerätes. Über die Markteinführung von derartigen Low-Cost-Produkten von Wettbewerbern ist nichts bekannt, allerdings wird die Marktdurchdringung mit einem finanziell interessanten Einführungsprodukt erschwert werden, falls Mitbewerber dieses Umsatzpotential ebenfalls penetrieren würden.

3.11. PRODUZENTENHAFTUNGSRIKEN

Es kann nicht vollständig garantiert werden, dass die von der Gesellschaft vertriebenen Messsysteme stets exakte Messergebnisse liefern. Daher besteht das Risiko falscher Messergebnisse mit der Folge, dass dies zu Produktionsausfällen bzw. anderweitiger Schäden bei den Kunden der Gesellschaft führen kann. Dies hat i. d. R. negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.12. ABHÄNGIGKEIT VON SOFTWARE / VERLETZUNG RECHTE DRITTER

Bei den Produkten der NanoFocus AG werden eigene Softwareprogramme eingesetzt. Somit ist eine Abhängigkeit von einem Softwarehersteller nicht gegeben. Die Quellcodes der Software werden sicher gelagert. Es besteht jedoch das Risiko, dass durch unberechtigte Nutzung und den Vertrieb der Softwareprogramme oder deren Teile durch Kunden Schäden für die Gesellschaft entstehen könnten. Verfolgung und Ahndung des Missbrauchs sowie die Einarbeitung zusätzlicher Sicherheitsfeatures würde einen nicht unerheblichen Zeit- und Kostenaufwand bedeuten.

Die Gesellschaft nutzt für die Erstellung und Pflege der eigenen Software und für den Finanzsektor lizenzierte Software. Der Gesellschaft ist nicht bekannt, dass sie mit der verwendeten und selbst erstellten Software

Rechte Dritter verletzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte Ansprüche aus der Verletzung von (Schutz-) Rechten (insbesondere Patentrechten) gegenüber Unternehmen der NanoFocus AG geltend machen oder dass das Unternehmen im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten mit verklagt wird. Derartige Rechtsstreitigkeiten, ob begründet oder unbegründet, könnten insbesondere mit einem beträchtlichen Zeit- und Kostenaufwand verbunden sein. Die Realisierung derartiger Risiken kann im schlimmsten Fall zu Verbotensrechten führen und damit die Vermarktung der eigenen Produkte verhindern oder erheblich beeinträchtigen. Dies würde sich nachteilig auf die allgemeine Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweils betroffenen Unternehmens, der Gesellschaft und der NanoFocus AG auswirken.

3.13. RISIKEN AUS BETEILIGUNGEN

Die NanoFocus AG hat zwei 100%ige Tochtergesellschaften. Es sind dies die NanoFocus Materialtechnik GmbH in Oldenburg und die NanoFocus Inc. in Richmond im Bundesstaat Virginia in den USA.

Die NanoFocus Materialtechnik GmbH verwaltet eigene Patente zur Phasenmikroskopie. Alle angemeldeten Patente sind erteilt. Die Patente gelten in Deutschland, den U.S.A. sowie in weiteren europäischen Ländern. Die Entwicklung dieser Patente wurde mit öffentlichen Fördergeldern bezuschusst. Risiken können sich ergeben durch mögliche Rückzahlungsforderungen des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums aufgrund unterschiedlicher Auffassungen bezüglich der Durchführung und Abrechnung der Förderungsbescheide. Dies würde dazu führen, dass die NanoFocus Materialtechnik GmbH die dann entzogenen Mittel extern oder mit Hilfe der NanoFocus AG finanzieren müsste. Gleichzeitig würde ein außerordentlicher Verlust in Höhe der entzogenen Mittel entstehen.

Die NanoFocus Inc. wurde im Jahr 2005 gegründet. Das operative Geschäft ist am 01. März 2006 gestartet. Die Gesellschaft hat aktuell einen Mitarbeiter. Die Zeit zwischen Gründung der Gesellschaft und Beginn der operativen Tätigkeit wurde zum Aufbau von Netzwerken mit Kooperationspartnern genutzt. Bezüglich der allgemeinen Geschäftstätigkeit sind hier die gleichen Risiken latent vorhanden wie bei der Muttergesellschaft. Neben den landestypischen Steuer- und Haftungsrisiken können sich jedoch auch Risiken aus dem Nichterreichen der geplanten Umsätze für das (Rumpf-) Geschäftsjahr 2006 ergeben.

3.14. BEHERRSCHUNG DER GESELLSCHAFT

Auch nach Platzierung der Aktien aus der Kapitalerhöhung halten die Altgesellschafter gemeinsam mehr als 50 % des Grundkapitals. Sollten sie sich im Einzelfall über eine gemeinsame Vorgehensweise verständigen, so können gegen ihre Stimmen keinerlei Beschlüsse der Hauptversammlung herbeigeführt werden.

4. BRANCHENBEZOGENE RISIKEN

4.1. MARKTRISIKO

Die Gesellschaft ist im Bereich Nanotechnologie tätig, einem jungen und sehr dynamischen Markt. Das schnelle Wachstum stellt nicht nur eine Belastung für die internen Strukturen der Gesellschaft dar, sondern es erschwert wegen der fehlenden Vergleichsmöglichkeiten auch die Planung der zukünftigen Entwicklung. Eine Entwicklung des Marktes, die in eine andere Richtung läuft, als von der Gesellschaft erwartet, könnte dazu führen, dass die Planungen und Entscheidungen der Gesellschaft sich als falsch erweisen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte. Gleiches gilt für eine falsche Einschätzung der Wettbewerbssituation durch den Vorstand.

4.2. RISIKEN AUS DER VERLETZUNG VON GESCHÄFTS- UND BETRIEBS- GEHEIMNISSEN

Die Wettbewerbsfähigkeit der NanoFocus AG hängt entscheidend von ihrer Fähigkeit ab, ihre Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu schützen. Die Gesellschaft hat zum Schutz ihrer Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse gegenwärtig übliche Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Arbeitnehmern, Beratern, Lieferanten und

Kunden abgeschlossen. Jedoch besteht ein gewisses Risiko, dass entgegen dieser Vereinbarungen Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse ohne die Zustimmung der Gesellschaft weitergegeben oder offen gelegt werden. Zudem können derartige Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse Wettbewerbern unabhängig bekannt werden oder unabhängig entdeckt werden. Dies wiederum könnte den Wettbewerb verstärken und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

4.3. UMWELTRISIKEN

Risiken aus spezielle Gefährdungspotentialen aus der Nanotechnologie werden derzeit von Experten diskutiert. Dies gilt jedoch in erster Linie für Nanopartikel. Da NanoFocus AG nanoskalige Dimensionen auf technischen Oberflächen charakterisiert und diese mit dem Substratkörper in der Regel fest verbunden bzw. in dieser Matrix eingebunden sind, ist für NanoFocus eine Gefährdung der Umwelt zum gegenwärtigen Wissensstand nicht erkennbar, gleichwohl kann dies nicht völlig ausgeschlossen werden.

Risiken aus Umweltschutzgefährdungen sind weiterhin denkbar bei nicht ordnungsgemäßer Entsorgung von elektronischen Bauteilen und Datenträgern.

5. RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ANGEBOT

5.1. AKTIENKURS IM FREIVERKEHRSHANDEL UNTERHALB DES ANGEBOTSPREISES

Die Aktien der NanoFocus AG werden an keinem regulierten Markt für Aktien gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft werden lediglich im Freiverkehr (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen in Stuttgart, Düsseldorf und Berlin-Bremen notiert. Der Verkaufspreis wurde durch die Gesellschaft aufgrund des aktuellen Kurses der Aktien der Gesellschaft im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse bestimmt. Es kann nicht sichergestellt werden, dass der Verkaufspreis der Aktien dem Preis entspricht, zu dem die Aktien im Anschluss an das öffentliche Angebot im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

5.2. KONZENTRATION DES ANTEILSEIGENTUMS / ZUKÜNFTIGER VERKAUF VON AKTIEN

Nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital werden die „Alt-Aktionäre“ der Gesellschaft, Dr. Hans Hermann Schreier, Jürgen Valentin, Marcus Grigat, Dirk Eismann, Dr. Christiaan Velzel, Dr. Volker Bödecker und die Nanostart AG noch ca. 58 % am gezeichneten Kapital der NanoFocus AG halten. Sie verfügten damit über eine Anzahl an Stimmrechten, die für nahezu alle Beschlussfassungen der Gesellschaft ausreicht.

Die „Alt-Aktionäre“ der Gesellschaft, Dr. Hans Hermann Schreier, Jürgen Valentin, Marcus Grigat, Dirk Eismann, Dr. Christiaan Velzel und Dr. Volker Bödecker haben sich gegenüber der VEM Aktienbank AG für einen Zeitraum bis 14.11.2006 verpflichtet, die von ihnen gehaltenen Aktien weder börslich noch außerbörslich, direkt noch indirekt anzubieten, zu veräußern, dies anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen. Davon umfasst sind 777.523 Aktien. Nach Ablauf dieser sog. Veräußerungssperre steht es diesen „Alt-Aktionären“ der Gesellschaft grundsätzlich frei, ihre Aktien ganz oder teilweise zu veräußern. Der öffentliche Verkauf einer großen Zahl von Aktien oder der Eindruck, dass derartige Verkäufe bevorstehen, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen sowohl auf den Kurs der Aktie als auch auf die künftige Fähigkeit der Gesellschaft zur Kapitalaufnahme durch das Angebot neuer Aktien haben.

5.3. RISIKO EINER KÜNFTIGEN VERWÄSSERUNG DES ANTEILSBESITZES BZW. DER STIMM- UND DIVIDENDENRECHTE

Der Vorstand der NanoFocus AG ist durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Oktober 2005 (eingetragen im Handelsregister am 31.10.2005) ermächtigt, neue Aktien aus genehmigten Kapital auszugeben. Aus diesem genehmigten Kapital in Höhe von EUR 794.250,- steht der Gesellschaft

auch nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, die der Vorstand der NanoFocus AG aufgrund der ihm erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung mit Beschluss vom 09. August und mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen hat, noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 603.630,- zur Verfügung.

Die Ausgabe von neuen Aktien durch die Gesellschaft aus diesem verbleibenden genehmigten Kapital aufgrund der ihr erteilten Ermächtigung kann zukünftig zu einer erheblichen Verwässerung der Anteile der Aktionäre führen.

5.4. GEWINNVERWENDUNG/THESAURIERUNG

Die künftige Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der NanoFocus AG ist von mehreren Faktoren abhängig. Hierzu zählen die unternehmenspolitische Ausrichtung und die Entwicklung der Branche ebenso wie gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Es kann für die Zukunft nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft Dividenden an ihre Aktionäre ausschüttet.

6. RECHTLICHE/STEUERLICHE RISIKEN

6.1. STEUERLICHE RISIKEN

Für den Zeitraum Januar 2001 bis Oktober 2004 (einschließlich) hat eine steuerliche Betriebsprüfung für den Bereich der Lohnsteuer stattgefunden, die zu einer Nachzahlung in Höhe von 140,- EUR geführt hat.

Für den Zeitraum Oktober 1999 bis März 2000 (einschließlich) hat eine steuerliche Betriebsprüfung für den Bereich der Umsatzsteuer stattgefunden, die zu keinen Beanstandungen geführt hat.

Ertragssteuerprüfungen haben bislang nicht stattgefunden.

Grundsätzlich besteht jedoch das Risiko, dass die Finanzverwaltung bei einer künftigen Betriebsprüfung zum Ergebnis kommt, dass Steuerbescheide geändert werden müssen und dies zu Nachzahlungen der Gesellschaft führen kann.

Die steuerliche Veranlagung der NanoFocus AG für die Jahre bis 2004 (Körperschaft- Gewerbe- und Umsatzsteuer) stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Die Veranlagung für das Jahr 2005 ist noch nicht erfolgt, wird jedoch ebenfalls unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die von ihr mit den Steuerberatern der Gesellschaft erstellte Steuererklärung für die Jahre bis 2004 vollständig und korrekt abgegeben wurden und erwartet aufgrund einer evtl. künftigen steuerlichen Betriebsprüfung keine erheblichen Änderungen der bisher ergangenen Steuerbescheide.

Sollten die Finanzbehörden in dem einen oder anderen Fall jedoch eine andere Auffassung vertreten, könnte dies zu Nachzahlungen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen.

Durch die in den Geschäftsjahren bis 2005 angefallenen Verluste sind erhebliche steuerliche Verlustvorträge angefallen, die dazu geführt haben, dass die Gesellschaft nur noch in sehr geringem Umfang Steuern gezahlt hat. Sollten die von der Gesellschaft ermittelten Verlustvorträge nicht oder nicht in der errechneten Höhe von der Finanzverwaltung akzeptiert werden, könnte dies nach Ansicht der Gesellschaft gegebenenfalls zu niedrigeren Verlusten und höheren Steuerverpflichtungen der Gesellschaft führen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage insbesondere im Jahr der entsprechenden Betriebsprüfung haben könnten.

Gemäß § 8 Absatz 4 Körperschaftsteuergesetz ist die steuerliche Verrechnung von Gewinnen mit Verlusten vergangener Wirtschaftsjahre nicht zulässig, falls mehr als die Hälfte der Anteile an der Gesellschaft übertragen worden sind und die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb mit überwiegend neuem Geschäftsvermögen fortführt. Der Vorstand der Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine zutreffende Anwendung der Vorschrift dazu führt, dass die steuerlichen Verluste der NanoFocus AG aus vergangenen Jahren steuerlich in der Zukunft nutzbare Verlustvorträge darstellen. Sollte sich eine abweichende Auffassung im Besteuerungsver-

fahren durchsetzen, wären die körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gefährdet. Ausweislich der entsprechenden Steuererklärungen betragen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2004 EUR 5.589.478,-; die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2004 EUR 5.153.561,-. Für das Jahr 2005 wurden die Verlustvorträge noch nicht festgestellt.

6.2. STEUERLICHE RISIKEN DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

6.2.1. NANOFOCUS MATERIALTECHNIK GMBH

Die steuerlichen Veranlagungen der NanoFocus Materialtechnik GmbH für die Jahre 1998 – 2004 (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Eine Betriebsprüfung durch die Finanzbehörden ist seit Gründung im Dezember 1998 bislang nicht erfolgt. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass sie die von der jeweiligen Geschäftsführung zusammen mit den Steuerberatern dieser Tochtergesellschaft erstellten Steuererklärungen jeweils vollständig und korrekt abgegeben wurden und erwartet aufgrund einer etwaigen Betriebsprüfung keine erheblichen Änderungen der bisher ergangenen Steuerbescheide.

6.2.2. NANOFOCUS INC.

Bezüglich der NanoFocus Inc. geht die Gesellschaft davon aus, dass die von der jeweiligen Geschäftsführung zusammen mit den Steuerberatern dieser Tochtergesellschaft erstellten Steuererklärungen jeweils vollständig und korrekt abgegeben werden. Da die Gesellschaft erst im Jahr 2005 gegründet wurde, wurden bislang keine Steuererklärungen abgegeben. Es sind bisher auch keine Steuerbescheide ergangen.

6.3. RISIKEN AUS VERTRAGLICHEN BINDUNGEN

Ein großer Teil der Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über stille Beteiligungen. So bestehen entsprechende Verträge mit der tbg Technologie-Beteiligungs-GmbH der Deutschen Ausgleichsbank und der MicroVenture Beteiligungs-GmbH & Co. KG Mikro- und Nanotechnik. In diesen Verträgen sind den stillen Gesellschaftern erhebliche Zustimmungsvorbehalte eingeräumt, welche die Gesellschaft verpflichten. Gleiches gilt hinsichtlich eines Darlehensvertrages mit der Deutschen Bank AG. Aufgrund dieser Zustimmungsvorbehalte besteht das Risiko, dass Maßnahmen der Gesellschaft nicht durchgeführt werden können, weil die Zustimmung hierfür verweigert wird. Dies könnte dazu führen, dass der Gesellschaft Geschäftschancen entgehen oder andere Nachteile entstehen.

6.4. RISIKEN AUS ÖFFENTLICHER FÖRDERUNG

Die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaft NanoFocus Materialtechnik GmbH erhielt in der Vergangenheit staatliche Fördermittel, die unter Auflagen gewährt wurden. Bei Nichterfüllung dieser Auflagen sind diese Mittel zurückzugewähren. Zu diesen Auflagen gehören u. a. die Erfüllung von Berichts- und Abrechnungspflichten. Es besteht das Risiko der Rückzahlung dieser Fördermittel, wenn diese Berichtspflichten oder Mittelabrechnungen durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaft nicht ordnungsgemäß erfüllt wurden bzw. werden oder es diesbezüglich unterschiedliche Auffassungen zwischen der Gesellschaft bzw. der Tochtergesellschaft und den Mittelgebern bestehen. Der Vorstand der Gesellschaft ist der Ansicht, dass sämtliche Pflichten, die sich aus den o. g. Förderbescheiden ergeben, bislang ordnungsgemäß erfüllt wurden.

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. VERANTWORTLICHKEIT FÜR DEN INHALT DES WERTPAPIERPROSPEKTS

Die NanoFocus AG mit Sitz in Oberhausen – eingetragen beim Amtsgericht Duisburg unter der Registernummer HRB 13864 und die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim – übernehmen gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts (nachfolgend „Prospekt“) und erklären hiermit, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind, die die Aussagen dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

2. ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer der Gesellschaft ist die Treuhand Oldenburg GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Langenweg 55, 26125 Oldenburg. Der Abschlussprüfer hat die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschlüsse der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2003, 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit den in diesem Prospekt enthaltenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich die im Finanzteil dieses Prospektes enthaltenen Kapitalflussrechnungen und Eigenkapitalveränderungsrechnungen für die Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 geprüft und hierüber eine Bescheinigung ausgestellt.

Ein Wechsel des Abschlussprüfers innerhalb der letzten drei Geschäftsjahre 2003 bis 2005 hat nicht stattgefunden.

Die NanoFocus AG überschreitet nicht die Größenkriterien des § 293 Abs. 1 HGB und ist somit von der handelsrechtlichen Pflicht einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 wurde kein Konzernabschluss erstellt.

Die genannten Abschlüsse nebst Bestätigungsvermerken sowie die zusätzlichen Abschlüsselemente nebst Bescheinigungen sind in diesem Prospekt in Abschnitt V. „Historische Finanzinformationen“ abgedruckt.

Die Treuhand Oldenburg GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Berlin.

3. ANGABEN VON SEITEN DRITTER, ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN

3.1. ERKLÄRUNG HINSICHTLICH SACHVERSTÄNDIGER

In den vorliegenden Prospekt wurden keine Erklärungen oder Berichte von Personen aufgenommen, die als Sachverständige gehandelt haben. Ausgenommen hiervon sind die hinsichtlich der historischen Finanzinformationen erteilten Bestätigungsvermerke bzw. Bescheinigung zur prüferischen Durchsicht des Abschlussprüfers der Gesellschaft. Diesbezüglich wird auf Abschnitt V. „Historische Finanzinformationen“ verwiesen und hiermit bestätigt, dass die Bestätigungsvermerke bzw. Bescheinigung zur prüferischen Durchsicht dort korrekt wiedergegeben wurden.

3.2. HINWEIS ZU QUELLENANGABEN

Sämtliche Zahlenangaben zu Marktanteilen, Marktentwicklungen und -trends, Wachstumsraten und Umsätzen auf den in diesem Prospekt beschriebenen Märkten sowie zur Wettbewerbssituation der Gesellschaft beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen oder Schätzungen der Gesellschaft, die wiederum auf zumeist

veröffentlichten Marktdaten oder auf Zahlenangaben aus öffentlichen Quellen beruhen. Die in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sind korrekt wiedergegeben und, soweit es der Gesellschaft, den Altaktionären und der Emissionsbank bekannt ist, und sie aus den von Dritten übermittelten Informationen ableiten konnten, keine Tatsachen angegeben wurden, die die in diesem Prospekt wiedergegebenen Informationen inkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Die Gesellschaft, die Altaktionäre und die Emissionsbank haben die in den öffentlichen Quellen enthaltenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Angaben jedoch nicht überprüft und können daher keine Gewähr für die Richtigkeit der aus öffentlichen Quellen entnommenen Zahlenangaben, Marktdaten oder sonstigen Informationen übernehmen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Marktstudien häufig auf Annahmen und Informationen Dritter beruhen und von Natur aus spekulativ und vorausschauend sind. Anleger sollten berücksichtigen, dass einige Einschätzungen der Gesellschaft auf solchen Marktstudien Dritter beruhen.

Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) wurden in diesem Prospekt teilweise kaufmännisch gerundet. In Tabellen summieren sich solche Zahlenangaben deshalb unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle ggf. ebenfalls enthaltenen Gesamtangaben.

4. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Die nachstehend zusammengefassten Finanz- und Unternehmensdaten sind in Zusammenhang mit den im Finanzteil abgedruckten Jahresabschlüssen und den dazugehörigen Erläuterungen sowie dem Abschnitt III. „Angaben zur Geschäfts- und Finanzlage“ zu lesen.

4.1. NANOFOCUS AG

Die nachfolgenden ausgewählten historischen Unternehmensdaten der Geschäftsjahre 2003 bis 2005 wurden aus den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches von der Treuhand Oldenburg GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüften und mit jeweils einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 abgeleitet. Die genannten Abschlüsse sind in Abschnitt V. „Historische Finanzinformationen“ dieses Prospekts abgedruckt.

Zeitraum	01.01.2005 - 31.12.2005 (HGB) in TEUR	01.01.2004 - 31.12.2004 (HGB) in TEUR	01.01.2003 - 31.12.2003 (HGB) in TEUR
Umsatzerlöse	3.057	3.153	3.009
Rohertrag	1.968	1.991	1.779
Personalaufwand	1.286	1.197	1.047
Abschreibungen	433	478	651
Jahresergebnis	-497	-597	-856
Cashflow	-64	-119	-206
Investitionen	149	106	13

Stichtag	31.12.2005 (HGB) in TEUR	31.12.2004 (HGB) in TEUR	31.12.2003 (HGB) in TEUR
Bilanzsumme	8.536	7.115	6.443
Anlagevermögen	3.910	4.133	4.525
- davon Geschäftswert	3.489	3.838	4.187
Umlaufvermögen	4.611	2.973	1.914
Eigenkapital	5.349	2.352	1.948
Eigenkapitalquote	62,7 %	33,1 %	30,2 %
Verbindlichkeiten	3.050	4.644	4.383
Mitarbeiter	27	26	26

5. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN

5.1. FIRMA, SITZ, GESCHÄFTSANSCHRIFT, GRÜNDUNG, GESCHÄFTSJAHR UND DAUER DER GESELLSCHAFT

5.1.1. FIRMA

Die Firma der Emittentin (nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt) lautet: NanoFocus AG. Der rechtliche Name entspricht dem kommerziellen Namen der Gesellschaft.

5.1.2. REGISTERGERICHT UND REGISTERNUMMER

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 13864 eingetragen.

5.1.3. GRÜNDUNG, DAUER UND GESCHÄFTSJAHR

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Urkunde des Notars Rütze mit dem Amtssitz in Oldenburg am 24.8.1994 in der Rechtsform der GmbH gegründet. Die Gesellschaft wurde unter der Firma NanoFocus Messtechnik GmbH mit Sitz in Duisburg am 20.9.1994 in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 6534 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 26.10.2001 die formwechselnde Umwandlung der NanoFocus Messtechnik GmbH in die NanoFocus AG beschlossen. Die Umwandlung wurde am 17.12.2001 in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft wurde dann im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 9254 geführt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28.1.2003 wurde der Sitz der Gesellschaft von Duisburg nach Oberhausen verlegt. Die Eintragung der Sitzverlegung wurde in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg am 22.5.2003 und in das Handelsregister des Amtsgerichts Oberhausen am 8.5.2005 eingetragen. Die Registerakte am Amtsgericht Duisburg wurde im Anschluss geschlossen. Die Gesellschaft wurde seitdem im Handelsregister des Amtsgerichts Oberhausen unter HRB 4130 geführt.

Mit Wirkung zum 1.7.2003 hat das Amtsgericht Duisburg das Handelsregister des Amtsgerichts Oberhausen übernommen. Seitdem wird die Gesellschaft im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 13864 geführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit errichtet.

5.1.4. SITZ, RECHTSFORM, MAßGEBLICHE RECHTSORDNUNG, ANSCHRIFT

Der Sitz der NanoFocus AG ist Oberhausen. Die Geschäftsanschrift lautet Lindnerstr. 98, 46149 Oberhausen. Telefonisch ist die Gesellschaft unter +49-(0)208/62000-0 erreichbar.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und wurde in der Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Maßgebliche Rechtsordnung für die Gesellschaft ist das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

5.2. UNTERNEHMENSGESCHICHTE

24.08.1994	Gründung der Gesellschaft als NanoFocus Messtechnik GmbH in Duisburg durch not. Urkunde
1994	Entwicklung flächenhaft messender 3D-Topometrie, optische Superauflösung
1997	Gründung der OM Engineering GmbH in Duisburg
1997	Entwicklung punktförmig scannender Profilometrie
1998	Gründung der NanoFocus Materialtechnik GmbH in Oldenburg zur Patentverwaltung Phasenmikroskopie
1999	Markteinführung der nanofocus® µSurf und der OM µScan Produkte
2000	Kauf der NanoFocus Materialtechnik GmbH durch die NanoFocus Messtechnik GmbH
2001	Einbringung der OM Engineering GmbH in die NanoFocus Messtechnik GmbH und anschließende Verschmelzung auf die NanoFocus Messtechnik GmbH
17.12.2001	Formwechsel der NanoFocus Messtechnik GmbH in eine Aktiengesellschaft mit der Firma NanoFocus AG
2002	Marktsegmentierung und Internationalisierung
2003	Bezug des neuen Standortes in Oberhausen
2003	Sieger im Zukunftswettbewerb Ruhrgebiet, Kompetenzzentrum 3D-Oberflächenmeßtechnik
2005	Gründung der NanoFocus Inc. Richmond, USA
14.11.2005	Listing der NanoFocus AG im Freiverkehr (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse

5.3. INVESTITIONEN

5.3.1. DIE WICHTIGSTEN INVESTITIONEN DER VERGANGENHEIT

Die in den Geschäftsjahren 2003 bis 2005 – sowie dem laufenden Geschäftsjahr 2006 – bei der NanoFocus AG getätigten Investitionen betrafen überwiegend Büro- und Geschäftsausstattung sowie technische Einrichtungen und Lizenzen.

Einzelheiten hinsichtlich der wichtigsten Investitionen sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Zeitraum	01.01.2003 - 31.12.2003 in TEUR	01.01.2004 - 31.12.2004 in TEUR	01.01.2005 - 31.12.2005 in TEUR	01.01.2006 - dato TEUR
Lizenzen	4	2	3	17
technische Anlagen und Maschinen	3	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	105	100	20
Finanzanlagen	0	0	1	0

5.3.2. DIE WICHTIGSTEN LAUFENDEN INVESTITIONEN

Die derzeit wichtigsten laufenden Investitionen sind die abschließende Einrichtung von abas als neues ERP-System (Investitionssumme: ca. 75.000,- EUR) sowie die Ausstattung der NanoFocus Inc. mit Kapital und Demosystemen (Investitionssumme: ca. 200.000,- EUR). Die Investitionen werden durch Eigenmittel finanziert.

5.3.3. DIE WICHTIGSTEN KÜNFTIGEN INVESTITIONEN

Die wichtigsten zukünftigen Investitionen sind die Einrichtung eines QS Systems, die Produktinnovationen μ surf Expert und EDM Nanomachines sowie Investitionen in Labor- und Produktionseinrichtung (Reinraum). Die hierbei anfallenden Gesamtinvestitionssumme wird auf ca. 5 Mio. EUR geschätzt (Zeitraum 2006 bis 2008).

Hinsichtlich der wichtigsten künftigen Investitionen bestehen keine verbindlichen Beschlüsse von Verwaltungsorganen der Gesellschaft.

6. GESCHÄFTSÜBERBLICK

6.1. HAUPTTÄTIGKEITSBEREICHE

6.1.1. ÜBERSICHT DER GESCHÄFTSBEREICHE

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft sind die Entwicklung, Fertigung und weltweiter Vertrieb von 3D-Oberflächenanalysetools zur Anwendung in allen Branchen.

Die NanoFocus AG will Problemlöser für Innovatoren im Mikro- bis Nanometerbereich und Ausrüster für Labor und Produktion sein. Die Hauptproduktlinien sind das NanoFocus μ Surf (3D-Topometrie) und das NanoFocus μ Scan (2D/3D-Profilometrie) nebst den korrespondierenden Dienstleistungen.

Die NanoFocus Wachstumsstrategie besteht aus zwei Phasen.

In der aktuellen Phase I werden die bestehenden Problemlösungen im Bereich der NanoFocus „Nanotools“ skaliert, z.B. durch internationale Marktdurchdringung, Ausbau des US-Geschäfts.

In der anstehenden Phase II wird das Geschäftsmodell selbst skaliert durch Produkt- und Applikationsinnovationen im Bereich NanoFocus Nanotools und Erweiterung der Wertschöpfungskette von den NanoFocus „Nanotools“ zu den NanoFocus „Nanomachines“ und den NanoFocus „Nanoproducts“.

6.1.1.1. ÜBERBLICK

Kernbestandteil der NanoFocus-Systeme, die sowohl im Laborbereich als auch in der fertigungsnahen Prozesskontrolle eingesetzt werden, sind innovative optische Messverfahren mit Auflösungen bis in den Nanometerbereich.

Die Systeme zeichnen sich aus durch:

- höchste Präzision im räumlichen Bereich
- Sicherheit und Verlässlichkeit
- Praxistauglichkeit
- Integrationsfähigkeit

Neben der mikrogeometrischen Untersuchung (wie z.B. Form, Kontur und Ebenheit) und der Rauheitsanalyse werden dabei vor allem strukturelle topologische Eigenschaften moderner Funktionsflächen bewertet. Die modulare NanoFocus Soft- und Hardwaretechnologie erlaubt kundenspezifische Anpassungen und die Automatisierbarkeit der Messabläufe.

Beispielanwendungen finden sich sowohl in der Oberflächenkontrolle von Mikrokomponenten (MEMS, Mikrofluidik), in der Automobilproduktion (Pleuel und Motorzylinder), als auch in der Elektronikfertigung (IC-Packaging, Lotpastendruck).

Die im Markt befindlichen Produkte der Gesellschaft können anhand der verwendeten Technologie in die beiden Bereiche „bildgebend-flächenhaft“ und „punktförmig scannend“ aufgliedert werden. Die Produktplattform besteht demnach aus den zwei Hauptproduktlinien:

- NanoFocus μ Surf® - 3D-Konfokale Weißlichtmikroskopie
- NanoFocus μ Scan® - 3D-(Laser-) Profilometrie.

Unter den Hauptproduktlinien sind in einer weiteren Ebene die einzelnen (horizontalen) Produktlinien angeordnet. Die Programmtiefe der einzelnen Produkte (vertikal Variationen) ergibt sich aus dem modularen Aufbau und kann bei einem Produkt bis zu 16 Modulebenen umfassen. Alle Produkte dienen zur berührungsfreien 3D-Vermessung von festen und sensitiven organischen Oberflächen, deren topografische Darstellungen und Datenauswertung auf Grundlage besonderer hochauflösender bildgebender oder punktförmig scannender Verfahren.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Messgenauigkeiten und die Einsatzgebiete der Systeme der einzelnen Plattformen:

Produktplattform	μ Scan	μ Surf
Technologie	-verschiedene Sensoren: <ul style="list-style-type: none"> • Konfokaler Sensor CF • Chromatischer Sensor CRT • Holografischer Sensor CP • Autofokussensoren AF mit Astigmatismusverfahren 	Konfokale Technologie
Auflösung lateral	optisch beugungsbegrenzt	optisch beugungsbegrenzt
Auflösung vertikal	je nach Sensortyp bis zu 10 nm	je nach Objektiv 5 -50 nm
Alleinstellungsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Schnellster Autofocussensor dieser Präzision in der Welt • Voll Automatisierbar • Nachvollziehbar hohe Präzision und Reproduzierbarkeit • Hohe 3D Datendichte erlaubt Modellierung von Produktionsprozessen • Robust, industrietauglich • Zerstörungsfreie 3D-Datenaufnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • 3D-Datenaufnahme, Auswertung und Darstellung • Höchste Übereinstimmung mit taktilen Referenzgeräten • Flächenhafte Datenaufnahme in DigitalKamera-Echtzeit und Ergebnisse in wenigen Sekunden • Ermittlung von Flächenrauigkeiten • Vermessung semitransparenter Schichten • Robust, industrietauglich • Mobil einsetzbar • als OEM-Komponente einsetzbar • verschiedene Tubus-Module zur Anpassung an Einsatzgeometrien (z.B. im Zylinder)
Einsatzbereich	Produktionsnahe Qualitätskontrolle Forschung und Entwicklung	Produktionsnahe Qualitätskontrolle Forschung und Entwicklung
Umsatzanteil	45 %	55 %

Der wesentliche Bestandteil der NanoFocus-Technologie ist das Zusammenspiel von Hardwarekomponenten (wie die o. a. Sensoren) mit der dazu konzipierten firmeneigenen Software. Diese steuert die mechanischen, elektrischen und optischen Komponenten, erfasst die Daten, bearbeitet und bewertet sie. Erst damit wird eine Interpretation der Wechselwirkung von Licht und Materie im Mikro- und Nanometerbereich ermöglicht.

Bei der Hardware handelt es sich teilweise um zugekaufte, skalierbare Standardkomponenten, die eine größtmögliche Kompatibilität mit bestehenden Systemen garantieren. Diese Konzeption ermöglicht den Einbau qualitativ niedriger und preisgünstiger Systemkomponenten bei Anwendungen mit geringeren Anforderungen an die Sensortechnik. Durch die Modulbauweise können sowohl die Hard- als auch die Softwarekomponenten als "stand-alone"-Lösungen angeboten werden (z.B. μ Scan- oder μ Surf-Sensorkopf als OEM-Modul, verschiedene Softwaremodule).

Nach der erfolgten Implementierung eines Qualitätssicherungs-(QS) Systems sind je nach Produkt weit reichende Dienstleistungen im Engineering- Consulting- und Servicebereich Bestandteil der Angebotspalette der Gesellschaft.

Im Folgenden werden die Produktplattformen sowie die verwendete Technologie im Einzelnen erläutert.

6.1.1.2. PRODUKTPLATTFORM μ SURF

Diese Produktplattform umfasst Qualitätssicherungssysteme auf Basis von höchstauflösenden optischen 3-D-Untersuchungen von festen und organischen Oberflächen. Die bereits in den Markt eingeführten und auf der konfokalen Weißlichttechnologie beruhenden μ Surf-Systeme in Standard- und Professionalausführung bilden die Hauptprodukte dieser Plattform. Sie sind als Säulen- oder Portalmodell lieferbar. Daneben wird der von der Gesellschaft selbst hergestellte μ Surf-Sensorkopf auch als OEM-Modul angeboten. Der Verkauf der μ Surf-Software als "stand alone"- Lösung wird derzeit geprüft.

Bei den Produkten der μ Surf-Plattform basiert die Innovation auf der konfokalen Weißlichttechnologie sowie der μ Surf-Software. Die μ Surf-Systeme der Gesellschaft ermöglichen eine schnelle, flächenhafte Erfassung von Oberflächenstrukturen. Das Messprinzip wird wie folgt charakterisiert: Ein Lichtpunkt auf der Oberfläche wird nur dann als Messpunkt erfasst, wenn der Abstand zwischen Messobjekt und Oberfläche innerhalb weniger Nanometer übereinstimmt. Ein optischer Filter unterdrückt alle Informationen, die aus anderen Ebenen der Oberfläche kommen. Mit Hilfe einer schnellen Bildverarbeitungstechnik können so in einer Abstandsebene bis zu 1.000.000 Messpunkte (je nach verwendeter Kamera) erfasst werden. Durch Messung in verschiedenen Abstandsebenen entsteht ein Bild mit Höhenlinien, aus deren Gesamtheit das Oberflächenprofil bestimmt werden kann. Vergleichsmessungen am National Institute of Standards and Technology (NIST) in Washington, USA, zeigen eine bisher unerreichte Übereinstimmung dieser optischen Meßmethode mit hochpräzisen, taktilen Messverfahren.

Durch die Alleinstellungsmerkmale:

- Höchste räumliche Auflösung auch komplexer technischer Oberflächen
- präzise Ergebnisse von Form und Rauheit auch in rauer Umgebung
- Möglichkeit zur Vermessung unterschiedlicher Materialien und semitransparente Schichten
- Vermessung hoher Aspektverhältnisse sowie Bedienerfreundlichkeit,

ergeben sich Vorteile im Vergleich mit alternativen Verfahren. Damit erschließen sich für die Gesellschaft einerseits Bereiche, die Messungen mit allerhöchster Präzision erfordern (z.B. Mikroelektronik) und andererseits Sektoren (z.B. Life Science), in welchen Objekte mit empfindlicher Oberfläche eine berührungslose Messtechnik notwendig machen.

6.1.1.3. PRODUKTPLATTFORM μ SCAN

Die Qualitätssicherungssysteme (3D-Laserprofilometer) dieser Baureihe stellen zeilenweise abtastende optische Messverfahren mit Auflösungen bis in den Nanometerbereich dar. Durch den modularen Aufbau

sind mehrere Arten von Punktsensoren einsetzbar. Die Mehrzahl dieser Sensoren basiert auf der Lasertechnologie. Somit ist die Gesellschaft in der Lage, den für kundenspezifische Anwendungen benötigten Sensorkopf in das μ Scan-System zu integrieren. Die zwei derzeit in größeren Stückzahlen verkauften Standardprodukte sind das μ Scan AF, ein Laserprofilometer mit Autofokussensor, und der μ Scan CF, dasselbe System mit konfokalen Punktsensor. Daneben bietet die Gesellschaft in dieser Sparte den μ Scan-Sensorkopf (AF, CF) als OEM-Modul und verschiedene Softwaremodule für die Automatisierung (Messaufnahme und Auswertung) an.

6.1.1.4. NANOFOCUS SOFTWARE

Eine bedeutende Kernkompetenz und ein hoher Anteil des Unternehmenswertes stellt die eigenständig über mehrere Jahre geschaffene und erfolgreich eingesetzte NanoFocus Software dar. Der Kern der NanoFocus Software ist eine umfangreiche Funktionen-Bibliothek, die Funktionalitäten in den Bereichen Gerätersteuerung, Datenakquisition, Messwertvorverarbeitung und Messwertanalyse bzw. Synthese bereitstellt.

Besondere technische Leistungsmerkmale sind:

Die Echtzeitakquisition und Verarbeitung großer Bildmengen (\gg 1000 Bildschnitte mittels File-Mapping-Methoden).

Zum Patent angemeldete statistische Methoden zur 3D-Rekonstruktion konfokaler Höhenbilder (u. a. Gewinnung von Zusatzinformation (Schichtdicke etc.) durch statistische Beschreibung des Messsignals), eine insbesondere bei schwach reflektierenden Oberflächen (z.B. Glas) deutlich gesteigerte Auflösung gegenüber dem bislang eingesetzten Verfahren wurde dadurch erzielt.

Ein korrelativ arbeitendes Stitching-Verfahren, das das Zusammenführen zusammenhängender Einzelbilder erlaubt. Das Verfahren arbeitet vollautomatisch und zeichnet sich durch Sub-Pixelgenauigkeit aus, somit ist der Einsatzbereich des flächenhaft messenden Verfahrens entscheidend erweitert.

Die Hochgeschwindigkeits-2D- und 3D-Visualisierung auch größerer Datenmengen.

Der Softwarekern besitzt industriekonforme Schnittstellen (u. a. COM/DCOM-Standard, DLL, Active X) und wird unter MS Windows XP betrieben. Eine Remoteanbindung, die systemunabhängig (TCP-IP) ausgelegt ist, ist eingeführt und ermöglicht die Überwachung der Messeinrichtungen im automatisierten Ablauf.

Über standardisierte Datenbankschnittstellen (ODBC) können Messergebnisse in kundeneigenen Datenbanksystemen übernommen werden.

6.1.1.5. FERTIGUNG

Die NanoFocus AG hat das Modulkonzept als effektivstes Standardisierungsinstrument erfolgreich verwirklicht. Die Produkte der μ Surf-Plattform können zur Zeit in mehreren Ausführungen und Ausstattungen gefertigt werden. Der Messkopf kann an ein platzsparendes L-Stativ oder an eine robuste Portalkonstruktion angebracht werden. Sind in der Standardversion Funktionen wie die Regelung der Lichtintensität, der Objektivwechsel oder das Umschalten von konfokalem in den Mikroskopmodus von Hand zu steuern, kann dies in der Professional-Version auch durch modular einsetzbare automatisierte Komponenten übernommen werden.

Bei der μ Scan-Plattform steht momentan ein modular aufgebautes Standardgerät zur Verfügung. Für die sich kundenseitig ergebende Messproblematik können zwei Sensortypeneingebaut werden. Für alle Produkte gilt das Prinzip der flachen Fertigungstiefe und der hohen Modularität. Zur Zeit werden die QS-Systeme nach Kundenauftrag einzeln gefertigt. Die Software ist eigenentwickelt und fungiert als Verbindung aller mechanischen, optischen und elektronischen Komponenten. Das Gesamtsystem besteht neben der NanoFocus-Technik aus qualitativ hochwertigen, aber kostengünstigen Zukaufteilen von renommierten Herstellern. Zu diesen Zukaufteilen zählen sowohl Standardkomponenten zur Messkopferstellung, als auch Messzubehör wie z.B. Lineartische, Kreuztische und Piezoversteller. Produktionshandbücher und standardisierte Fertigungsabläufe sind erprobte zuverlässige Bestandteile der firmeneigenen Fertigung. Die Qualitäts-

sicherungssysteme können innerhalb von zwölf Wochen nach Kundenauftrag gefertigt, getestet und ausgeliefert werden. Diese Zeitspanne wird durch weitgehende Standardisierung der Fertigung und Bevorratung von Schlüsselkomponenten in der näheren Zukunft auf unter zehn Wochen gesenkt werden.

6.1.1.6. UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Grundlage der bisherigen einzelnen Erfolge in der Technik und beim Kunden sind bevorzugt durch Anfragenbearbeitung entstanden. Die NanoFocus AG verfolgt nunmehr verstärkt die Strategie des Lösungsanbieters, der aktiv und international als Ausrüster für Produktion und Labor die erkannten Spezialmärkte erschließt.

Als wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie wird der Ausbau der Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Prozesssteuerung gesehen. Dies kann in Gestalt von Meßsystemen im Produktionsprozess oder direkt als Bestandteil einer Maschine (OEM) sein. Denn während momentan die Oberflächenuntersuchung zu einer präzisen Soll-Ist-Analyse des Werkstückes führt, wird in Zukunft das System in der Lage sein, eine qualitative Fehleranalyse durchzuführen. Damit können die Qualitätssicherungssysteme von NanoFocus den Bedürfnissen der Industrie folgend eine automatisierte Optimierung des Prozessablaufes bewirken. Diese integrierten "in-line"-Qualitätsprüfungsverfahren werden im Zuge der unaufhaltsamen Miniaturisierung schon aus Zertifizierungsgründen immer wichtiger. Der Nanometermaßstab wird demzufolge in absehbarer Zeit der Präzisionsstandard für die Materialanalyse und -prüfung werden und darauf aufbauend dann auch für die Materialbearbeitung. Schon heute ist in vielen Bereichen wie beispielsweise der Metallverarbeitung, der Motorenproduktion, der Metallurgisierung etc. der Nanometermaßstab die zu erfüllende Sollbedingung.

Ideales strategisches Ziel im Forschungs- und Entwicklungsbereich ist es, die High-End Systeme in jedes Labor zu verkaufen, in denen höchste Ansprüche zur Überprüfung von Qualitäten und Sicherheit in der produktionsnahen Entwicklung notwendig sind und die Güte der Forschungsergebnisse sichergestellt werden muss. Typische auszubauende Erfolgsbeispiele sind die Dräger Werke und Boston Scientific für den Medizinbereich, MPI für den Metallbereich, BKA und FTI, für den Forensikbereich, Los Alamos, IAI für den Militärbereich, Max-Planck-Institut für Eisenforschung und das Nanotronics Zentrum bei Creavis für den anspruchsvollen Wissenschaftsbereich. Überall dort, wo ein Mikroskop oder REM steht, ist ein potentieller Kunde für NanoFocus vorhanden.

6.1.1.7. VERTRIEB

Das Vertriebskonzept hat als kurzfristige Zielsetzung, mit Standardprodukten einschließlich Spezialmärkten und OEM eine schnelle Umsatzsteigerung zu generieren. Mittelfristige Zielsetzung ist es, die Marktführerschaft in den erkannten Marktsegmenten zu erwerben, OEM-Geschäftschancen wahrzunehmen, Key Account Sales Management umzusetzen, neue Spezialmärkte zu erobern und eine optimale Vertriebssteuerung einzurichten.

Nach der Analyse der WHU, Vallendar, ist eine differenzierte Vertriebsstrategie das effizienteste Konzept für NanoFocus. Dabei sollen die Applikationsingenieure soweit wie möglich in der produktivsten Verwendung eingesetzt werden. Auch international soll die Vertriebsstrategie differenziert und durch geeignete Auswahl von Kooperationspartnern wirkungsvoll gestaltet werden.

Die Distributionspolitik der NanoFocus AG ist auf "Verkauf durch Kompetenz" ausgelegt. Dem eigenen Außendienstmitarbeiter (Inland) und dem externen Vertriebspartner (Ausland) steht ein qualifiziertes Backoffice zur Verfügung. Das Backoffice besteht hierbei aus vier Säulen. Diese sind die Vertriebsassistenten, das Marketing, das Produktmanagement und die Vertriebsverwaltung. Eine Durchmischung der vier Säulen, z.B. durch Personalunion, ist durchaus gewünscht und steigert die Solidität des Unterbaus für die Distribution.

Der Vertriebsaußendienst in Deutschland ist nach Gebieten aufgeteilt. Eine Vertriebsstätte befindet sich in Ettlingen (Süd) und eine in Oberhausen (Nord). Die Kompetenz für den Vertrieb der NanoFocus Produkte liegt hierbei in der Kombination aus Vertriebsaußendienst (Kommunikations- und Sozialkompetenz, Ab-

schlussicherheit) und dem oben beschriebenen Backoffice (Strategie, technische Kompetenz, Administration).

Die quantitativen Vertriebsziele ergeben sich aus den Plandaten. Wichtiges Ziel ist der weitere Ausbau und die Betreuung leistungsfähiger ausländischer qualifizierter und fokussierter Vertriebspartner. Neben den bereits erfolgreich praktizierten vielfältigen Marketing- und Vertriebsaktivitäten wie Messen, Internet, Publikationen, Verkauf durch Kompetenz, Applikationen, ACT-Datenbank Nutzung, Schulungen sind als konkrete kurz- und mittelfristige Marketing- und Vertriebsmaßnahmen geplant:

Maßnahmen Vertrieb Deutschland:

- Weiterer Ausbau einer eigenen Vertriebsmannschaft
- Verkaufstraining für Hightech Investitionsgüter
- Produkt- und Applikationsschulung (Außen- und Innendienst)
- Vertriebscontrolling durch EDV-Management
- Maßnahmen Vertrieb Europa:
- Eigenen Vertriebsmitarbeiter in Frankreich aufbauen
- Pro Land 1-2 Kompetenzzentren an Universitäten einrichten
- Universitäten erhalten günstiges Demogerät und bieten dem NanoFocus-Vertreter einen Applikationsstützpunkt

Maßnahmen Marketing- und Vertrieb Asien/Pazifik:

- Ausbau des NanoFocus Stützpunktes Singapur mit Herrn Alan Ong für: TW,KR,PH,TH,CN
- Ggf. Beteiligung an OSC in Japan
- Stützpunkt am ITRI in Taiwan (ITRI hat bereits ein NanoFocus Messgerät)
- Stützpunkt bei KIST in Korea

Maßnahmen Marketing- und Vertrieb in USA:

- Eigenes Kompetenzzentrum gründen (zeitw. deutsches Management vor Ort)
- Applikationsmitarbeiter, Vertriebsmanager, Sekretärin, Service
- Rep.-Organisation ausbauen (auf Provisionsbasis)
- Viele Demos vor Ort mit genügend Demogeräten
- 4-5 Messen, Ausstellungen, Fachragungen (IMAPS und Material Science)

6.1.1.8. REGULATORISCHE VORSCHRIFTEN

In der Qualitätssicherung sind bevorzugt für mechanisch tastende Geräte nationale und internationale ISO und DIN Normen definiert. Dies gilt insbesondere im Bereich Automotive und Maschinen/Werkzeugbau. Für die Möglichkeiten der neuartigen optischen Messtechniken, die NanoFocus AG bietet, gilt es die bestehenden Normen zu erweitern aber insbesondere neue Standards zu setzen.

6.1.1.9. MARKEN, PATENTE, DOMAINS

Die NanoFocus AG ist als Inhaberin u. a. folgender Marken eingetragen:

- „µ**Surf**“ – (DE-Marke Nr. 39846329, IR-Marke Nr. 748842, US-Marke 2658091)
- „µ**Scan**“ – (DE-Marke Nr. 39846332, IR-Marke Nr. 747478)
- „**NanoFocus**“ – (DE-Marke Nr. 30090884.9/09, IR-Marke Nr. 745903, US-Marke 2171022, JP-Marke 4568181, Taiwan-Marke 00996512)
- Die NanoFocus AG ist als Inhaberin u. a. folgender Patente eingetragen:
- „**Konfokal-Mikroskop**“ = „innovative Kombination von Hard- und Software bzw. Automatisierungsschnittstellen (Software), welche für den prozessnahen Einsatz als Instrument zur Qualitätssicherung notwendig sind“ – Patent erteilt in Deutschland (DE-Patent Nr. 10005852.3-09); Patent erteilt in USA (Nr. 6.943 823); außerdem angemeldet als PCT-Anmeldung PCT/DE 01/00089 für Europa (Nr. 01909450.7-2217) – z. Zt. im Prüfungsverfahren.

- **„Phasenmikroskop“** – Patent erteilt in Deutschland (DE-Patent Nr. 10343379.1)
- **„Oberflächenmessgerät“** – Patent erteilt in Deutschland (DE-Patent Nr. 10001800.9); Patent erteilt für USA (Nr. 6.853.459); außerdem angemeldet als PCT-Anmeldung PCT/DE 01/00089 für Europa: (Nr. 01909433-1) – z. Zt. im Prüfungsverfahren.
- **„Zylindermessung“** – (PCT/DE/03/03781 mit nationalen Phasen in Europa Nr. 03 785 512.9; USA: 10/534.395; Japan: 2004-552; Südkorea: 10-20057008841.
- **„Lichtreflexminimierung“** - (PCT/DE/03/03780 mit nationaler Phase in Europa 03785511.1)

Die NanoFocus AG ist als Inhaberin u. a. folgender Domains eingetragen:

- „nanofocus.de“, „nanofocus.us“, „nanofocus-ag.com“, „nanofocus-ag.de“, „nanofocus.de“

Die NanoFocus Materialtechnik GmbH (100%-ige Tochtergesellschaft der NanoFocus AG) ist Eigentümerin folgender Schutzrechte :

- **„Phasenmikroskopie“** = "Verfahren und Interferenzmikroskop zum Mikroskopieren eines Objektes zur Erzielung einer Auflösung jenseits der Beugungsgrenze (Superauflösung)" über PCT-Anmeldung Patente erteilt in USA: 5,995,227; Japan: 8-507691; Deutschland: 59507656.4-08; Schweiz: 0776457; Frankreich: 0776457; England: 0776457; Holland: 0776457)
- **„Magnetische Streufelder“** – (DE-Patent Nr. 19805768.7-53)
- **„Phasenkontrast“** – (DE-Patent Nr. 10008075.8-42)
- **„Polarisationsinterferometer“** – (DE-Patent Nr. 10008073.1-42)

6.1.2. NEUE PRODUKTE ODER DIENSTLEISTUNGEN

Für das Jahr 2006 plant die NanoFocus AG neben der weiteren Leistungssteigerung der 3D-Oberflächenanalysetools die Entwicklung eines Expert-Systems als leistungsfähiges und kostengünstig herzustellendes und universell einsetzbares Standardgerät sowie die Entwicklung von speziellen Nanomachines.

6.2. WICHTIGSTE MÄRKTE

6.2.1. BESCHREIBUNG DER MÄRKTE

6.2.1.1. NACHFRAGE DURCH TREND ZUR MINIATURISIERUNG

Mit weiterer Miniaturisierung vom Mikro- in den Nanometerbereich wird das Verhältnis von Oberfläche zu Volumen immer größer, somit bedeutender. Eine exakte 3-dimensionale hochaufgelöste Charakterisierung dieser Funktionsoberflächen ist Grundlage einer professionellen Qualitätssicherung. Präziser geformte und gezielt strukturierte Oberflächen, wie sie beispielsweise bei Einspritzdüsen, Stahlblechen, Motoreninnenzylindern, Implantaten, Optiken, Wafern, Werkzeugen, Präzisionswerkstücken oder Schreib-Leseköpfen notwendig sind, stellen stark wachsende Märkte dar. Demzufolge steigt – nach Einschätzung der Emittentin – auch die Nachfrage für geeignete Qualitätssicherungssysteme zur Beherrschung und Optimierung von Produktionsprozessen.

6.2.1.2. MARKTVOLUMINA UND -WACHSTUM

Das Marktvolumen für nanotechnologische Produkte und Dienstleistungen wird im Jahr 2004 auf 100 Milliarden US-\$ geschätzt. Die Prognose für 2010 ist 1 Billion \$ (Evolution Capital). Im Jahr 2014 wird das Marktvolumen auf bis zu 2,6 Billionen US \$ geschätzt (Lux Research). Dabei wird eine jährliche Wachstumsrate von 15 -17 % erwartet.

Die Ausrüstung mit Qualitätssicherungssystemen ist notwendiger Teilmarkt des weltweiten Gesamtmarktes der Mikro- und Nanotechnologien.

Nimmt man einen Anteil von ca. 1% für diesen Teilmarkt der Qualitätssicherungen an, sind dies unter Beachtung o. a. Schätzungen zwischen 100 Millionen bis 10 Milliarden US-\$.

Die Bedeutung von Qualitätssicherung an Oberflächen wird auch aus Sicht der verschleißbedingten Kosten deutlich. Diese betragen ca. 4,5% des BIP in Deutschland von 2.129 Mrd. EUR.

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Funktionsoberflächen (functional surfaces) im Bereich der Automobilindustrie geht auch aus der Branchenstudie von Forst & Sullivan 2004 hervor.

Das Fehlen von Qualitätssicherungssystemen zur Charakterisierung von Oberflächen kann hohe Folgeschäden bei der Massenproduktion aufgrund defekter Bauteile erzeugen.

Der Markt der Oberflächenmesstechnik ist ein Teilmarkt der Mess- und Prüftechnik und umfasst nach eigenen Abschätzungen und Gesprächen mit Fachexperten (Noran, Mitotoyo, Mahr, Olympus) weltweit ein Volumen von mehreren Mrd. \$ pro Jahr.

Die Tendenz zum Einsatz von qualitätssichernden, optischen berührungsfreien Oberflächencharakterisierungen nimmt zu.

6.2.1.3. MARKTFORMEN

In Bezug auf das nanofocus® μ Surf kann der Markt der hochwertigen flächenhaft bildgebenden optischen 3D-Messtechnologien als Angebotsoligopol bezeichnet werden; wenige, weltweit operierende Hersteller (Anbieter) stehen vielen Nachfragern in Labor und Produktion gegenüber. Im Produkt/Technologie-Lebenszyklus sind sie der Wachstumsphase zuzuordnen.

In Bezug auf das nanofocus® μ Scan als punktförmig scannende 2D/3D-Messtechnologie kann der Markt als Angebotspleopol bezeichnet werden; mehrere Anbieter stehen vielen Nachfragern gegenüber. Im Produkt/Technologie-Lebenszyklus sind sie der Sättigungsphase zuzuordnen.

6.2.1.4. MARKETINGKONZEPT

Die NanoFocus AG bietet fokussiert in den erkannten Marktsegmenten Automotive, Materialforschung, Medizintechnik, Optik, MEMS, Elektronik, Forensik ihre Problemlösungen an. Der Kundennutzen steht hierbei im Vordergrund. Die so definierten Standardanwendungen werden spezifisch beworben und bearbeitet. Die Teilnahme an Veranstaltungen in diesen Anwendungsgebieten hilft die Technologieführerschaft zu sichern. Hier zielen die Marketingmaßnahmen auf eine optimale Marktdurchdringung ab.

Wichtig ist, in allen Teilgebieten die Sympathie der "Opinion-Leader" zu erlangen, da häufig nur durch sie der Zugang zu den Kunden geschaffen werden kann. Diese Strategie wird von der NanoFocus AG konsequent und erfolgreich umgesetzt. Beispiele sind die Teilnahme an den VDI/VDA Ausschusssitzungen, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der TU Erlangen, der Fachhochschule Hannover, Universität Dortmund und NIST (National Institute for Standard and Technology, USA) und der ThyssenKrupp Stahl AG.

Auch der Account Sales Strategie kommt eine besondere Bedeutung zu. Mit ihr sollen auf der Basis der bisherigen Verkäufe und Erarbeitung von Kundenvertrauen Mehrfachverkäufe bzw. größere Geschäftsvolumina erzeugt werden, verbunden mit weniger Marketingaufwand als beim "normalen" Einzelverkauf.

Eine klare Trennung in die oben definierten Standardanwendungen, Spezialanwendungen, OEM Geschäfte und Customization ist vorgesehen. Grundlage ist die Annahme, dass eine Vermischung der Teilbereiche strategisch und operativ Schwierigkeiten beinhaltet. Dabei wird zum Einen der Umsatz, zum Anderen die Kostenstrukturen nachhaltig negativ beeinflusst. Dadurch soll die Problematik des Effektes "stuck in the middle" vermieden werden. Die NanoFocus AG positioniert sich in den Teilgebieten, ohne eine Durchmischung zu generieren. Die technologische Pull-Wirkung des Engineering-Bereiches wird durch eine konsequente, aber vom Tagesgeschäft der Standardprodukte, der Spezialprodukte und des OEM-Geschäfts abgetrennte Verfolgung von finanziell vergüteten Projekten mit Innovationspotential erreicht. Die ständige Wei-

terentwicklung einerseits und das Setzen von Standards andererseits generieren eine technologische Push-Wirkung, die eng an die Marke "NanoFocus" und deren Produktgruppen geknüpft ist.

Ideal erscheint eine Produktsystematisierung in Standardprodukte, Spezialprodukte und OEM. Das Projektgeschäft ist notwendig, um eine enge Kundenbeziehung aufzubauen. Projekte umfassen alle Dienstleistungen, die mit der NanoFocus Technologie verbunden sind und sollen vom Kunden leistungsgerecht bezahlt werden.

6.2.2. AUFSCHLÜSSELUNG DER GESAMTUMSÄTZE

Die nachfolgende Darstellung gibt die Umsatzerlöse der NanoFocus AG, aufgegliedert nach Produktbereichen, für die letzten drei Geschäftsjahre wieder.

	01.01.–31.12.2003 (HGB) in TEUR	01.01.–31.12.2004 (HGB) in TEUR	01.01.–31.12.2005 (HGB) in TEUR
µSurf	1.389	1.433	1.101
µScan	1.107	1.055	1.205
Dienstl. für µSurf+µScan	569	772	808
Summe	3.065	3.260	3.114
Erlösschmälerungen	-56	-107	- 57
Umsatzerlöse	3.009	3.153	3.057
% Inland	52	57	60
% Ausland	48	43	40

6.3. AUßERGEWÖHNLICHE EINFLÜSSE IM BEZUG AUF DIE HAUPTTÄTIGKEITSBEREICHE UND DIE WICHTIGSTEN MÄRKTE

Außergewöhnliche Einflüsse im Bezug auf die Haupttätigkeitsbereiche und wichtigsten Märkte der Gesellschaft sind in den Jahren 2003 bis 2005 nicht eingetreten.

6.4. ABHÄNGIGKEIT VON PATENTEN, LIZENZEN, VERTRÄGEN ODER HERSTELLUNGSVERFAHREN

Es besteht keine Abhängigkeit der Gesellschaft bzw. ihrer Tochtergesellschaften von externen Patenten, Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren.

6.5. WETTBEWERBSPOSITION

6.5.1. ANBIETER UND NACHFRAGER IN DEN TEILMÄRKTEN

Universell einsetzbare optische Messgeräte gibt es nicht. Die einzelnen Teilmärkte sind durch die Applikationen der Anwender zur Charakterisierung von funktionalen Oberflächen z.B. in den Technologiebereichen Werkstofftechnik, Mikroelektronik, Tribologie, Mikrostrukturtechnik (MEMS) und durch die Branchen Automotive, Elektrik-Elektronik, Luft- und Raumfahrt, IT-Industrie, Chemie, Pharmazie, Papier- und Textilindustrie, Maschinenbau, Militärtechnik, Medizin und Biologie (life science) definiert.

Große Teilmärkte sind die Anwendungen von taktilen Messsystemen bevorzugt in der konservativen Automobilindustrie und im Maschinenbau. Hersteller sind die Firmen Mahr (D), Taylor-Hobson (UK), Mitotoyo (Jap) und Hommel (D). Die Umsätze dieser vier Unternehmen belaufen sich bereits auf ca. 1 Mrd. EUR pro Jahr. Der Markt für qualitativ hochwertige taktile Messsysteme beträgt allein bei Mitotoyo etwa 50 Mio. EUR, dies sind über 10% des Umsatzes von ca. 0,6 Mrd. EUR pro Jahr.

Weitere große Anbieter von Prüftechnik im Bereich Mikroelektronik sind die Firmen Zygo (USA) mit 100 Mio. \$ Umsatz, insbesondere mit einem Weisslichtinterferometer, ebenso Veeco (USA) mit einem Umsatz von 480 Mio.\$ in 2002. Große Anbieter von hochauflösenden 2D Mikroskopen, 3D-Laser-Scanning-Mikroskopen

und berührenden Messtechniken sind Olympus, Leica, Philips, Hitachi mit Rasterelektronenmikroskopen, Nahfeldmikroskopen und AFM (Atomic Force Mikroskopie). Daneben gibt es weltweit ca. 50 mittlere und kleine Unternehmen, die bevorzugt einzelne Komponenten wie Sensoren und Software anbieten, aber auch komplette Messgeräte.

6.5.2. WETTBEWERBER

Der Bereich der Wettbewerber lässt sich in zwei Gruppen einteilen. Zum Einen die Technologiewettbewerber (Veeco, Zygo, FRT, Atos, Olympus, Zeiss), die ähnliche Produkte auf Basis anderer Technologien anbieten und zum Anderen die Anwendungswettbewerber (OGP, CyberOptics, Parsytec), die spezialisiert auf eine Anwendung eine Nischenlösung anbieten. Mit den verschiedenen nanofocus® μ Surf Messgeräten ist NanoFocus im Teilmarkt der bildgebenden, nicht zeilenscannenden Verfahren positioniert, mit den nanofocus® μ Scan Messgeräten im Teilmarkt der punktförmig scannenden Verfahren. Die am Markt konkret auftretenden Wettbewerber sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt.

Technologiewettbewerber μ Scan (Scannende Punktsensoren):

Wettbewerber	Gerät	Technologie	Herkunftsland	Innovationsgrad [NanoFocus=100]
Fries Research Technologie FRT	Microproof	Punktsensor optisch	D	50
Scantron	Proscan	Punktsensor optisch	UK	50
Hommel	Wavespeed	taktil	D	40
Mahr	Concept 600	taktil	D	30
Taylor Hobson	Talyscan 150	taktil	UK	30

Quelle: Eigene Recherchen

Technologiewettbewerber μ Surf (flächenhaft auswertende Verfahren):

Wettbewerber	Gerät	Technologie	Herkunftsland	Innovationsgrad [NanoFocus=100]
Veeco/Wyko	NTxx00	Weisslichtinterferometer	USA	70
Zygo		Interferometer	USA	70
Sensofar	Pl μ	Konfokal	E	80
GFM	MikroCAD	Streifenprojektion	D	40
Leica	ICM 1000	Laserkonfokal	D,A	50
Zeiss		Laserkonfokal	D	80
Olympus		Laserkonfokal	JP	80

Quelle: Eigene Recherchen

Hauptwettbewerber zum nanofocus® μ Surf sind international die Firmen Veeco (USA) und Zygo (USA) insbesondere mit ihren Weisslichtinterferometern. Hauptwettbewerber in Deutschland ist die Firma FRT mit punktförmigen optischen Messgeräten, insbesondere zum μ Scan. In Europa neu hinzugekommen ist Olympus mit einem Laserinterferometer.

7. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die NanoFocus AG ist ein operativ tätiges Unternehmen auf dem Gebiet der prozessnahen, optischen Oberflächenmesstechnik im Mikro- und Nanobereich.

Die Gesellschaft hält eine 100%ige Beteiligung an der NanoFocus Materialtechnik GmbH in Oldenburg. Deren Geschäftsgegenstand ist die Betreuung der Schutzrechte im Bereich Phasenmikroskopie.

Darüber hinaus besteht die NanoFocus Inc. als 100%-ige Tochtergesellschaft der NanoFocus AG in Glen Alle/Richmond, Virginia, U.S.A. Diese Gesellschaft soll mit amerikanischem Personal und bestehendem Netzwerk die NanoFocus Produkte in Amerika vermarkten.

Nachfolgende Tabelle gibt die Tochtergesellschaften (Gesellschaften, an denen die NanoFocus AG eine Beteiligung bzw. einen Stimmrechtsanteil von mindestens 50 % hält) und Beteiligungen (Gesellschaften, an denen die NanoFocus AG eine Beteiligung bzw. einen Stimmrechtsanteil von weniger als 50 % hält) der NanoFocus AG unter Angabe der Höhe der jeweiligen Beteiligung wieder:

Gesellschaft	Sitz	Land der Gründung/ des Sitzes	Beteiligung (=Stimmrechtsanteil)
NanoFocus Materialtechnik GmbH	Oldenburg	Deutschland	100 %
NanoFocus Inc.	Glen Alle, Virginia	U.S.A.	100 %

8. SACHANLAGEN

8.1. SACHANLAGEN

Als wesentliche Sachanlagen sind bei der Gesellschaft als auch bei den Tochterunternehmen drei Messgeräte vorhanden, die an externe Dritte vermietet werden. Die Herstellungskosten dieser Geräte betragen jeweils zwischen 30.000,- EUR und 40.000,- EUR. Die wichtigsten zukünftigen Investitionen in Sachanlagen betreffen Labor- und Produktionseinrichtung (Reinraum) in Höhe von ca. 75.000,- EUR.

Es bestehen Leasingverhältnisse hinsichtlich mehrerer Fahrzeuge (3 PKWs) sowie eines Bürokopiergerätes. Hierfür entstehen monatliche Aufwendungen in Höhe von ca. 1.300 EUR.

Neben dem Erhalt und Ersatz der bestehenden Sachanlagen ist kein Erwerb weiterer Sachanlagen geplant.

Dingliche Belastungen bestehen hinsichtlich der Sachanlagen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften nicht.

8.2. UMWELTRELEVANTE FRAGEN HINSICHTLICH DER SACHANLAGEN

Umweltrelevante Fragen hinsichtlich der Sachanlagen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften bestehen nicht.

9. ANGABEN ZUR GESCHÄFTS- UND FINANZLAGE

Die nachfolgenden Tabellen und Erläuterungen enthalten wesentliche Finanz- und Unternehmensdaten der NanoFocus AG für die am 31. Dezember 2003, 2004 und 2005 endenden Geschäftsjahre. Die wesentlichen Finanz- und Unternehmensdaten sind den geprüften Jahresabschlüssen der NanoFocus AG für die am 31. Dezember 2003, 2004 und 2005 endenden Geschäftsjahre entnommen, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt wurden.

Die HGB-Einzelabschlüsse der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2003, zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005, die alle in diesem Prospekt abgedruckt sind, wurden von der Treuhand Oldenburg GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüft und mit jeweils einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die NanoFocus AG überschreitet nicht die Größenkriterien des § 293 Abs. 1 HGB und ist somit von der handelsrechtlichen Pflicht einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Die nachfolgend zusammengefassten Finanz- und Unternehmensdaten sollten in Verbindung mit den im Finanzteil dieses Prospektes abgedruckten Jahresabschlüssen der NanoFocus AG und den dazugehörigen Anhängen und den an anderer Stelle in diesem Prospekt enthaltenen weiteren Finanzinformationen gelesen werden.

9.1. FINANZLAGE AUF GRUNDLAGE DER HGB-EINZELABSCHLÜSSE 2003 BIS 2005

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage wurde die Kapitalflussrechnung herangezogen. Die nachstehende Kapitalflussrechnung stellt den Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit der Gesellschaft und die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelbestands dar.

Auf Basis der geprüften HGB-Rechnungslegung:

Kapitalflussrechnung	2005 in TEUR	2004 in TEUR	2003 in TEUR
Jahresergebnis	-497	-597	-856
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	433	478	650
Veränderungen der Rückstellungen	10	7	-56
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-43	-29
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-486	-224	396
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-305	261	-43
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-847	-118	62
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2	63	63
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-149	-106	-13
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	-147	-43	50
Einzahlungen der Gesellschafter	3.495	1.000	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.281	0	0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.214	1.000	0
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1.220	839	112
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.245	406	294
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.465	1.245	406

Für das Jahr 2003 ergibt sich insgesamt ein Mittelzufluss von 112 TEUR.

Für das Jahr 2004 ergibt sich insgesamt ein Mittelzufluss von 839 TEUR. Dieser beruht im Wesentlichen auf Einzahlungen der Gesellschafter von 1.000 TEUR.

Für das Jahr 2005 ergibt sich insgesamt ein Mittelzufluss von 1.220 TEUR. Dieser beruht im Wesentlichen auf Einzahlungen der Gesellschafter von 3.495 TEUR. Dem stehen Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten von 1.281 TEUR und ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 847 TEUR gegenüber.

9.2. ERTRAGSLAGE AUF GRUNDLAGE DER HGB-EINZELABSCHLÜSSE 2003 BIS 2005

Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage der Gesellschaft für die Jahre 2005, 2004 und 2003. Bei dieser Darstellung wurden - abweichend zur Gewinn- und Verlustrechnung - die Ertrags- und Aufwandsposten nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst. Das Betriebsergebnis beinhaltet Aufwendungen und Erträge aus dem operativen Geschäft. Alle übrigen Aufwendungen und Erträge sind im neutralen Ergebnis zusammengefasst.

Auf Basis der geprüften HGB-Rechnungslegung:

	1.1.-31.12.2005		1.1.-31.12.2004		1.1.-31.12.2003	
	in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%
Umsatzerlöse	3.057	96,3	3.153	95,7	3.009	99,0
Bestandsveränderungen	40	1,3	44	1,3	30	1,0
andere aktivierte Eigenleistungen	79	2,4	99	3,0	0	0,0
Gesamtleistung	3.176	100,0	3.296	100,0	3.039	100,0
Materialaufwand	1.209	38,1	1.305	39,6	1.260	41,5
Rohrertrag	1.967	61,9	1.991	60,4	1.779	58,5
andere betriebliche Erträge	364	11,5	170	5,2	163	5,4
Personalaufwand	1.286	40,5	1.197	36,3	1.047	34,4
Abschreibungen	433	13,6	478	14,5	650	21,4
sonstige Steuern	1	0,0	1	0,0	1	0,0
andere betriebliche Aufwendungen	926	29,2	813	24,7	822	27,1
betriebliche Aufwendungen	2.646	83,3	2.489	75,5	2.520	82,9
Betriebsergebnis	-315	-9,9	-328	-9,9	-578	-19,0
Finanzergebnis	-279	-8,8	-332	-10,1	-342	-11,3
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit	-594	-18,7	-660	-20,0	-920	-30,3
neutrales Ergebnis	97	3,1	63	1,9	64	2,1
Jahresergebnis	-497	-15,6	-597	18,1	-856	28,2

Die Umsatzerlöse des Jahres 2003 betragen 3.009 TEUR. Sie entfallen mit 1,4 Mio. EUR auf die Produktlinie µSurf, mit 1,1 Mio. EUR auf die Produktlinie µScan und mit 0,6 Mio. EUR auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse entfallen mit 52 % auf Deutschland und mit 48 % auf das Ausland. Die anderen betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 159 TEUR auf Betriebskosten, mit 454 TEUR auf Vertriebskosten, mit 183 TEUR auf Verwaltungskosten und mit 26 TEUR auf übrige Aufwendungen.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2004 betragen 3.153 TEUR. Sie entfallen mit 1,4 Mio. EUR auf die Produktlinie µSurf, mit 1,05 Mio. EUR auf die Produktlinie µScan und mit 0,7 Mio. EUR auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse entfallen mit 57 % auf Deutschland und mit 43 % auf das Ausland. Der Rohrertrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 212 TEUR erhöht. Die Abschreibungen haben sich insbesondere infolge der in 2003 ausgelaufenen Abschreibung auf Ingangsetzungsaufwendungen um 172 TEUR verringert. Die anderen

betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 165 TEUR auf Betriebskosten, mit 428 TEUR auf Vertriebskosten, mit 198 TEUR auf Verwaltungskosten und mit 22 TEUR auf übrige Aufwendungen.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2005 betragen 3.057 TEUR. Sie entfallen mit 1,1 Mio. EUR auf die Produktlinie μ Surf, mit 1,2 Mio. EUR auf die Produktlinie μ Scan und mit 0,8 Mio. EUR auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse entfallen mit 60 % auf Deutschland und mit 40 % auf das Ausland. Der Rohertrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 24 TEUR vermindert. Die in den anderen betrieblichen Erträgen enthaltenen Fördermittel und Zuschüsse sind im Vergleich zum Vorjahr um 194 TEUR gestiegen. In den anderen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für Werbung um 33 TEUR und die Messekosten um 38 TEUR gestiegen. Die anderen betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 193 TEUR auf Betriebskosten, mit 496 TEUR auf Vertriebskosten, mit 215 TEUR auf Verwaltungskosten und mit 22 TEUR auf übrige Aufwendungen.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 in TEUR	2004 in TEUR	2003 in TEUR
neutrale Erträge			
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.....	265	0	0
Erträge aus Anlagenabgängen.....	2	43	29
Versicherungserstattungen.....	3	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.....	0	10	30
Erträge aus der Auflösung der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen.....	1	7	0
Kursgewinne.....	4	10	19
Erträge aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen.....	0	0	2
	275	70	80
neutrale Aufwendungen			
Kosten des Börsenlistings.....	174	0	0
Forderungsverluste.....	1	1	0
Zuführung zur Pauschalwertberichtigung zu Forderungen.....	0	3	0
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen zu Forderungen.....	0	1	12
Kursverluste.....	3	2	4
	178	7	16
neutrales Ergebnis	97	63	64

9.2.1. WICHTIGE FAKTOREN MIT EINFLUSS AUF DIE ERTRÄGE

Das Geschäftsjahr 2003 war geprägt durch eine im Vergleich zum Vorjahr verstärkte Vertriebsaktivität, die sich im Geschäftsjahr 2004 weiter fortgesetzt hat. Dazu trug im wesentlichen der Markterfolg der NanoFocus μ Surf-Geräte – insbesondere im Ausland – bei.

Aufgrund der im Jahre 2005 stattgefundenen Einführung der Aktien im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse entstanden einmalige Aufwendungen in Höhe von TEUR 174 (Vj. TEUR 0).

Einmalige Kosten der Kapitalerhöhungsmaßnahme (insb. im Zusammenhang mit einem öffentlichen Angebot) werden im Jahr 2006 ebenfalls einen wesentlichen (negativen) Einfluss auf den Jahresertrag 2006 haben.

9.2.2. VERÄNDERUNGEN DER NETTOUMSÄTZE UND NETTOERTRÄGE

Die Nettoumsätze des Geschäftsjahres 2003 haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 22 % erhöht.

Das Nettoergebnis des Geschäftsjahres 2003 hat sich von –2.205 TEUR auf –856 TEUR deutlich verbessert. Dies lag daran, dass im Jahr 2003 ca. 770 TEUR Kosten u. a. im Personalbereich eingespart werden konnten und gleichzeitig eine Umsatzsteigerung erreicht wurde.

Die Nettoumsätze des Geschäftsjahres 2004 haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 % erhöht.

Das Nettoergebnis des Geschäftsjahres 2004 hat sich von –856 TEUR auf –597 TEUR verbessert. Dies liegt in erster Linie daran, dass im Jahr 2004 die Umsatzerlöse um ca. 150 TEUR erhöht werden konnten.

Die Nettoumsätze des Geschäftsjahres 2005 haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächt.

Das Nettoergebnis des Geschäftsjahres 2005 hat sich dagegen von –597 TEUR auf –497 TEUR verbessert. Dies liegt hauptsächlich daran, dass sich im Jahr 2005 das Finanzergebnis sowie das neutrale Ergebnis positiv entwickelt haben. Dabei wurden die einmaligen Kosten der Börseneinführung überkompensiert.

9.2.3. FAKTOREN MIT EINFLUSS AUF DIE GESCHÄFTE DER GESELLSCHAFT

Staatliche, wirtschaftliche, monetäre oder politische Strategien oder Faktoren, die die Geschäfte der Gesellschaft direkt oder indirekt wesentlich in der Vergangenheit beeinträchtigt haben, sind nicht gegeben.

Entsprechende Beeinträchtigungen in der Zukunft sind zur Zeit nicht erkennbar.

10. KAPITALAUSSTATTUNG

10.1. KAPITALAUSSTATTUNG, VERMÖGENSLAGE UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

In der folgenden Übersicht sind die zusammengefassten Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2005, 31. Dezember 2004 und 31. Dezember 2003 nach der Fristigkeit und nach wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren werden als langfristig, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr als kurzfristig klassifiziert.

Auf Basis der geprüften HGB-Rechnungslegung:

VERMÖGEN	31.12.2005		31.12.2004		31.12.2003	
	in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%
immaterielle Vermögensgegenstände	3.538	41,4	3.842	54,0	4.232	65,7
Sachanlagen	248	2,9	167	2,3	170	2,6
Finanzanlagen	124	1,5	123	1,7	123	1,9
langfristig gebundenes Vermögen	3.910	45,8	4.132	58,0	4.525	70,2
Vorräte	983	11,5	898	12,6	902	14,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	819	9,6	801	11,3	479	7,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	275	3,2	0	0,0	0	0,0
sonstige Vermögensgegenstände	57	0,7	18	0,3	17	0,3
Wertpapiere	11	0,1	11	0,2	109	1,7
flüssige Mittel	2.465	28,9	1.245	17,5	406	6,3
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0,2	9	0,1	5	0,1
kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	4.626	54,2	2.982	42,0	1.918	29,8
	8.536	100,0	7.114	100,0	6.443	100,0

KAPITAL	31.12.2005		31.12.2004		31.12.2003	
	in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%
Eigenkapital	5.349	62,7	2.352	33,1	1.948	30,2
langfristiges Fremdkapital	0	0,0	0	0,0	2.555	39,7
langfristige Finanzierung	5.349	62,7	2.352	33,1	4.503	69,9
mittelfristige Finanzierung	2.365	27,7	4.045	56,9	1.435	22,3
sonstige Rückstellungen	129	1,5	119	1,7	112	1,7
Bankverbindlichkeiten	14	0,2	32	0,4	21	0,3
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0,0	0	0,0	60	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412	4,8	437	6,1	199	3,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12	0,1	12	0,2	12	0,2
sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgren- zungsposten	255	3,0	117	1,6	101	1,6
kurzfristige Finanzierung	822	9,6	717	10,0	505	7,8
	8.536	100,0	7.114	100,0	6.443	100,0

Zum 31. Dezember 2003 besteht das langfristig gebundene Vermögen zu einem Großteil aus dem Firmenwert in Höhe von 4.187 TEUR. Der Firmenwert betrifft die Verschmelzung der OM Engineering GmbH Optoelektronische Meßtechnik, Duisburg, auf die NanoFocus AG im Geschäftsjahr 2001. Der Firmenwert wird über 15 Jahre linear abgeschrieben. Die Finanzanlagen beinhalten eine Beteiligung an der NanoFocus Material-

technik GmbH, Oldenburg. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 1.948 TEUR. Das langfristige Fremdkapital setzt sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 511 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten von 2.044 TEUR. Die mittelfristige Finanzierung besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1.281 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten von 154 TEUR.

Zum 31. Dezember 2004 besteht das langfristig gebundene Vermögen weiterhin zu einem Großteil aus dem Firmenwert in Höhe von 3.838 TEUR. Die Abschreibung auf den Firmenwert beträgt in 2004 349 TEUR. Die Finanzanlagen beinhalten eine Beteiligung an der NanoFocus Materialtechnik GmbH, Oldenburg. Weitere wesentliche Position auf der Aktivseite sind die flüssigen Mittel mit 1.245 TEUR. Die flüssigen Mittel enthalten das Sonderkonto, auf dem die Kapitaleinzahlung sowie das Agio (1.000 TEUR) eines neuen Gesellschafters eingegangen sind. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 2.352 TEUR. Der Zugang beim Eigenkapital beruht im Wesentlichen auf einer höheren Kapitalrücklage. Die mittelfristige Finanzierung besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1.792 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten von 2.253 TEUR.

Zum 31. Dezember 2005 besteht das langfristig gebundene Vermögen weiterhin zu einem Großteil aus dem Firmenwert in Höhe von 3.489 TEUR. Die Abschreibung auf den Firmenwert beträgt in 2005 349 TEUR. Die Finanzanlagen beinhalten eine Beteiligung an der NanoFocus Materialtechnik GmbH, Oldenburg, und an der NanoFocus Inc., USA. Weitere wesentliche Position auf der Aktivseite sind die flüssigen Mittel mit 2.465 TEUR. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die NanoFocus Inc. und enthalten 254 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die flüssigen Mittel enthalten ein Festgeldkonto (1.900 TEUR) und ein Sonderkonto für Zuschüsse (151 TEUR).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 5.349 TEUR. Der Zugang beim gezeichneten Kapital beruht auf drei im Jahr 2005 vorgenommenen Kapitalerhöhungen in Höhe von zusammen 1.765 TEUR. Die mittelfristige Finanzierung besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 511 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten von 1.854 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit 1.281 TEUR vorzeitig getilgt worden. Die verbleibenden Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 30. bzw. 31. Dezember 2009. Die zwei stillen Beteiligungen über insgesamt 1.789 TEUR sind am 31. Dezember 2008 fällig.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR
Das Working capital definiert sich wie folgt:			
kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	4.626	2.982	1.918
kurzfristige Finanzierung	822	717	505
Working capital	3.804	2.265	1.413
Zum Cashflow sind zusammengefasst:			
Jahresergebnis	-497	-597	-856
Abschreibungen	433	478	650
Cashflow	-64	-119	-206
Anlagendeckung mit Eigenkapital	136,8 %	56,9 %	43,0 %
Anlagendeckung mit langfristigem Kapital	136,8 %	56,9 %	99,5 %
Anlagendeckung mit lang- und mittelfristigem Kapital	197,3 %	154,8 %	131,2 %

Kapitalstruktur	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR
Eigenkapital			
- davon:			
Gezeichnetes Kapital	1.906	141	141
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	35	0
Kapitalrücklage	3.443	9.211	8.245
Bilanzverlust	0	-7.035	-6.438
kurzfristige Fremdfinanzierung	822	717	505
- davon gesichert	0	0	0
- davon garantiert durch Dritte	0	0	0
mittelfristige Fremdfinanzierung	2.365	4.045	1.435
- davon gesichert	358	1.159	1.281
- davon garantiert durch Dritte	358	511	511
langfristige Fremdfinanzierung	0	0	2.555
- davon gesichert	0	0	0
- davon garantiert durch Dritte	0	0	0

Eigenkapitalveränderungsrechnung	Gesamt- summe in TEUR	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen in TEUR	Kapital- rücklage in TEUR	Bilanzverlust in TEUR
Stand 1. Januar 2003	2.804	141	0	8.245	-5.582
Jahresergebnis	-856				-856
Stand 31. Dezember 2003	1.948	141	0	8.245	-6.438
Veränderung der Kapitalrücklage	966			966	
Zur Durchführung der Kapitalerhö- hung geleistete Einlagen	35		35		
Jahresergebnis	-597				-597
Stand 31. Dezember 2004	2.352	141	35	9.211	-7.035
Kapitalerhöhung vom 04. Januar 2005	0	35	-35		
Kapitalerhöhung aus Gesellschafts- mitteln	0	1.412		-1.412	
Kapitalerhöhung vom 17. November 2005	3.495	318		3.177	
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0			-7.533	7.533
Jahresergebnis	-497				-497
Rundung	-1				-1
Stand 31. Dezember 2005	5.349	1.906	0	3.443	0

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes hat sich das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage im Vergleich zum Stand 31.12.2005 nicht verändert. Das gezeichnete Kapital beträgt somit zum Zeitpunkt der Prospektveröffentlichung TEUR 1.906, die Kapitalrücklage beträgt EUR 3.442.576.

Die Verbindlichkeiten der NanoFocus AG, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes bestehen, sind in Höhe von TEUR 358 besichert.

Garantien zu Gunsten Dritter sind nicht abgegeben.

10.2. ERLÄUTERUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

In Bezug auf die Erläuterung der Kapitalflussrechnung wird auf Abschnitt III. 9.1. „Finanzlage“ verwiesen.

10.3. BESCHRÄNKUNGEN HINSICHTLICH DER KAPITALAUSSTATTUNG

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des Zugriffs auf ihre Kapitalausstattung in keiner Weise beschränkt.

10.4. ZUKÜNFTIGE FINANZIERUNGSQUELLEN

Die Gesellschaft deckte ihren Finanzierungsbedarf bisher im wesentlichen aus eigenen Mitteln (insbesondere Kapitalrücklage) sowie der Inanspruchnahme diverser Fremdfinanzierungen (insbesondere Bankdarlehen).

Der Finanzbedarf zur Finanzierung der laufenden und künftigen Investitionen soll nicht fremdfinanziert, sondern aus den durch die Emission zufließenden Mitteln gedeckt werden.

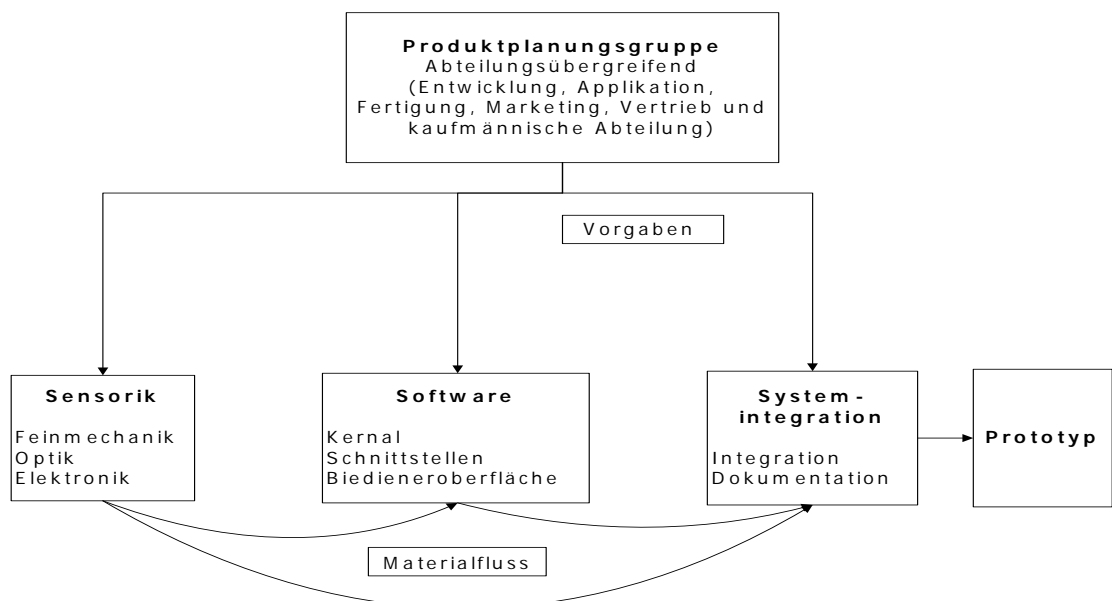
Sofern der Gesellschaft der Emissionserlös in geplanter Höhe zufließt, besteht für die Gesellschaft kein Fremdfinanzierungsbedarf.

10.5. ERKLÄRUNG ZUM GESCHÄFTSKAPITAL

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sie über ein für ihren derzeitigen sowie den für die folgenden zwölf Monate absehbaren Bedarf ausreichendes Geschäftskapital (Working Capital) verfügt. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die vorhandenen Barmittel und sonstigen liquiden Mittel aus heutiger Sicht ausreichen, um mindestens für die nächsten zwölf Monate die Geschäftstätigkeit zu finanzieren. Künftige Investitionen und Sachanlagen werden voraussichtlich aus dem Emissionserlös finanziert.

11. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PATENTE UND LIZENZEN, VERTRÄGEN ODER HERSTELLUNGSVERFAHREN

Für die Weiterentwicklung aller NanoFocus-Produkte und Dienstleistungen wurde eine abteilungsübergreifende Produktplanungsgruppe eingerichtet. Die Anwendung neuer Methoden zur Produktinnovation werden im BMBF - Verbundvorhaben "Diversity - Variantenentwicklung" von der NanoFocus AG erprobt. Die Produktplanungsgruppe erstellt die Vorgaben für die einzelnen Entwicklungsstufen. Sie wird von den Anforderungen des Marktes gesteuert.



Folgende Entwicklungsstufen lassen sich unterteilen:

- Sensorik,
- Software,
- Systemintegration,
- Prototypenbau.

Bei der Weiterentwicklung neuer Produkte müssen nicht alle Entwicklungsstufen durchlaufen werden. Konkrete F&E Projektaufgaben sind z.B.

I. Leistungssteigerung und Kostenreduktion:

- Verwendung von LED Lichtquellen, Mikrolinsen.
- Kameratechnologie, höhere Dynamik und Geschwindigkeit.
- Erhöhung der Präzision der Piezoverstelleinheiten, bis 350 μm .
- Erhöhung der Messgeschwindigkeit durch kontinuierlichen Piezoantriebe.
- Verminderung der chromatischen Aberration und Optimierung der Kantenerkennung.
- Abstimmung der Softwaremodule.

II. Produktinnovationen:

- Entwicklung eines μSurf Einstiegsmodells (low-cost Gerät)
- Entwicklung eines μSurf Compact Systems
- Entwicklung einer Modulerweiterung Phasenmessung (Weisslichtinterferometrie) in Kombination mit μSurf
- Entwicklung einer Modulerweiterung AFM in Kombination mit μSurf
- Entwicklung eines OEM Moduls für Nanomachines.

Die Anwendungen der optisch berührungsfreien μPhase Phasenmikroskopie in der Halbleitertechnik, die sich noch im Entwicklungsstadium befindet, ist einmalig. Der erfolgreiche Einsatz der Phasenmikroskopie wurde grundsätzlich nachgewiesen an Vergleichsmessungen der Proben von Nikon (Rundstruktur), Olympus/IBM (Magnetköpfe) und Teststrukturen von Philips und Raith. Für die Weiterentwicklung der interferierenden Phasenmikroskopie können auf der Grundlage der bisherigen Grundlagenforschung mit neueren leistungsfähigen Komponenten verschiedene Projekte definiert werden:

- Bau eines Stufe IA-Funktionsmusters und Demonstration an Anwendungen
- Durchführung der Phasenmessungen an Stufe IA-Funktionsmuster
- Stufe IB-Zernike-Phasenkontrastmessung mit Höchstauflösung
- Stufe II-Anisotropie Messungen.

Erteilte Patente:

vgl. oben 6.1.1.9.

Eingetragene Markennamen:

vgl. oben 6.1.1.9.

Gesponserte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Für gesponserte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2003 ca. 21 TEUR, im Geschäftsjahr 2004 ca. 7 TEUR und im Geschäftsjahr 2005 ca. 25 TEUR aufgewendet.

12. TRENDINFORMATIONEN

12.1. JÜNGSTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die NanoFocus AG geht von einem nachhaltigen überproportionalen quantitativen und qualitativen Wachstum im kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont aus, wobei die nachfolgend aufgeführten Randbedingungen und Annahmen als Prognosegrundlage dienen.

Der Auftragseingang war mit über 900 TEUR bereits im ersten Monat Januar des ersten Quartals 2006 rekordverdächtig und doppelt so hoch, wie überhaupt jemals ein monatlicher Auftragseingang war. Diese im Vergleich zum Vorjahresmonat außerordentlich erfreuliche Entwicklung lässt auf ein plangemäßes Auftragseingangs- und Umsatzergebnis für das erste Quartal und in 2006 insgesamt schließen.

Ebenfalls positiv hat sich das wirtschaftliche Klima, insbesondere auch im Inland entwickelt. Daraus kann eine erhöhte und anhaltende Investitionsbereitschaft für Industriegüter, auch für die NanoFocus Produkte abgeleitet werden.

Darüber hinaus lassen die mit Schlüsselkunden erarbeiteten problemorientierten Lösungen Nachfolgaufträge erwarten, so dass ein Skalierungseffekt durch key account management (= konzentrierte Betreuung der Groß- und Schlüsselkunden) erreichbar erscheint.

Die verbindliche Abnahmeverpflichtung im OEM-Geschäft mit FTI sichert die für 2006 geplanten Umsätze für diesen Bereich ab.

Weiterhin werden in 2006 erste Umsätze aus dem US-Geschäft der NanoFocus Inc. erwartet.

Zur Stärkung des Vertriebes im asiatischen Raum (insb. in Taiwan und Korea) wurde Mitte Juli 2006 mit dem taiwanesischen Technologieberatungsunternehmen Kaitronic ein Vertriebsvertrag abgeschlossen.

Die Teilnahme von der NanoFocus AG an mehreren wichtigen Messen und Fachveranstaltungen soll neue Kunden erbringen und alte Kundenbindungen stärken.

12.2. GESCHÄFTSAUSSICHTEN

12.2.1. MITTELFRISTIG:

Die internationale Vermarktung soll in 2006 beginnend weiter ausgebaut werden. Angestrebt wird ein Exportanteil von 70 % statt bisher 40%.

Durch erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit werden einerseits Leistungssteigerungen in den Hauptproduktlinien erreicht, innovative Produkte erzeugt. Verstärkt durch angepasste Preispolitik dank kostengünstigerer Fertigungen sollen die neue Marktbereiche mit hohem Potential mit guten Margen erschlossen werden.

Weiterhin sollen Überlegungen zur folgerichtigen Erweiterung des NanoFocus Geschäftsmodells bei gleichzeitiger Vertiefung der Wertschöpfung und des Marktvolumens konkretisiert werden.

12.2.2. LANGFRISTIG:

Die NanoFocus AG positioniert sich als Problemlöser mit patentierten 3D-Oberflächenanalysetools für den Mikro- und Nanometerbereich.

Die NanoFocus AG ist Wegbereiter mit diesen neuartigen Nanotools und profitiert als Ausrüster von global operierende Unternehmen und Institutionen, die in Labor und Produktion mit dem Trend der Miniaturisierung bis in den Nanometerbereich innovieren.

Renommierte Studien (Wolfgang Luther und Norbert Malanowski: „Das wirtschaftliche Potenzial der Nanotechnologie“, 2004; Lux Research: „The Nanotech Report“, 2004) belegen ein hohes Marktvolumen für die Nanotechnologien (von ca. 100 Mrd. \$ bis 1000 Mrd. \$ in einer Dekade) und zweistellige Wachstumsraten.

Gelingt der NanoFocus AG einen Anteil von nur 1 % der im Prozentbereich liegenden Mess- und Analyse-systeme zu erzielen, so könnte dies Umsatzvolumina bis zu 150 Mio. \$ ermöglichen.

13. VERWALTUNGS-, GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANE, OBERES MANAGEMENT UND GRÜNDER

13.1. VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND OBERES MANAGEMENT

13.1.1. VORSTAND

Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus drei Mitgliedern:

Name (Alter)	Zuständigkeit
Dr. Hans Hermann Schreier (60)	Administration, Finanzen, Controlling, sowie Strategie und Investor Relations
Marcus Grigat (36)	Fertigung und Applikation
Jürgen Valtentin (42)	Technologie und Marketing/Vertrieb

Alle drei Vorstände wurden durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 6.12.2001 für den Zeitraum bis 31.12.2004 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 16.12.2004 wurden die drei Vorstände für die Zeit von 1.1.2005 bis 31.12.2009 erneut bestellt.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsanschrift der Gesellschaft: Im Lipperfeld 33, 46047 Oberhausen, erreichbar.

Dr. Hans Hermann Schreier

Dr. Hans Hermann Schreier (Vorstandsvorsitzender) (*1946) studierte von 1968 bis 1974 Chemie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Daran schloss sich bis 1977 sein Promotionsstudium an. Im Anschluss daran arbeitete er als Projektmanager bei verschiedenen Firmen, bis er 1986 zum Alleingeschäftsführer der Technologie-Park Syke GmbH in Syke bei Bremen bestellt wurde. Im September 1994 gründete er zusammen mit einem Team von Fachexperten die NanoFocus Meßtechnik GmbH in Duisburg, der er bis zum Formrechtswechsel in die AG als Alleingeschäftsführer vorstand. Als Vorstandsvorsitzender ist Dr. Hans Hermann Schreier für die Bereiche Administration, Finanzen, Controlling, sowie Strategie und Investor Relations verantwortlich.

Herr Dr. Schreier war während der letzten fünf Jahre in keinem anderen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan Mitglied bzw. Partner anderer Gesellschaften und Unternehmen.

Marcus Grigat

Dipl.-Ing. Marcus Grigat (*1970) absolvierte eine Ausbildung zum Elektroanlageninstallateur und Energieanlagen-elektroniker bei der Thyssen AG in Duisburg-Hamborn. Von 1990 bis 1995 studierte er Elektrotechnik (Informationstechnik) an der GH Universität in Duisburg. Nach einer einjährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität wurde er 1996 Leiter der Mess- und Regeltechnik bei NanoFocus. Als Vorstand ist er für die Bereiche Fertigung und Applikation verantwortlich.

Herr Grigat war während der letzten fünf Jahre in keinem anderen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan Mitglied bzw. Partner anderer Gesellschaften und Unternehmen.

Jürgen Valentin

Dipl.-Phys. Jürgen Valentin (*1964) wurde nach dem Abitur zum Werkstoffprüfer bei der Siemens AG in Mülheim/Ruhr ausgebildet. Nach dem Abschluss des Physikstudiums an der GH Universität in Duisburg war er seit 1994 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität tätig. 1996 übernahm er die Leitung der EDV, Entwicklung und Bildverarbeitung bei NanoFocus. Als Vorstand ist Jürgen Valentin für den Bereich Technologie und Marketing/Vertrieb verantwortlich.

Herr Valentin war während der letzten fünf Jahre in keinem anderen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan Mitglied bzw. Partner anderer Gesellschaften und Unternehmen.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands derzeit weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen. Zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften wurden keine Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Die Mitglieder des Vorstands waren und sind nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres oder an derartigen Geschäften, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren beteiligt.

13.1.2. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich satzungsgemäß aus drei Mitgliedern zusammen:

Dirk Eismann

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Herr Eismann war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender Gesellschaften und Unternehmen:

1998 – dato	VRG Vereinigte Rechenzentren GmbH, Oldenburg, Vors. des Aufsichtsrats (Vorsitz wechselt jährlich).
1998 – dato	MICOS Mikro Computer Systeme Anwendungen und Vertriebs GmbH, Oldenburg, Mitglied des Aufsichtsrats.
1998 - dato	NOWIS Nordwest-Informationssysteme GmbH & Co. KG, Oldenburg, Mitglied des Aufsichtsrats.
2005 – dato	VRG PersonalDienste GmbH, Oldenburg, Mitglied des Aufsichtsrats.

Marco Beckmann

(stellvertretender Vorsitzender)

Herr Beckmann war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender Gesellschaften und Unternehmen:

2003 – dato	Nanostart AG (Alleinvorstand)
2005 – dato	VentureTech Equity-Partners GmbH (Geschäftsführer)
2006 – dato	Beckmann Capital GmbH (Geschäftsführer)

Dr. Dietmar Klein

Herr Dr. Klein war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender Gesellschaften und Unternehmen:

1998 - dato	MicroVenture GmbH & Co. KGaA, Geschäftsführer
2001 - dato	PV Silicon AG, Vors. des Aufsichtsrats
2001 - dato	PV Crystalox Solar AG, stv. Vors. des Aufsichtsrats
2000 - dato	Atlas Film + Medien AG, Mitglied des Aufsichtsrats
2002 - dato	ITM Technology AG, Mitglied des Aufsichtsrats
2006 - dato	Ibykus AG, stv. Vors. des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren darüber hinaus während der letzten fünf Jahre weder Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsorgans noch Partner eines Unternehmens oder einer Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unter der Geschäftsanschrift der Gesellschaft: Im Lipperfeld 33, 46047 Oberhausen, erreichbar.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Aufsichtsrats derzeit weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen. Zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften wurden keine Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren und sind nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres oder an derartigen Geschäften, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren beteiligt.

13.1.3. MITGLIEDER DES OBEREN MANagements

Dr. Chris Wichern

(Managing Director der NanoFocus Inc., Richmond, U.S.A. – Eintritt im Jahre 2005)

Herr Dr. Wichern war während der letzten fünf Jahre kein Mitglied eines Verwaltungs-, Managements- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner einer Gesellschaft bzw. eines Unternehmens.

Susanne Schreier

(Geschäftsführerin der NanoFocus Materialtechnik GmbH, Oldenburg – Eintritt im Jahre 2004)

Frau Susanne Schreier war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Managements- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender Gesellschaften und Unternehmen:

1992 - dato	Adrem GmbH, geschäftsführende Gesellschafterin
1999 - dato	DRS GmbH, geschäftsführende Gesellschafterin

13.1.4. ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Zwischen den unter Ziffer 13.1.1, 13.1.2 und 13.1.3 genannten Personen bestehen bis auf die nachfolgend beschriebene keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

Frau Susanne Schreier ist die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden Dr. Hans Hermann Schreier.

In den letzten fünf Jahren ist nach Kenntnis der Gesellschaft keine der unter Ziffer 13.1.1 bis 13.1.3. aufgeführten Personen wegen betrügerischer Straftaten verurteilt worden. Nach Kenntnis der Gesellschaft war keine der unter Ziffer 13.1.1 bis 13.1.3. aufgeführten Personen in den letzten fünf Jahren im Rahmen der Tätigkeit als Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder im oberen Management von Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen betroffen. Nach Kenntnis der Gesellschaft wurden gegen die unter Ziffer 13.1.1 bis 13.1.3. aufgeführten Personen weder öffentliche Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Behörden oder Berufsverbänden erhoben bzw. verhängt, noch wurde ihnen von einem Gericht die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder ihre Tätigkeit im Management oder die Führung von Geschäften einer Gesellschaft untersagt.

13.1.5. GRÜNDER DER GESELLSCHAFT

Gründer der Gesellschaft waren Herr Dr. Hans Hermann Schreier und Herr Dr. Chris Velzel.

13.2. POTENZIELLE INTERESSENKONFLIKTE

13.2.1. POTENZIELLE INTERESSENKONFLIKTE

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der NanoFocus AG, Herr Eismann, ist mit über 9 % als Aktionär an der NanoFocus AG beteiligt. Der stv. Aufsichtsratsvorsitzende Herr Beckmann ist Vorstand der Nanostart AG. Diese ist mit über 19 % an der NanoFocus AG beteiligt. Alle drei Mitglieder des Vorstands der NanoFocus AG sind ebenfalls als Aktionäre mit jeweils über 5 % (Herr Dr. Schreier mit über 9 %) an der NanoFocus AG beteiligt (vgl. Abschnitt III.17.3 „Beherrschungsverhältnisse“).

Aufgrund der personellen Verflechtungen der vorgenannten Personen ist nicht auszuschließen, dass es bezüglich der Verpflichtungen der Herrn Eismann und Beckmann als Aufsichtsräte bzw. der Herrn Dr. Schreier, Grigat und Valentin als Mitglieder des Vorstands der NanoFocus AG auf der einen Seite sowie ihren privaten Interessen als Aktionäre der NanoFocus AG zu Interessenkonflikten kommt.

13.2.2. ENTSENDE- ODER BESTELLUNGSRECHTE

Vereinbarungen oder Abmachungen mit Hauptaktionären, Kunden, Lieferanten oder sonstigen Personen, hinsichtlich der Bestellung eines Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieds oder eines Mitglieds des oberen Managements bestehen nicht.

13.2.3. VERÄUßERUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Die nachfolgenden „Alt-Aktionäre“ der Gesellschaft, Dr. Hans Hermann Schreier, Jürgen Valentin, Marcus Grigat, Dirk Eismann, Dr. Christiaan Velzel und Dr. Volker Bödecker haben sich gegenüber der VEM Aktienbank AG für einen Zeitraum bis 14.11.2006 verpflichtet, die von ihnen gehaltenen Aktien weder börslich noch außerbörslich, weder direkt noch indirekt anzubieten, zu veräußern, dies anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen. Davon umfasst sind 777.523 Aktien. Zur Sicherstellung der Einhaltung dieses zeitlich befristeten Veräußerungsverbots wurden die entsprechenden Aktien im Depot der „Alt-Aktionäre“ mit einer gesonderten Wertpapierkennnummer mit einer für den genannten Zeitraum geltenden Veräußerungssperre – die durch Kennzeichnung der Aktien mit einem Sperrvermerk durch die depotführende Bank im Auftrag der VEM Aktienbank AG gesichert wird – versehen. Nach Ablauf dieser sog. Veräußerungssperre steht es diesen „Alt-Aktionären“ der Gesellschaft grundsätzlich frei, ihre Aktien ganz oder teilweise zu veräußern.

Zudem haben sich die „Alt-Aktionäre“ Dr. Hans Hermann Schreier, Jürgen Valentin, Marcus Grigat, Dirk Eismann, Dr. Christiaan Velzel und Dr. Volker Bödecker im Rahmen der Haltevereinbarung gegenüber der VEM Aktienbank AG dazu verpflichtet, im Falle einer Zuwiderhandlung gegen das Veräußerungsverbot eine Ver-

tragsstrafe zugunsten der VEM Aktienbank AG in Höhe von EUR 11 je veräußerter / verkaufter Aktie zu zahlen sowie auf den Anspruch gegenüber der Depotbank auf Ausführung des Geschäfts und Belieferung zu verzichten. Die Haltevereinbarung kann mit Zustimmung der VEM Aktienbank AG jederzeit aufgehoben oder geändert werden.

14. BEZÜGE UND VERGÜNSTIGUNGEN

14.1. VERGÜTUNGEN

14.1.1. VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstandes der Emittentin haben für das Geschäftsjahr 2005 von der Gesellschaft bzw. den Tochtergesellschaften insgesamt folgende Vergütungen und Sachleistungen erhalten:

Barvergütung (Fixum)	153.102 EUR
Sachleistungen (insbes. Dienstwagen und Versicherungsprämien)	14.658 EUR
Tantieme	34.000 EUR
Erfindervergütung	7.688 EUR

14.1.2. AUFSICHTSRAT

Nach § 14 Abs. 1 und 2 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die auf ihre Bezüge entfallende Umsatzsteuer gehört, eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die für das einzelne Mitglied EUR 5.000,-, für den Vorsitzenden das Doppelte sowie für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages beträgt.

14.1.3. OBERES MANAGEMENT

Die unter Ziffer 13.1.3 genannten Mitglieder des oberen Managements der NanoFocus Gruppe haben für das Geschäftsjahr 2005 insgesamt folgende Vergütungen und Sachleistungen erhalten:

Barvergütung (Fixum)	ca. 27 TEUR
Sachleistungen (insbes. Dienstwagen und Versicherungsprämien)	0 TEUR
Tantieme	0 TEUR

Hat die Tätigkeit der Mitglieder des oberen Managements erst im Laufe des Geschäftsjahres 2005 begonnen ist die Vergütung zeitanteilig berücksichtigt.

14.2. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONS- UND RENTENVERPFLICHTUNGEN

Weder bei der NanoFocus AG noch bei deren Tochtergesellschaften bestehen Rückstellungen für Pensions- und Rentenzahlungen. Entsprechende Zusagen bestehen derzeit nicht.

15. PRAKTIKEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

15.1. AMTSDAUER DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

15.1.1. VORSTAND

Alle drei Vorstände wurden durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 6.12.2001 für den Zeitraum bis 31.12.2004 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 16.12.2004 wurden die drei Vorstände für die Zeit von 1.1.2005 bis 31.12.2009 erneut bestellt.

15.1.2. AUFSICHTSRAT

Das Amt des Aufsichtsrats endet gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in der Hauptversammlung am 13.6.2002 satzungsgemäß für eine volle Amtsperiode gewählt. Die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder läuft jeweils bis Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2006.

15.2. „GOLDEN-PARACHUTE“-KLAUSELN

Keiner der Verträge, die mit den unter Ziffer 13.1. genannten Personen abgeschlossen wurde, enthält Klauseln, die für den Fall der Beendigung des jeweiligen Dienstverhältnisses besondere Vergünstigungen wie Abfindungen etc. vorsehen.

15.3. AUDIT- UND VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich aus drei Mitgliedern besteht, wurden bisher keine Ausschüsse gebildet.

15.4. CORPORATE GOVERNANCE ERKLÄRUNG

Die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex (nachstehend aus „Kodex“) verabschiedet und zuletzt am 12. Juli 2006 verschiedene Änderungen des Kodex beschlossen. Der Kodex gibt Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Er orientiert sich dabei an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Der Kodex enthält Empfehlungen (sog. „Soll-Vorschriften“) und Anregungen (sog. „Kann-Vorschriften“) zur Corporate Governance in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Es besteht keine Pflicht, den Empfehlungen und Anregungen des Kodex zu entsprechen. Das Aktienrecht verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft gemäß § 161 AktG lediglich, jährlich entweder zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder zu erklären, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der NanoFocus AG unterliegen mangels derzeit nicht vorhandener und auch nicht beabsichtigter Börsennotierung der NanoFocus AG in einem organisierten Markt (Geregelter Markt oder Amtlicher Handel; der Freiverkehr gilt gemäß § 3 Abs. 2 AktG nicht als organisierter Markt) nicht den Anforderungen des § 161 AktG, der eine jährliche Erklärung darüber vorschreibt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der NanoFocus AG haben bislang keine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Regelung findet derzeit keine Anwendung.

16. BESCHÄFTIGTE

16.1. MITARBEITER

Die NanoFocus AG beschäftigt neben den 3 Mitgliedern des Vorstands insgesamt 24 Mitarbeiter (23 Angestellte, 1 Auszubildender). Die nachfolgende Tabelle gibt die Entwicklung der stichtagsbezogenen Mitarbeiterzahl der NanoFocus AG für die Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 jeweils aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsbereichen wieder:

NanoFocus AG – Geschäftsbereich	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Vorstand	3	3	3
Verwaltung	7	6	6
Forschung und Entwicklung	3	2	2
Fertigung	7	8	8
Vertrieb	7	7	7
Summe	27	26	26

Bei der NanoFocus Materialtechnik GmbH ist zum 31. Dezember 2005 1 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei der NanoFocus Inc. ist zum 31. Dezember 2005 1 Mitarbeiter beschäftigt.

16.2. AKTIENBESITZ UND AKTIENOPTIONEN

Die Mitglieder des Vorstands halten derzeit 429.873 Aktien an der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten derzeit 170.950 Aktien an der Gesellschaft.

Optionen oder sonstige Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft wurden bisher nicht ausgegeben, so dass auch die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des oberen Managements über keine derartigen Rechte verfügen.

16.3. MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

Eine Mitarbeiterbeteiligung etwa im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen ist derzeit nicht vorhanden.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll über die Einführung eines Aktienoptionsprogramms zur Ausgabe von Bezugsrechten auf Inhaberaktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie verbundener Gesellschaften beschlossen werden. Laut Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat soll die Gesellschaft hierzu ein Aktienoptionsprogramm auflegen und einmalig oder in mehreren Tranchen Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt bis zu 190.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren ausgeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft soll dabei ausgeschlossen werden.

17. HAUPTAKTIONÄRE

17.1. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der Gesellschaft sind aufgrund gesetzlicher Meldepflichten oder aufgrund freiwilliger Bekanntgabe folgende Aktionäre bekannt (vor Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, die der Vorstand der

NanoFocus AG aufgrund der ihm erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung mit Beschluss vom 09. August 2006 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen hat):

Aktionär	Vor Durchführung der Kapitalerhöhung	
	Aktien	%
Herr Dr. Hans Hermann Schreier	215.873	11,3
Herr Jürgen Valentin	107.000	5,6
Herr Marcus Grigat	107.000	5,6
Herr Dirk Eismann	170.950	9,0
Herr Dr. Christiaan Velzel	123.350	6,5
Herr Dr. Volker Bödecker	123.350	6,5
Nanostart AG	368.500	19,3
Free Float	690.177	36,2
Insgesamt	1.906.200	100,00

Die Beteiligungen der Aktionäre liegen unterhalb der Schwellenwerte, nach denen gemäß § 20 AktG eine Meldepflicht besteht.

17.2. STIMMRECHTE

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Unterschiedliche Stimmrechte bestehen bei der Gesellschaft nicht. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht.

17.3. BEHERRSCHUNGSVERHÄLTNISSE

Nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, die der Vorstand der NanoFocus AG aufgrund der ihm erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung mit Beschluss vom 09. August 2006 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen hat werden die „Alt-Aktionäre“ der Gesellschaft, Dr. Hans Hermann Schreier, Jürgen Valentin, Marcus Grigat, Dirk Eismann, Dr. Christiaan Velzel, Dr. Volker Bödecker und die Nanostart AG noch ca. 58 % am gezeichneten Kapital der NanoFocus AG halten. Sie verfügen damit über eine Anzahl an Stimmrechten, die für nahezu alle Beschlussfassungen der Gesellschaft ausreicht. Maßnahmen zur Verhinderung eines Missbrauchs dieser Konstellation – über die Regelungen des AktG hinaus – sind seitens der Gesellschaft nicht getroffen.

17.4. ZUKÜNFTIGE VERÄNDERUNG DER KONTROLLVERHÄLTNISSE

Vereinbarungen, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle der NanoFocus AG führen können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

18. GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Lizenzverträge

Mit der Tochtergesellschaft NanoFocus Materialtechnik GmbH wurde ein Lizenzvertrag hinsichtlich der Nutzung von Patenten der NanoFocus Materialtechnik GmbH abgeschlossen. Der – zur Zeit ungekündigte – Vertrag wurde im März 1999 auf 5 Jahre abgeschlossen (bei automatischer Verlängerung um jeweils 1 Jahr) und erlaubt der NanoFocus AG die Nutzung einer Lizenz für Phasenmikroskopie. Als Gegenleistung zahlt die

NanoFocus AG hierfür eine Lizenzgebühr, die von den – im Zusammenhang mit dem Lizenzgegenstand – ausgeführten Verkäufen abhängt, jedoch mindestens 10.000,- EUR im Jahr beträgt („Mindest-Lizenzgebühr“).

Vertriebsverträge

Mit der Tochtergesellschaft NanoFocus Inc., Richmond, U.S.A., wurde ein exklusiver Vertriebsvertrag für das Vertriebsgebiet Nord- und Südamerika abgeschlossen. Der Vertrag ist abgeschlossen auf 5 Jahre und hat eine Laufzeit von 1.1.2006 bis 31.12.2010 und hat folgenden Inhalt: Die NanoFocus Inc. wird während der Vertragslaufzeit den exklusiven Vertrieb der Produkte der NanoFocus AG übernehmen. Hierfür erhält die NanoFocus Inc. eine Provision in Höhe von 25 % vergütet.

Darlehensverträge

Der Tochtergesellschaft NanoFocus Inc., Richmond, U.S.A., wurde von der NanoFocus AG ein Darlehen in Höhe von 100.000 US\$ gewährt.

Zwischen dem Vorstand und Aktionär der Gesellschaft, Herrn Dr. Schreier (Darlehensgeber), und der NanoFocus AG (Darlehensnehmerin) wurde ein marktüblicher Darlehensvertrag abgeschlossen, der aktuell mit 51.129,19 EUR valutiert ist. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden.

Zwischen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft, Herrn Eismann (Darlehensgeber), und der NanoFocus AG (Darlehensnehmerin) wurde ein marktüblicher Darlehensvertrag abgeschlossen, der aktuell mit 51.129,19 EUR valutiert ist. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden.

Zwischen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft, Herrn Eismann (Darlehensgeber), und der NanoFocus AG (Darlehensnehmerin) wurde ein weiterer marktüblicher Darlehensvertrag abgeschlossen, der aktuell mit 64.422,78 EUR valutiert ist. Die Rückzahlung des Darlehen hat bis spätestens 31.12. 2008 zu erfolgen.

Zwischen dem Aktionär der Gesellschaft, Herrn Dr. Velzel (Darlehensgeber), und der NanoFocus AG (Darlehensnehmerin) wurde ein marktüblicher Darlehensvertrag abgeschlossen, der aktuell mit 51.129,19 EUR valutiert ist. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden.

19. FINANZINFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

19.1. HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

Die historischen Finanzinformationen sowohl der Gesellschaft (Jahresabschluss 2005, 2004, 2003 jeweils nach HGB) sind in Abschnitt V. „Historische Finanzinformationen“ dieses Prospekts abgedruckt.

Die Jahresabschlüsse wurden jeweils durch einen Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

19.2. INTERIMS- UND SONSTIGE FINANZINFORMATIONEN

Für den Zeitraum ab 1. Januar 2006 wurde ein Zwischenabschluss für die NanoFocus AG nicht aufgestellt.

19.3. SONSTIGE GEPRÜFTE ANGABEN

Für die NanoFocus AG wurden für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 nachträglich jeweils eine Kapitalflussrechnung und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung erstellt, die in Abschnitt V. „Historische Finanzinformationen“ dieses Prospekts abgedruckt sind. Diese Kapitalflussrechnungen und Eigenkapitalveränderungsrechnungen wurden durch den Abschlussprüfer einer prüferischen Durchsicht nach den handelsrechtlichen

Vorschriften unterzogen. Der Abschlussprüfer hat eine entsprechende Bescheinigung über die prüferische Durchsicht erteilt.

19.4. DIVIDENDENPOLITIK

In der Vergangenheit wurden – mangels ausschüttbarer Gewinne – keine Dividenden ausgeschüttet.

Die Festlegung und Ausschüttung künftiger Dividenden wird gemeinsam vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Die Gesellschaft beabsichtigt, bei zukünftigen Gewinnen gegebenenfalls einen Teil der Erträge zu thesaurieren und zur Finanzierung des Wachstums und des weiteren Geschäftsaufbaus zu verwenden und im übrigen eine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Bestimmende Faktoren werden insbesondere die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sein.

19.5. GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN

Staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) bestanden im Zeitraum der letzten 12 Monate nicht, wurden auch nicht innerhalb der letzten 12 Monate abgeschlossen und bestehen aktuell auch nicht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts..

19.6. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IN DER FINANZLAGE ODER DER HANDELSPOSITION DER EMITTENTIN

Seit dem 31. Dezember 2005 ist weder bei der NanoFocus AG noch bei ihren Tochtergesellschaften eine wesentliche Veränderung in der Finanzlage und/oder Handelsposition eingetreten.

20. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

20.1. AKTIENKAPITAL

20.1.1. GRUNDKAPITAL UND AKTIEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 1.906.200,- und ist eingeteilt in 1.906.200 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie. Sämtliche ausgegebenen 1.906.200 Aktien sind voll eingezahlt.

Sämtliche 1.906.200 Aktien sind in den Freiverkehr (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Aktien sind nicht zum Handel in einem regulierten Markt zugelassen.

Es existieren keine ausstehenden Aktien.

Seit Gründung der Gesellschaft wurde in folgendem Fall mehr als 10 % des Kapitals mit anderen Aktiva als Barmitteln finanziert:

- Sachkapitalerhöhung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30.8.2001, mit der das gezeichnete Kapital in Höhe von 81.200 EUR um 60.000 EUR auf 141.200 EUR erhöht wurde. Diese Sachkapitalerhöhung wurde am 27.9.2001 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.
- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17.08.2005, mit der das gezeichnete Kapital in Höhe von 176.500 EUR um 1.412.000 EUR auf 1.588.500 EUR erhöht wurde. Diese Kapitalerhöhung wurde am 24.08.2005 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

20.1.2. AKTIEN, DIE NICHT BESTANDTEIL DES EIGENKAPITALS SIND

Die Gesellschaft hat keine Anteile ausgegeben, die keinen Anteil am Kapital der Gesellschaft gewähren. Sämtliche Aktien der NanoFocus AG sind Bestandteil des Eigenkapitals der Gesellschaft.

20.1.3. EIGENE AKTIEN

Weder die NanoFocus AG noch ihre Tochtergesellschaften halten derzeit eigene Aktien der Gesellschaft. Es besteht keine Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG beschlossen werden. Laut Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat soll der Vorstand ermächtigt werden, bis zum 29. Februar 2008 außer zum Zweck des Handels in eigenen Aktien zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Tage vor dem Erwerb nicht um mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, eigene Aktien zu erwerben. Maßgeblicher Kurs soll der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA-Handel) oder eines Nachfolgesystems. Die Ermächtigung soll einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen ausgeübt werden können. Sie soll auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von insgesamt bis zu 10 % beschränkt sein. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Weiter soll der Vorstand ermächtigt werden, aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft zu einem Teil oder insgesamt über ein Bezugsangebot unter Wahrung des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

Weiter soll der Vorstand ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern

- die Aktien Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen im Wege von share oder asset deals oder beim Erwerb von Unternehmensbeteiligungen als Gegenleistung angeboten werden, oder
- die Veräußerung der eigenen Aktien zu einem Preis erfolgt, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ohne Gewährung von Bezugsrechten ausgegeben werden, die Grenze von 10 % des Grundkapitals insgesamt nicht übersteigen.

Weiter soll der Vorstand ermächtigt werden, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Ermächtigungen sollen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Zwecke ausgeübt werden können.

20.1.4. ANTEILE, DIE GLÄUBIGERN EIN UMTAUSCH- ODER BEZUGSRECHT EINRÄUMEN

Die Gesellschaft hat keine Anteile ausgegeben, die Gläubigern ein Umtausch- oder Bezugsrecht einräumen.

20.1.5. GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10.10.2005 (eingetragen im Handelsregister am 31.10.2005) wurde die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 794.250,- beschlossen. Hierbei wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.09.2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder

mehrmals um insgesamt 794.250,- EUR zu erhöhen. Weiter wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder zum Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen.

Der Vorstand hat von vorstehender Ermächtigung am 09. August 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.906.200,- um bis zu EUR 190.620,- auf bis zu EUR 2.096.820,- durch Ausgabe von bis zu 190.620 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (vgl. Abschnitt III.20.1.7 „Entwicklung des gezeichneten Kapitals“).

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen werden. Laut Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat soll der Vorstand ermächtigt werden, bis zum 29. August 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig insgesamt jedoch höchstens um bis zu EUR 158.850,- durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je einem EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden. Der Vorstand soll ferner ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre soll ausgeschlossen werden können

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- wenn im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage die aufgrund dieser Ermächtigung beschlossenen Kapitalerhöhungen insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten und der Ausgabebetrag der Aktie den Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft jeweils nicht wesentlich unterschreitet.

Der Aufsichtsrat soll ermächtigt werden, die Satzung entsprechend dem Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital jeweils anzupassen.

20.1.6. BEDINGTES KAPITAL

Über ein bedingtes Kapital verfügt die Gesellschaft nicht.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll über die Schaffung bedingten Kapitals beschlossen werden. Laut Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat soll das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 190.000,- durch Ausgabe von bis zu Stück 190.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2006) werden. Die bedingte Kapitalerhöhung soll ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführung und Arbeitnehmer etwaiger verbundener Unternehmen der Gesellschaft dienen. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchzuführen sein, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht auf Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung des Bezugsrecht eigene Aktien gewährt oder hierfür bestehendes Genehmigtes Kapital ausnutzt.

20.1.7. ENTWICKLUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Nachfolgende Tabelle enthält eine zusammenfassende Darstellung der Entwicklung des gezeichneten Kapitals der NanoFocus AG bzw. der Rechtsvorgängerin NanoFocus Messtechnik GmbH seit der Gründung:

Zeitpunkt	Kapital- maßnahme	Veränderung des gezeichneten Kapitals		Veränderung der Kapital- rücklage (Agio)	Anzahl Inha- beraktien (nach Kapital- maßnahme)	Eintragung der Durchführung der Kapitalmaßnah- me bzw. der Satzungsände- rung in das Handelsregister
		Kapital- erhöhungs- betrag in EUR	Grundkapital nach Kapitalmaßnahme in EUR	Höhe der Kapitalrücklage in EUR		
24.08.1994	Gründung der GmbH	—	DM 100.000	—	—	20.09.1994
Beschluss v. 15.07.1999	EUR-Umstellung und Barkapital- erhöhung	EUR 8.870,81	EUR 60.000	—	—	28.10.1999
Beschluss v. 22.11.2000	Barkapitalerhö- hung	EUR 21.200	EUR 81.200	+ 1.510.176 = 1.510.176	—	22.12.2000
Beschluss v. 30.08.2001	Sachkapital- erhöhung	EUR 60.000	EUR 141.200	+ 6.735.376 = 8.245.552	—	27.09.2001
Beschluss v. 26.10.2001	Gründung der AG im Wege des Formwechsels	—	EUR 141.200	+ 0 = 8.245.552	141.200 Stückaktien	17.12.2001
Beschluss v. 17.12.2004	Barkapital- erhöhung	EUR 35.300	EUR 176.500	+ 964.700 = 9.210.252	176.500 Stückaktien	04.01.2005
Beschluss v. 17.08.2005	Kapitalerhöhung aus Gesell- schaftsmitteln	EUR 1.412.000	EUR 1.588.500	- 1.412.000 = 7.798.252	1.588.500 Stückaktien	24.08.2005
Beschluss v. 10.10.2005	Barkapital- erhöhung	EUR 317.700	EUR 1.906.200	+ 3.177.000 = 10.975.252	1.906.200 Stückaktien	17.11.2005
Beschluss v. 23.12.2005	Auflösung der Kapitalrücklage	—	EUR 1.906.200	- 7.532.675 = 3.442.577	—	—
Beschluss d. Vorstandes v. 09.08.2006	Barkapital- erhöhung aus genehmigten Kapital	bis zu EUR 190.620	bis zu EUR 2.096.820	+ 1.582.146 = 5.024.723	bis zu 190.620 Stückaktien	voraussichtlich 08.09.2006

Seit dem 31.12.2005 bis zur Veröffentlichung des Prospektes haben sich weder das gezeichnete Kapital noch die Kapitalrücklage verändert. Das gezeichnete Kapital beträgt demnach zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes 1.906.200,- EUR, die Kapitalrücklage beträgt 3.442.576 EUR.

Die außerordentliche Hauptversammlung der NanoFocus AG hat den Vorstand mit Beschluss vom 10. Oktober 2005 im Wege der Satzungsänderung ermächtigt, bis zum 30. September 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 794.250,- durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Handelsregister am 31. Oktober 2005 wirksam geworden (vgl. Abschnitt III.20.1.5 „Genehmigtes Kapital“).

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung am 09. August 2006 Gebrauch gemacht und folgenden Beschluss gefasst:

„Das Grundkapital der Gesellschaft wird von EUR 1.906.200,- um bis zu EUR 190.620,- auf bis zu EUR 2.096.820,- durch Ausgabe von bis zu 190.620 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen erhöht. Die

neuen Aktien werden zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie, somit zum Gesamtausgabebetrag von bis zu EUR 190.620,- ausgegeben und sind ab dem 1. Januar 2006 gewinnberechtigt.

Das Bezugsrecht der Aktionäre wird für Spitzenbeträge ausgeschlossen. Damit wird die Abwicklung der Aktienaussgabe erleichtert. Der Wert von Spitzenbeträgen je Aktionär ist in der Regel gering, der Aufwand für die Ausgabe von Aktien ohne einen Bezugsrechtsausschluss für Spitzenbeträge dagegen erheblich höher. Der Ausschluss dient daher der Praktikabilität und der erleichterten Durchführung der Aktienaussgabe.

Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wird die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, mit der Maßgabe zugelassen, die Aktien den Aktionären im Verhältnis 10 : 1 zum mittelbaren Bezug zum Bezugspreis von EUR 9,30 für die Dauer von 2 Wochen anzubieten und verbleibende, nicht von den Aktionären aufgrund ihrer gesetzlichen Bezugsrechte gezeichnete Aktien interessierten Anlegern zu einem Platzierungspreis von EUR 9,30 zum Erwerb anzubieten. Der über den Ausgabebetrag von EUR 1,00 hinaus erzielte Mehrerlös ist von der Baader Wertpapierhandelsbank AG an die Gesellschaft abzuführen.

Vor der Anmeldung der Durchführung der Kapitalerhöhung zur Eintragung in das Handelsregister sind am Tag der Zeichnung 25 % des auf die gezeichneten neuen Aktien entfallenden Betrages des Grundkapitals in Höhe von EUR 1,00, d.h. EUR 0,25 durch Gutschrift zins- und provisionsfrei auf das Kapitalerhöhungs-Sonderkonto der Gesellschaft Nr. 6638 bei der Baader Service Bank GmbH, Unterschleißheim, einzuzahlen.

Die gesamten Kosten der Kapitalerhöhung trägt die Gesellschaft.“

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Beschluss am gleichen Tag zugestimmt.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung in dem Umfang, in dem Aktien von Anlegern und Investoren gezeichnet werden, wird nach Beendigung des öffentlichen Angebots zur Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft angemeldet.

20.2. SATZUNG UND STATUTEN DER GESELLSCHAFT

20.2.1. UNTERNEHMENSgegenSTAND

Gem. § 2 der Satzung der Gesellschaft sind Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, die Erstellung und der Vertrieb von optoelektronischen Messsystemen und Qualitätssicherungssystemen sowie die damit zusammenhängenden Mess-, Service- und Beratungsdienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen im In- und Ausland, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art und anderen Unternehmen sowie zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll eine Erweiterung des Unternehmensgegenstandes beschlossen werden. Laut Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat soll als weiterer Gegenstand des Unternehmens „die Entwicklung, Fertigung und der Vertrieb von Nanomaschinen und Nanoprodukten (Artikel mit ultrapräziser Fertigung vom Mikro- bis in den Nanometerbereich) auf Grundlage innovativer Herstellungsverfahren und Maschinenkonzepte sowie die damit zusammenhängenden Produktions-, Service- und Beratungsdienstleistungen“ beschlossen werden.

20.2.2. SATZUNGSREGELUNG IN BEZUG AUF VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand

Nach § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehrerer Personen. Auch bei einem Grundkapital der Gesellschaft von mehr als EUR 3 Mio. kann der Vorstand aus einer Person bestehen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat bestimmt ihre Zahl und kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellen.

Beschlüsse des Vorstands werden mit einfacher Stimmenmehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Mitglieder des Vorstands gefasst. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand, des Geschäftsverteilungsplans sowie des jeweiligen Dienstvertrages.

Ist nur ein Mitglied des Vorstands bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Im Übrigen sind Vorstandsmitglieder nur gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstandsmitglied oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Der Aufsichtsrat kann Mitgliedern des Vorstands Einzelvertretungsbefugnis erteilen. Der Aufsichtsrat kann weiter allgemein oder für den Einzelfall bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder berechtigt sind, die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten zu vertreten.

Der Aufsichtsrat kann durch Beschluss oder in der von ihm gemäß § 77, 111 Abs. 4 AktG zu erlassenden Geschäftsordnung für den Vorstand anordnen, dass bestimmte Arten von Geschäften seiner Zustimmung bedürfen.

Aufsichtsrat

Gemäß § 9 der Satzung der Gesellschaft besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern, die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu wählen sind.

Die Satzung der Gesellschaft enthält hinsichtlich des Aufsichtsrats folgende weitere Bestimmungen:

Die Bestellung des Aufsichtsrats erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet. Eine Wiederwahl ist möglich.

Gleichzeitig mit den ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern können für ein oder für mehrere bestimmte Aufsichtsratsmitglieder Ersatzmitglieder gewählt werden. Sie werden nach einer bei der Wahl festzulegenden Reihenfolge Mitglieder des Aufsichtsrats, wenn Aufsichtsratsmitglieder, als deren Ersatzmitglieder sie gewählt wurden, vor Ablauf der Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Tritt ein Ersatzmitglied an die Stelle des Ausgeschiedenen, so erlischt sein Amt, falls in einer folgenden Hauptversammlung nach Eintritt des Ersatzfalles eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen stattfindet, mit Beendigung dieser Hauptversammlung, anderenfalls mit Ablauf der restlichen Amtszeit des Ausgeschiedenen.

Wird ein Aufsichtsratsmitglied anstelle eines ausgeschiedenen Mitglieds gewählt, so besteht sein Amt für den Rest der Amtsdauer des ausscheidenden Mitglieds fort. Soll die Nachwahl für ein vorzeitig ausgeschiedenes Mitglied des Aufsichtsrats das Ausscheiden eines nachgerückten Ersatzmitglieds bewirken, bedarf der Beschluss über die Nachwahl einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen.

Jedes Aufsichtsratsmitglied kann sein Amt unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten niederlegen. Die Niederlegung muss durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand unter Benachrichtigung des Vorsit-

zenden des Aufsichtsrats erfolgen. Das Recht zur Amtsniederlegung aus wichtigem Grund bleibt hiervon unberührt.

Der Aufsichtsrat wählt in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen oder mehrere Stellvertreter. Die Wahl erfolgt für die Amtsdauer der Gewählten oder einen kürzeren vom Aufsichtsrat bestimmten Zeitraum. Unter mehreren Stellvertretern gilt die bei ihrer Wahl bestimmte Reihenfolge. Scheidet der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter vorzeitig aus dem Amt aus, so hat der Aufsichtsrat unverzüglich eine Neuwahl für die restliche Amtszeit des Ausgeschiedenen vorzunehmen.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats haben wenigstens einmal pro Kalendervierteljahr stattzufinden.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Dabei gilt Stimmenthaltung nicht als Stimmabgabe. Bei Wahlen genügt die verhältnismäßige Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Ausschlag; dies gilt auch bei Wahlen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrats die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrats erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung in Höhe von netto EUR 5.000,-, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält das doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das eineinhalbfache dieses Betrags. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer.

20.2.3. MIT DEN AKTIEN VERBUNDENE RECHTE, VORRECHTE UND BESCHRÄNKUNGEN DIVIDENDENRECHTE UND GEWINNBERECHTIGUNG

Nach den Regelungen des Aktienrechts bestimmt sich der Anteil eines Aktionärs an einer Dividendenausüttung nach seinem Anteil am Grundkapital. Werden Einlagen erst im Laufe eines Geschäftsjahres geleistet, werden sie grundsätzlich nach dem Verhältnis der Zeit berücksichtigt, die seit der Leistung verstrichen ist (§ 60 Abs. 2 Satz 3 AktG). Laut Satzung der Gesellschaft kann in einem Kapitalerhöhungsbeschluss die Gewinnbeteiligung neuer Stückaktien abweichend von § 60 Abs. 2 Satz 3 AktG festgesetzt werden.

Über die Gewinnverwendung beschließt die Hauptversammlung. Vor dem Beschluss der Hauptversammlung besteht ein Anspruch gegen die Gesellschaft auf Herbeiführung des Gewinnverwendungsbeschlusses. Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende entsteht mit dem Wirksamwerden des Gewinnverwendungsbeschlusses. Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende verjährt drei Jahre nach Ablauf des Jahres, in dem die Hauptversammlung den Gewinnverwendungsbeschluss gefasst und der Aktionär davon Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit hätte erlangen müssen. Verjährt der Anspruch auf Auszahlung der Dividende, ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Dividende an den Aktionär, dessen Anspruch verjährt ist, auszusahlen.

Es gibt weder Dividendenbeschränkungen noch ein besonderes Verfahren für gebietsfremde Wertpapierinhaber.

Die ordentliche Hauptversammlung legt in dem Gewinnverwendungsbeschluss auch die Höhe des Dividendenanspruchs fest. Da Dividenden nur aus dem Bilanzgewinn gezahlt werden dürfen, stellt der in dem nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn den maximal ausschüttbaren Betrag dar. Die Aktionäre haben Anspruch auf den Bilanzgewinn, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Hauptversammlungsbeschluss oder als zusätzlicher Aufwand aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses von der Verteilung an die Aktionäre ausgeschlossen ist.

Vorstand und Aufsichtsrat sind ermächtigt, bei der Feststellung des Jahresabschlusses bis zu 80 % des Jahresüberschusses, der nach Abzug der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und eines

Verlustvortrags verbleibt, in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Die Einstellung ist nicht zulässig, soweit die anderen Gewinnrücklagen nach der Einstellung die Hälfte des Grundkapitals übersteigen würden.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende Betrag ergibt sich aus der Division des insgesamt gemäß des von der Hauptversammlung gefassten Gewinnverwendungsbeschlusses auszuschüttenden Betrages durch die Anzahl der im Zeitpunkt des Dividendenbeschlusses gewinnberechtigten Aktien.

20.2.3.1. STIMMRECHTE

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

20.2.3.2. BEZUGSRECHTE

Jedem Aktionär der NanoFocus AG steht grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht zu, das besagt, dass ihm bei Kapitalerhöhungen auf sein Verlangen ein seinem Anteil an dem bisherigen Grundkapital entsprechender Teil der neuen Aktien zugeteilt werden muss. Das gesetzliche Bezugsrecht erstreckt sich auch auf neu auszugebende Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen. Bezugsrechte sind frei übertragbar.

In dem Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals kann die Hauptversammlung jedoch mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gleichzeitiger Mehrheit von mindestens $\frac{3}{4}$ des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Im Falle eines Bezugsrechtsausschlusses hat der Vorstand einen schriftlichen Bericht über den Grund des Bezugsrechtsausschlusses und die Höhe des vorgeschlagenen Ausgabebetrages zu erstatten.

20.2.3.3. ANTEIL AN EINEM LIQUIDATIONSÜBERSCHUSS

Die Gesellschaft kann, ausgenommen im Insolvenzfall, durch einen Beschluss der Hauptversammlung aufgelöst werden, der einer Mehrheit von mindestens $\frac{3}{4}$ des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf. Das nach Berichtigung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen der Gesellschaft (Liquidationsüberschuss) wird an die Aktionäre nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital, also entsprechend der Stückzahl ihrer Aktien verteilt. Vorzugsaktien an der Gesellschaft bestehen nicht.

20.2.4. ÄNDERUNG DER RECHTE VON AKTIENINHABERN

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen hinsichtlich der Änderung der Rechte von Aktieninhabern, die von den gesetzlichen Bestimmungen abweichen.

20.2.5. HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung, die über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Gewinnverwendung und – soweit erforderlich – über die Feststellung des Jahresabschlusses beschließt (ordentliche Hauptversammlung), findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt.

Eine außerordentliche Hauptversammlung ist, abgesehen von den durch Gesetz und Satzung bestimmten Fällen, einzuberufen, wenn das Interesse der Gesellschaft es erfordert.

Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft oder nach Wahl des einberufenden Organs am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse oder in der näheren Umgebung eines dieser Orte statt. Der Ort wird in der Einberufung bestimmt.

Die Hauptversammlung wird durch den Vorstand oder in den gesetzlich vorgesehenen Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen. Bei der Einberufung werden die Tagesordnung sowie Ort und Zeit der Hauptversammlung mitgeteilt.

Die Hauptversammlung muss mindestens 30 Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf die Aktionäre sich vor der Hauptversammlung anzumelden haben (§ 17 Abs. 1 bis 3 der Satzung), in dem Gesellschaftsblatt bekannt gemacht werden. § 121 Abs. 4 AktG bleibt unberührt.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich bei der Gesellschaft unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse, bis spätestens am 7. Tag vor der Hauptversammlung unter Nachweis ihrer Berechtigung angemeldet haben. Die Anmeldung bedarf der Textform und muss in deutscher oder in englischer Sprache erfolgen.

Bei Namensaktien genügt zum Nachweis der Berechtigte des Aktionärs die Eintragung im Aktienregister. Bei Inhaberaktien muss mit der Anmeldung der Anteilsbesitz durch einen besonderen Nachweis dokumentiert werden. Dieser Nachweis des Anteilsbesitz ist durch eine Bestätigung in Textform in deutscher oder englischer Sprache durch das depotführende Institut oder eine Wertpapiersammelbank oder eine in der Einberufung bezeichnete Stelle zu erbringen. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des 21. Tages (record date) vor der Hauptversammlung zu beziehen.

Fristen, die von der Hauptversammlung zurückrechnen, sind jeweils vom nicht mitzählenden Tage der Versammlung zurückzurechnen; fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag, einen am Sitz der Gesellschaft gesetzlich anerkannten Feiertag oder einen Sonnabend, so tritt an die Stelle dieses Tages der zeitlich vorhergehende Werktag.

Wenn Aktienurkunden nicht ausgegeben sind, ist in der Einberufung zur Hauptversammlung zu bestimmen, unter welchen Voraussetzungen Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts zugelassen werden.

§ 121 Abs. 6 AktG bleibt unberührt.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Für die Bevollmächtigung von Kreditinstituten und geschäftsmäßig Handelnden gelten die gesetzlichen Vorschriften. Eine Bevollmächtigung anderer Personen kann in schriftlicher Form oder durch Erklärung gegenüber der Gesellschaft mittels Telekopie oder auf elektronischem Weg erteilt werden, sofern die Einladungsbekanntmachung zur Hauptversammlung dies vorsieht.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder ein anderes durch den Aufsichtsrat zu bestimmendes Aufsichtsratsmitglied. Übernimmt kein Aufsichtsratsmitglied den Vorsitz, so eröffnet der zur Beurkundung zugezogene Notar die Hauptversammlung und lässt den Leiter der Versammlung durch diese wählen.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen und bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung erledigt werden, sowie die Form der Abstimmung.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist. Dabei gilt Stimmenenthaltung nicht als Stimmabgabe.

Wird bei einer Wahl im ersten Wahlgang eine einfache Stimmenmehrheit nicht erreicht, so findet eine engere Wahl unter den Personen statt, denen die beiden höchsten Stimmzahlen zugefallen sind. Bei der engeren Wahl entscheidet die höchste Stimmzahl, bei Stimmgleichheit das durch den Vorsitzenden zu ziehende Los.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die für den 30.08.2006 einberufen wurde, soll eine Änderung der Satzung hinsichtlich der Durchführung der Hauptversammlung beschlossen werden. Laut Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat soll die Satzung der Gesellschaft insoweit ergänzt werden, dass der Versammlungsleiter der Hauptversammlung das Frage- und Rederecht des Aktionärs zeitlich angemessen beschränken und Näheres hierzu bestimmen kann. Er soll insbesondere berechtigt sein, zu Beginn der Hauptversammlung oder während ihres Verlaufs einen zeitlich angemessenen Rahmen für den ganzen Hauptversammlungsverlauf, für einzelne Tagesordnungspunkte oder für den einzelnen Redner festzulegen.

20.2.6. WECHSEL IN DER KONTROLLE DER GESELLSCHAFT

Bestimmungen im Hinblick auf einen Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft enthält die Satzung der NanoFocus AG nicht.

20.2.7. OFFENZULEGENDE SCHWELLENWERTE DES AKTIENBESITZES

Die Satzung der Gesellschaft enthält in Bezug auf Anzeigepflichten für Anteilsbesitz keine eigenen Regelungen. Hinsichtlich der Anzeige und Offenlegung von Anteilsbesitz unterliegt die Gesellschaft den gesetzlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes.

20.2.8. SATZUNGSREGELUNGEN HINSICHTLICH KAPITALVERÄNDERUNGEN

Veränderungen im Hinblick auf das Grundkapital der Gesellschaft, insbesondere Kapitalerhöhung, Kapitalherabsetzung oder Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals, erfolgen entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen durch einen Beschluss der Hauptversammlung, der mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und zusätzlich mit der Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird.

Die Satzung und die Gründungsurkunde der Gesellschaft enthalten keine Vorschriften, die Veränderungen im Hinblick auf das Grundkapital betreffen und strenger sind als die gesetzlichen Regelungen.

21. WESENTLICHE VERTRÄGE

Innerhalb der letzten drei Jahre vor der Veröffentlichung dieses Prospekts wurden die folgenden Verträge von der NanoFocus AG bzw. ihrer Tochterunternehmen abgeschlossen, die außerhalb ihres normalen Geschäftsverlaufs lagen:

Teilgewinnabführungsverträge

Es bestehen folgende Teilgewinnabführungsverträge gemäß § 292 Abs. 2 Nr. 2 AktG:

- a) Mit der tbg Technologie-Beteiligungsgesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank, Bonn vom 27.6./5.8.1999 über
 - aa) über 350.000,- DM (stille Gesellschaft)
 - bb) über 1.400.000,- DM (stille Gesellschaft)
- b) Mit der MicroVenture Beteiligungs-GmbH & Co. KG Mikro- und Nanotechnik vom 28.7./2.8.1999 über 1.750.000,- DM (stille Gesellschaft)
- c) Mit der Deutsche Bank AG Filiale Duisburg vom 21./22.12.1999 über 1.000.000,- DM (partiarisches Darlehen)

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 29.7.2002 hat diesen Verträgen zugestimmt (Eintragung im Handelsregister am 16.9.2002).

Lieferverträge

Es besteht ein wesentlicher Liefervertrag aus dem Jahr 2004 mit der Fa. Forensic Technology WAI Inc. („FTI“) über die Lieferung von μ Surf-Einheiten der NanoFocus AG als Vorprodukt zum Einbau in ein Endprodukt von FTI.

Der Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren. In diesem Vertrag hat sich die NanoFocus AG verpflichtet, an FTI bei Anforderung bis zu 10 μ Surf-Einheiten zum Einbau in das FTI-Endprodukt innerhalb von 8 Wochen zu liefern.

Beide Vertragsparteien streben während der Laufzeit des Vertrages die Lieferung von ca. 50 μ Surf-Einheiten pro Jahr an. Eine Verpflichtung von FTI zu einer Abnahme von Geräten besteht jedoch nicht. FTI hat sich allerdings verpflichtet, der NanoFocus AG den Status eines Exklusiv-Lieferanten für die betreffende Produktklasse zu garantieren.

22. EINSICHTNAHME IN UNTERLAGEN

Folgende Unterlagen stehen während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, d.h. bis zum Ablauf eines Jahres nach Veröffentlichung des Prospekts bzw. eventuell erforderlicher Nachträge, bei der NanoFocus AG in Papierform zur Verfügung und können in den Geschäftsräumen der Gesellschaft Im Lipperfeld 33, 46047 Oberhausen, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden:

- Satzung der Gesellschaft;
- Handelsregisterauszug der Gesellschaft;
- Jahresabschlüsse nach HGB für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 nebst Bestätigungsvermerken;
- Kapitalflussrechnungen und Eigenkapitalveränderungsrechnungen nach HGB für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 nebst Prüfungsbescheinigungen.

23. ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN

Nachfolgend werden die Gesellschaften, an denen die NanoFocus AG unmittelbar oder mittelbar Anteile hält, aufgeführt (Bei den in den Tabellen enthaltenen Angaben zu Bilanzpositionen bzw. zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung handelt es sich jeweils um Angaben nach HGB.):

23.1. NANOFOCUS MATERIALTECHNIK GMBH

NanoFocus Materialtechnik GmbH	
Sitz:	Oldenburg
Gründung:	23.12.1998
Handelsregister:	Amtsgericht Oldenburg HR B 4393
Stamm-/Grundkapital:	25.500 EUR
Unternehmensgegenstand:	Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hochauflösenden Phasenmikroskopen, insbesondere für den Bereich der Materialtechnik.
Geschäftsführer:	Susanne Schreier, Oldenburg
Beteiligungsquote:	100 %
Buchwert per 31.12.2005 (HGB):	122.710,05 EUR

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der NanoFocus Materialtechnik GmbH in Oldenburg. Deren Geschäftsgegenstand ist die Betreuung der Schutzrechte im Bereich Phasenmikroskopie. Die NanoFocus Materialtechnik GmbH ist aus historischen Gründen in Niedersachsen gegründet worden, weil es dort bedingt rückzahlbare Zuschüsse für die Schutzrechtsicherung und den speziellen Prototypbau der Phasenmikroskopie gab. Aufgabe der NanoFocus Materialtechnik GmbH ist die effektive Verwaltung der Basisschutzrechte in Bezug auf die hochauflösende Phasenmikroskopie. Zwischen der NanoFocus AG und der NanoFocus Materialtechnik GmbH bestehen exklusive Lizenzvereinbarungen.

NanoFocus Materialtechnik GmbH	2004* in TEUR	2003 in TEUR
Bilanzsumme	18	22
Umlaufvermögen	18	22
Eigenkapital	6	8
Rückstellungen	3	3
Verbindlichkeiten	9	11
Umsatzerlöse	20	10
Personalaufwand	0	4
Jahresergebnis	-3	-12

* Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 war zum Zeitpunkt der Prospekterstellung noch nicht fertiggestellt.

23.2. NANOFOCUS INC.

NanoFocus Inc.	
Sitz:	Glen Allen, Virginia, U.S.A.
Gründung:	15. April 2005
Stamm-/Grundkapital:	1.000,- USD
Unternehmensgegenstand:	<p>Vertrieb und Verkauf von Geräten und Technologien im Bereich der Messtechnik sowie der damit zusammenhängenden Software.</p> <p>Englischer Originaltext laut Gründungsurkunde: „The purpose for which the Corporation is formed is to market and sell measurement technology as well as related software and to transact any or all lawful business, not required to be specifically stated in these Articles, for which corporations may be incorporated under the Virginia Stock Corporation Act, as amended from time to time.“</p>
Geschäftsführer:	Dr. Hans Hermann Schreier, Marcus Grigat, Jürgen Valentin
Beteiligungsquote:	100 %
Buchwert per 31.12.2005 (HGB):	1.407,66 EUR

Die NanoFocus Inc. wurde als 100%-ige Tochtergesellschaft der NanoFocus AG in Richmond, Virginia, gegründet und soll mit amerikanischem Personal und bestehendem Netzwerk die NanoFocus-Produkte in Amerika vertreiben. In weiteren Stufen ist an Übernahmen von Forschungsprojekten und die Fertigung gedacht. Zwischen den Unternehmen wurde eine exklusive Vertriebsvereinbarung abgeschlossen.

IV. WERTPAPIERBESCHREIBUNG FÜR AKTIEN

1. WICHTIGE ANGABEN

1.1. ERKLÄRUNG ZUM GESCHÄFTSKAPITAL

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sie über ein für ihren derzeitigen sowie den für die folgenden zwölf Monate absehbaren Bedarf ausreichendes Geschäftskapital (Working Capital) verfügt. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die vorhandenen Barmittel und sonstigen liquiden Mittel aus heutiger Sicht ausreichen, um mindestens für die nächsten zwölf Monate die Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Der Finanzbedarf zur Finanzierung der laufenden und künftigen Investitionen soll aus den durch die Emission zufließenden Mitteln gedeckt werden.

Der weitere Emissionserlös soll in der Zukunft dazu verwendet werden, die Grundlagen im Bereich Nanomachines und Nanoproducts aufzubauen, neue Innovationen im Bereich Nanotools zu entwickeln, die Vertriebspräsenz in Asien zu verstärken und einen Teil der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

1.2. KAPITALSTRUKTUR UND VERSCHULDUNG

Die nachfolgenden Übersichten geben die wesentlichen Kennzahlen zu Kapitalstruktur und Verschuldung der NanoFocus AG nach HGB-Rechnungslegung zum 30. Juni 2006 (ungeprüft), zum 31. Dezember 2005 (geprüft) sowie zum 31. Dezember 2004 (geprüft) wieder.

1.2.1. KAPITALSTRUKTUR

	30.06.2006 in TEUR*	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
Eigenkapital	5.349	5.349	2.352
davon:			
- Gezeichnetes Kapital	1.906	1.906	141
- Zur Durchführ. d. beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0	35
- Rücklagen	3.443	3.443	9.211
- Bilanzverlust	0	0	-7.035

* ungeprüft

	30.06.2006 in TEUR*	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten	852	822	717
- davon besichert	0	0	0
- davon garantiert durch Dritte	0	0	0
- davon unbesichert	0	822	717
Mittelfristige Verbindlichkeiten	2.267	2.365	4.045
- davon besichert	358	358	1.159
- davon garantiert durch Dritte	358	358	511
- davon unbesichert	1.909	2.007	2.886
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
- davon besichert	0	0	0
- davon garantiert durch Dritte	0	0	0
- davon unbesichert	0	0	0

* ungeprüft

1.2.2. NETTOVERSCHULDUNG

	30.06.2006 in TEUR*	31.12.2005 in TEUR	31.12.2004 in TEUR
Liquide Mittel	1.758	2.465	1.245
sonstige kurzfristige Forderungen	1.317	1.151	819
Wertpapiere	11	11	11
Liquidität	3.086	3.627	2.075
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14	14	32
kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten	0	0	0
sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	273	247	117
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	287	261	149
kurzfristige Nettofinanzverbindlichkeiten	-2.799	-3.366	-1.926
langfristige Bankverbindlichkeiten	511	511	1.793
ausgegebene Wandelanleihen	0	0	0
sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.854	1.854	2.253
langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.365	2.365	4.046
Nettoverbindlichkeiten	-434	-1.001	2.120

* ungeprüft

Seit dem 31. Dezember 2005 haben sich keine wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Kapitalstruktur und Verschuldung der NanoFocus AG ergeben.

1.3. INTERESSEN VON PERSONEN, DIE AN DER EMISSION/DEM ANGEBOT BETEILIGT SIND

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG („Emissionsbank“) steht im Zusammenhang mit der Kapitalmaßnahme und dem öffentlichen Angebot in einem vertraglichen Verhältnis mit der NanoFocus AG und berät die Gesellschaft bei der Strukturierung und Durchführung dieser Maßnahme. Sowohl die Emissionsbank als auch die sonstigen mit dem Vertrieb beauftragten Institute erhalten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Vergütung bzw. Provision. Interessenkonflikte bestehen insoweit nicht.

1.4. GRÜNDE FÜR DAS ANGEBOT UND VERWENDUNG DER ERTRÄGE

Das öffentliche Angebot von neuen Aktien der NanoFocus AG erfolgt im wesentlichen aus folgendem Grund:

Durch das öffentliche Angebot der neuen Aktien soll Kapital eingeworben werden, um die strategischen Ziele der NanoFocus AG umsetzen zu können.

Die NanoFocus AG plant, den geschätzten Nettoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von bis ca. 1,61 Mio. EUR wie folgt (geordnet nach Priorität) zu verwenden:

1. Die Serienreifmachung und die internationale Vermarktung der Produktinnovation „3D- Oberflächen-analysetools Expert“: ca. EUR 0,6 bis 0,7 Mio.
2. Die Erweiterung des Geschäftsbereichs Nanotools um den innovativen Geschäftsbereich Nanomachines und Nanoproducts: ca. EUR 0,6 bis 0,7 Mio.
3. Die Etablierung einer neuen NanoFocus Niederlassung in Singapur zur intensiveren Bearbeitung des asiatischen Marktes: ca. EUR 0,1 Mio.
4. Die Tilgung von Darlehen: ca. EUR 0,1 Mio.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das öffentliche Angebot in voller Höhe platziert und damit ein Emissionserlös in ausreichender Höhe erzielt werden kann. Sollten der Emissionserlös nicht ausreichen, um die vorgenannten Verwendungszwecke zu finanzieren, wird die Gesellschaft keine Darlehensverbindlichkeiten vorzeitig ablösen, sondern aus dem laufenden Jahresüberschuss in Raten entsprechend der bestehenden Darlehensvereinbarung zurückzahlen, um die Investitionen in die Produktinnovation „3D- Oberflächenanalysetools Expert“, in den Geschäftsaufbau der Nanomachines und Nanoproducts und die Expansion in den asiatischen Raum nicht zu gefährden.

Die folgende Tabelle zeigt die Verwendung des Netto-Emissionserlöses im Überblick:

Netto-Emissionserlös	bis ca. 1,61 Mio. EUR
davon (geordnet nach Priorität):	
1. „3D- Oberflächenanalysetools Expert“	0,6 Mio. EUR bis 0,7 Mio. EUR
2. Nanomachines und Nanoproducts	0,6 Mio. EUR bis 0,7 Mio. EUR
3. Bearbeitung des asiatischen Marktes	0,1 Mio. EUR Mio. EUR
4. Tilgung eines Darlehens	0,1 Mio. EUR Mio. EUR

2. ANGABEN ÜBER DIE ANZUBIETENDEN BZW. ZUM HANDEL ZUZULASSENEN WERTPAPIERE

2.1. BESCHREIBUNG DER WERTPAPIERE

Bei den angebotenen Wertpapieren handelt es sich um Stammaktien mit der International Security Identification Number DE 0005400667.

2.2. RECHTSVORSCHRIFTEN FÜR DIE SCHAFFUNG DER WERTPAPIERE

Die Neuen Aktien wurden im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital gem. §§ 203, 185 ff. des deutschen Aktiengesetzes geschaffen.

2.3. AKTIENART/VERBRIEFUNG

Bei den Neuen Aktien und bei den Altaktien handelt es sich um auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie. Die Aktien sind in mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstr. 1, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt sind. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

2.4. WÄHRUNG DER WERTPAPIEREMISSION

Die Emission wird in Euro ausgegeben.

2.5. MIT DEN WERTPAPIEREN VERBUNDENE RECHTE

Die Aktien der Gesellschaft, die Gegenstand des Angebots sind, sind mit den gleichen Rechten ausgestattet wie alle anderen Aktien der Gesellschaft und vermitteln keine darüber hinausgehenden Rechte oder Vorteile. Hinsichtlich dieser mit den Aktien verbundenen Rechte wird auf die Ausführungen in Abschnitt III. 20.2.3 verwiesen, die uneingeschränkt auch in Bezug auf die Neuen Aktien gelten.

Die Angebotsaktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2006 ausgestattet. Dividendenansprüche unterliegen der dreijährigen Regelverjährung. Dividendenbeschränkungen und ein fester Dividendensatz bestehen nicht.

2.6. RECHTSGRUNDLAGE FÜR DIE SCHAFFUNG DER WERTPAPIERE

Die Neuen Aktien werden aufgrund der im Wege der Satzungsänderung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 10. Oktober 2005 erteilten und am 31. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragenen Ermächtigung sowie des entsprechenden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats gefassten Vorstandsbeschlusses vom 09. August 2006 ausgegeben.

2.7. EMISSIONSTERMIN

Die Neuen Aktien werden voraussichtlich am 12.09.2006, nach Zahlung des Bezugspreises, durch Einbuchung in die Depots der Anleger geliefert.

2.8. ÜBERTRAGBARKEIT DER WERTPAPIERE

Die Aktien der Gesellschaft sind nach den allgemeinen gesetzlichen Regelungen frei übertragbar. Zwischen einem Teil der „Alt-Aktionäre“ und der VEM Aktienbank AG wurde eine Haltevereinbarung abgeschlossen. Die neuen Aktien unterliegen keinerlei Haltefristen.

2.9. BESTEHENDE ÜBERNAHMEANGEBOTE / SQUEEZE-OUT-VORSCHRIFTEN

Übernahmeangebot im Sinne des WpÜG bestehen bezüglich der Aktien der Gesellschaft derzeit nicht.

Des weiteren bestehen bezüglich der Neuen Aktien, die Gegenstand des Angebots sind, keine Ausschluss- und Andienungsregeln.

Hinsichtlich des möglichen Ausschlusses von Minderheitsaktionären („Squeeze-Out“) gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 327a ff AktG.

2.10. ÖFFENTLICHE ÜBERNAHMEANGEBOTE

Öffentliche Übernahmeangebote bezüglich der Gesellschaft sind bisher nicht erfolgt.

3. BESTEUERUNG IN DEUTSCHLAND

Dieser Abschnitt enthält eine Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der deutschen Besteuerung, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Übertragung der Aktien bedeutsam sind oder werden können. Es handelt sich dabei nicht um eine umfassende oder vollständige Darstellung sämtlicher Aspekte der deutschen Besteuerung, die für Aktionäre relevant werden könnten. Grundlage dieser Zusammenfassung ist das zur Zeit der Erstellung dieses Prospekts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit mit der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen sind.

Potenziellen Käufern von Aktien der Gesellschaft wird dringend empfohlen, wegen der steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Übertragung von Aktien sowie des für die Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuleitende Verfahren ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Nur diese sind in der Lage, die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs zu berücksichtigen.

3.1. BESTEUERUNG DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft unterliegt mit ihrem steuerpflichtigen Einkommen der deutschen Körperschaftsteuer mit einem Satz von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer-schuld (insgesamt 26,375 %). Außerdem unterliegt die Gesellschaft der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft sitzt bzw. Betriebsstätten unterhält. Die durchschnittliche Gewerbesteuer beträgt grundsätzlich ca. 18 %. Bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer ist die Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abzugsfähig.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2004 können steuerliche Verlustvorträge, soweit sie EUR 1 Mio. übersteigen, für Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzwecke nur bis zu 60 % des jährlichen Gesamtbetrags der Einkünfte genutzt werden. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge können unbefristet vorgetragen werden und in den Folgejahren im Rahmen der dargestellten 60 %-Beschränkung steuermindernd geltend gemacht werden. Ferner ist ein Verlustrücktrag auf das unmittelbar vorangegangene Wirtschaftsjahr i.H.v. EUR 511.500 EUR möglich.

3.2. BESTEUERUNG DER AKTIONÄRE

3.2.1. BESTEUERUNG VON DIVIDENDEN

3.2.1.1. KAPITALERTRAGSTEUER

Die Gesellschaft hat grundsätzlich vom Bruttobetrag der von ihr ausgeschütteten Dividenden eine Steuer in Höhe von 20 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % hierauf (insgesamt 21,1 %) einzuhalten und abzuführen. Die Kapitalertragsteuer wird grundsätzlich unabhängig davon einbehalten, ob und in welchem Umfang die Dividende auf Ebene des Aktionärs steuerpflichtig ist und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionäre handelt.

Die Verantwortung für die Einbehaltung und Abführung der o. g. Kapitalertragsteuer obliegt der Gesellschaft bzw. wird von der Gesellschaft übernommen.

Bei Aktionären (natürlichen Personen und Körperschaften), die in Deutschland steuerpflichtig sind (das heißt Personen, deren Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt, Sitz oder Ort der Geschäftsleitung sich in Deutschland befindet), sowie bei außerhalb Deutschlands steuerpflichtigen Aktionären, die ihre Aktien im Vermögen einer inländischen Betriebsstätte oder in einem Betriebsvermögen halten, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhanges erstattet oder alternativ (meist im Verlustfall) bei der Einkommensermittlung abgezogen.

Für Ausschüttungen an im Ausland ansässige Aktionäre kann der Kapitalertragsteuersatz ermäßigt werden (in der Regel auf 15 %), wenn Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und wenn der Aktionär seine Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen hält, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist. Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens geschuldeten Kapitalertragsteuer (in der Regel 15 %) auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundeszentralamt für Steuern, An der Kippe 1, 53225 Bonn) erstattet wird.

Für Ausschüttungen an in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige körperschaftsteuerpflichtige Aktionäre kann die Kapitalertragsteuer einschl. Solidaritätszuschlag auf Antrag sogar vollständig entfallen, wenn die Voraussetzungen der Befreiungsregelung nach der Mutter-Tochter-Richtlinie (EU-Richtlinie Nr. 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990) erfüllt sind.

Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundesamt für Finanzen (www.bzst.bund.de) sowie bei den deutschen Botschaften und Konsulaten erhältlich.

3.2.1.2. BESTEUERUNG VON DIVIDENDENERTRÄGEN BEI IN DEUTSCHLAND ANSÄSSIGEN AKTIONÄREN, DIE IHRE AKTIEN IM PRIVATVERMÖGEN HALTEN

Bei natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, unterliegen die erzielten Dividenden lediglich zur Hälfte der Besteuerung (sogenanntes Halbeinkünfteverfahren) mit dem jeweiligen progressiven Einkommensteuersatz (zuzüglich des Solidaritätszuschlags hierauf). Mit solchen Dividenden in Zusammenhang stehende Werbungskosten des Aktionärs sind entsprechend nur zur Hälfte steuerlich abzugsfähig.

Dividendenausschüttungen aus dem sog. steuerlichen Einlagekonto unterliegen auf der Ebene des Aktionärs nicht der Dividendenbesteuerung.

Natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, steht ein Sparerfreibetrag in Höhe von EUR 1.370 (für einzeln Veranlagte) bzw. EUR 2.740 (für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr zu. Daneben wird diesen Aktionären eine Werbungskostenpauschale von EUR 51 (für einzeln Veranlagte) bzw. EUR 102 (für zusammen veranlagte Ehegatten) gewährt, sofern keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden.

3.2.1.3. BESTEUERUNG VON DIVIDENDENERTRÄGEN BEI IN DEUTSCHLAND ANSÄSSIGEN AKTIONÄREN, DIE IHRE AKTIEN IM BETRIEBSVERMÖGEN HALTEN

Hält eine Aktionär die Aktien in einem Betriebsvermögen, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Aktionäre eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

Körperschaften: Dividendenerträge an Körperschaften sind grundsätzlich von der Körperschaftsteuer befreit. 5 % der Dividenden gelten jedoch pauschal als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen daher der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer. Die Dividenden unterliegen in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im Übrigen dürfen anfallende Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in Zusammenhang stehen, ohne Einschränkung abgezogen werden.

Einzelunternehmer: Bei Einzelunternehmern (natürlichen Personen) geht die Dividende nur zur Hälfte in die Ermittlung der steuerpflichtigen Einkünfte ein. Entsprechend sind Betriebsausgaben, die mit den Dividenden im Zusammenhang stehen, lediglich zur Hälfte steuerlich abzugsfähig. Außerdem unterliegen die Dividenden bei Zurechnung der Aktien zum Vermögen einer in Deutschland unterhaltenen Betriebsstätte in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Aktionär war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Gewerbesteuer ist im Grundsatz auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs pauschaliert anrechenbar.

Personengesellschaften: Ist der Aktionär eine Personengesellschaft, so wird die Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag nur auf Ebene der jeweiligen Gesellschafter erhoben. Ist der Gesellschafter eine Körperschaft und somit körperschaftsteuerpflichtig, ist die Dividende auf Ebene des Gesellschafters grundsätzlich steuerfrei, wobei 5 % der Dividende jedoch als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben gelten und somit steuerpflichtig sind (siehe oben unter „Körperschaften“). Ist der Gesellschafter eine natürliche Person und somit einkommensteuerpflichtig, so unterliegt lediglich die Hälfte der Dividendenbeträge der Einkommensteuer und sind Betriebsausgaben (vorbehaltlich weiterer Beschränkungen für die Abzugsfähigkeit), die mit den Dividenden in Zusammenhang stehen, lediglich zur Hälfte steuerlich abzugsfähig (siehe oben unter „Einzelunternehmer“). Außerdem unterliegen auf der Ebene einer gewerbesteuerpflichtigen Personengesellschaft Dividendenzahlungen in vollem Umfang der Gewerbesteuer, sofern die Personengesellschaft nicht zu Beginn des Erhebungszeitraums zu mind. 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt ist.

Sonstiges: Sonderregelungen für Dividenden an Banken, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebens- und Krankenversicherungsgesellschaften und Rentenfonds sind weiter unten beschrieben. Dividendenausschüttungen aus dem sog. steuerlichen Einlagekonto unterliegen auf der Ebene der Aktionäre nicht der Dividendenbesteuerung, können aber als Veräußerungsgewinne steuerpflichtig sein.

3.2.1.4. BESTEUERUNG VON DIVIDENDENERTRÄGEN BEI IM AUSLAND ANSÄSSIGEN AKTIONÄREN

Bei Aktionären (natürlichen Personen oder Körperschaften), die ihre Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen halten, für das ein ständiger Vertreter in

Deutschland bestellt ist, gilt die Steuerschuld mit Einbehaltung der (nach einem Doppelbesteuerungsabkommen ggf. ermäßigten) Kapitalertragsteuer als abgegolten.

Im EU-Ausland ansässige Körperschaften können bei Vorliegen der Voraussetzungen der Befreiungsregelung der Mutter-Tochter-Richtlinie die Erstattung einbehaltener Kapitalertragsteuer in voller Höhe beantragen.

Für im Ausland ansässig Aktionäre (natürlichen Personen oder Körperschaften) gelten dieselben Bestimmung wie für in Deutschland ansässige Aktionäre, wenn die Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen gehalten werden, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist.

3.2.2. BESTEUERUNG VON VERÄUßERUNGSGEWINNEN

3.2.2.1. BESTEUERUNG VON VERÄUßERUNGSGEWINNEN BEI IN DEUTSCHLAND ANSÄSSIGEN AKTIONÄREN, DIE IHRE AKTIEN IM PRIVATVERMÖGEN HALTEN

Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen einer natürlichen Person gehaltenen Aktien unterliegen zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb der Aktien erfolgt. Bei Aktien, die einem Verwahrer nach § 5 Depotgesetz anvertraut worden sind, wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Aktien zuerst veräußert werden. Beträgt der erzielte Gesamtgewinn eines Aktionärs aus allen privaten Veräußerungsgeschäften in einem Kalenderjahr weniger als EUR 512, so wird der Veräußerungsgewinn nicht besteuert (Freigrenze). Verluste aus der Veräußerung von Aktien können lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften desselben Kalenderjahres verrechnet werden; falls dies mangels ausreichender Gewinne nicht möglich ist, können diese Verluste unter bestimmten Umständen lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften im unmittelbar vorausgegangenen Jahr oder künftiger Jahre verrechnet werden.

Auch nach Ablauf der vorgenannten Jahresfrist unterliegen Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen einer natürlichen Person gehaltenen Aktien zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag, wenn die natürliche Person oder, im Falle eines unentgeltlichen Erwerbes, ihr Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt während der Veräußerung vorangehenden fünf Jahre zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war.

3.2.2.2. BESTEUERUNG VON VERÄUßERUNGSGEWINNEN BEI IN DEUTSCHLAND ANSÄSSIGEN AKTIONÄREN, DIE IHRE AKTIEN IN EINEM BETRIEBSVERMÖGEN HALTEN

Bei Aktien, die in einem Betriebsvermögen gehalten werden, hängt die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft ist.

Körperschaften: Gewinne, die von Körperschaften bei der Veräußerung von Aktien erzielt werden, sind von der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer befreit. „Veräußerungsgewinn“ ist definiert als der Betrag, um den der Veräußerungspreis der Aktien nach Abzug der Veräußerungskosten den Buchwert der Aktien übersteigt. 5 % des Veräußerungsgewinns gelten jedoch als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Durch die Veräußerung von Aktien erzielte Verluste sind für Zwecke der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer nicht abzugsfähig.

Einzelunternehmer: Werden die Aktien von einem Einzelunternehmer gehalten, so sind die erzielten Veräußerungsgewinne nur zur Hälfte steuerpflichtig. Entsprechend sind mit solchen Gewinnen in Zusammenhang stehende Betriebsausgaben sowie bei der Veräußerung der Aktien entstehende Verluste steuerlich nur zu 50 % abzugsfähig. Daneben unterliegen die Veräußerungsgewinne zur Hälfte der Gewerbesteuer,

wenn der Einzelunternehmer gewerblich tätig ist. Die Gewerbesteuer ist im Grundsatz auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs pauschaliert anrechenbar.

Personengesellschaften: Ist der Aktionär eine Personengesellschaft, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder eine natürliche Person ist. Ist der Gesellschafter eine Körperschaft und damit körperschaftsteuerpflichtig, sind Veräußerungsgewinne auf Ebene des Gesellschafters grundsätzlich steuerfrei, wobei 5 % der Veräußerungsgewinne als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe gelten und somit steuerpflichtig sind (siehe oben unter „Körperschaften“). Ist der Gesellschafter eine natürliche Person und somit einkommensteuerpflichtig, so werden die Veräußerungsgewinne lediglich zur Hälfte als steuerpflichtige Einkünfte berücksichtigt. Die mit den Veräußerungsgewinnen in Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben sowie die Verluste aus der Veräußerung der Aktien sind (vorbehaltlich weiterer Beschränkungen für die Abzugsfähigkeit) nur zur Hälfte abzugsfähig (siehe oben unter „Einzelunternehmer“). Zusätzlich unterliegen auf Ebene der gewerblich tätigen Personengesellschaft 5 % der den körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaftern zuzurechnenden Veräußerungsgewinne und 50 % der den nicht körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaftern zuzurechnenden Veräußerungsgewinne (zzgl. der nicht abziehbaren Betriebsausgaben) der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer der Personengesellschaft wird bei natürlichen Personen als Gesellschafter pauschaliert auf die Einkommensteuer angerechnet.

Sonstiges: Sonderregelungen für Banken, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebens- und Krankenversicherungsgesellschaften und Rentenfonds sind weiter unten beschrieben.

3.2.2.3. BESTEUERUNG VON VERÄUßERUNGSGEWINNEN BEI IM AUSLAND ANSÄSSIGEN AKTIONÄREN

Gewinne, die eine im Ausland ansässige natürliche Person bei der Veräußerung von Aktien erzielt, unterliegen der Einkommensteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) in Deutschland nur, sofern (i) die Aktien im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte oder in einem Betriebsvermögen gehalten werden, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, oder (ii) die Person selbst oder, bei unentgeltlichem Erwerb, ihr Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar mindestens zu 1 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. In diesem Fall unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne zur Hälfte der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag. Die meisten deutschen Doppelbesteuerungsabkommen sehen jedoch im vorgenannten Fall (ii) eine uneingeschränkte Befreiung von der deutschen Besteuerung vor.

Veräußerungsgewinne, die von im Ausland ansässigen und in Deutschland beschränkt steuerpflichtigen Körperschaften erzielt werden, sind grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. 5 % der Veräußerungsgewinne gelten jedoch als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen damit der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) sowie ggf. der Gewerbesteuer. Verluste aus der Veräußerung von Aktien sind steuerlich nicht abzugsfähig.

3.2.3. SONDERREGELUNGEN FÜR BANKEN, FINANZDIENSTLEISTUNGSMANAGEMENTS, FINANZUNTERNEHMEN, LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESELLSCHAFTEN UND RENTENFONDS.

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Aktien halten, die nach § 1 Absatz 12 des Gesetzes über das Kreditwesen dem Handelsbuch zuzurechnen sind, gelten weder das Halbeinkünfteverfahren noch die Körperschaftsteuerbefreiung für Dividenden bzw. für Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung der Aktien. Dividendenerträge und Veräußerungsgewinne unterliegen in diesen Fällen daher in vollem Umfang der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) bzw. der Gewerbesteuer. Gleiches gilt für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben werden.

Diese Grundsätze gelten auch für deutsche Niederlassungen von Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder Mitgliedstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum haben. Weiter-

hin gelten diese Grundsätze für Aktien, die von Lebens- und Krankenversicherungsgesellschaften oder Rentenfonds gehalten werden, soweit die Aktien den Kapitalanlagen zuzurechnen sind.

Für Körperschaftsteuerpflichtige Aktionäre, die ihren Sitz in einem anderen EU-Mitgliedstaat haben, gelten bestimmte Ausnahmen, wenn die EU-Mutter-Tochter-Richtlinie (EU-Richtlinie 90/435/EWG vom 23. Juli 1990) auf diese Aktionäre anwendbar ist.

3.2.4. ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEUER

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer grundsätzlich nur dann, wenn

- (i) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensüberganges seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (ii) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder
- (iii) der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Sonderregelungen gelten für bestimmte deutsche Staatsangehörige, die weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben, und für ehemalige deutsche Staatsangehörige. Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass deutsche Erbschaftsteuer bzw. Schenkungsteuer nur im Fall (i) und im Fall (ii) erhoben werden kann.

3.2.5. SONSTIGE STEUERN

Im Zusammenhang mit dem Halten oder der Übertragung der Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

4. BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS ANGEBOT

4.1. BEDINGUNGEN, ANGEBOTSTATISTIKEN, ERWARTETER ZEITPLAN UND ERFORDERLICHE MAßNAHMEN FÜR DIE ANTRAGSTELLUNG

4.1.1. ANGEBOTSBEDINGUNGEN

Es ist geplant, insgesamt bis zu 190.620 Aktien der Gesellschaft in der Zeit vom 30.08. bis 06.09.2006, 12.00 Uhr zum Emissionspreis von EUR 9,30 je Aktie öffentlich anzubieten. Das Angebot unterliegt der Bedingung, dass es nicht von der Baader Wertpapierhandelsbank AG widerrufen, ausgesetzt oder abgebrochen wird (vgl. hierzu nachfolgende Ziffer 4.1.4).

Das öffentliche Angebot der Aktien der Gesellschaft ist auf Deutschland beschränkt. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland werden diese Aktien nicht öffentlich, sondern nur einzelnen institutionellen Anlegern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, der Vereinigten Staaten von Amerika, Japan und Kanada im Rahmen einer Privatplatzierung angeboten. Die jeweiligen institutionellen Anleger werden demnach gezielt angesprochen.

Die Angebotsaktien und die Weiteren Aktien sind und werden daher weder nach den Vorschriften des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie werden demzufolge in den Vereinigten Staaten von Amerika weder öffentlich angeboten noch verkauft noch direkt oder indirekt dorthin geliefert, außer in Anwendung einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des Securities Act. Insbesondere stellt dieser Prospekt weder ein öffentliches Angebot noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Angebotsaktien und der Weiteren Aktien in den Vereinigten Staaten von Amerika dar und darf daher auch dort nicht verteilt werden.

4.1.2. GESAMTSUMME DER EMISSION BZW. DES ANGEBOTS

Angeboten werden insgesamt bis zu 190.620 Aktien der Gesellschaft und zwar 190.620 Neue Aktien aus der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, deren Durchführung der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom gleichen Tage am 09. August 2006 beschlossen hat, um bis zu EUR 190.620,-. Im Rahmen des Bezugsangebotes an die Aktionäre der Gesellschaft werden ausschließlich die 190.620 Neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung platziert. Die nach Durchführung der Bezugsangebotes verbleibenden Neuen Aktien werden ausschließlich im Rahmen des öffentlichen Angebotes platziert.

4.1.3. ANGEBOTSFRIST UND ANTRAGSVERFAHREN

Für das öffentliche Angebot ist folgender Zeitplan vorgesehen:

10. August 2006	Billigung des Prospektes durch die BaFin
11. August 2006	Veröffentlichung des Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft
11. August 2006	Veröffentlichung der Hinweisbekanntmachung über die Veröffentlichung des Prospekts
18. August 2006	Beginn der Bezugsfrist für Altaktionäre
30. August 2006	Beginn des öffentlichen Angebots
1. September 2006	Ende der Bezugsfrist für die Altaktionäre
6. September 2006	Ende des öffentlichen Angebots (12.00 Uhr)
7. September 2006	Veröffentlichung des Platzierungsvolumens des Angebotes auf der Internetseite der Gesellschaft
12. September 2006	Beginn der Lieferung der Aktien („Depoteinbuchung“)

Die angebotenen Aktien aus der Kapitalerhöhung (bis zu 190.620 Aktien) werden wie folgt angeboten:

Zielgruppe	Zeichnungsfrist	Zeichnung über
Aktionäre im Bezugsverhältnis 10 : 1	18.08. – 01.09.2006	Depotführende Bank / Hausbank
Institutionelle Investoren	30.08. – 06.09.2006 (12 Uhr)	Baader Wertpapierhandelsbank AG / Hausbank
Privatinvestoren	30.08. – 06.09.2006 (12 Uhr)	Depotführende Bank / Hausbank

Der vorliegende Prospekt wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 13 WpPG ausschließlich einer Prüfung auf Vollständigkeit inklusive einer Prüfung der Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen unterzogen. Eine Prüfung auf inhaltliche Richtigkeit der Angaben durch die BaFin erfolgte nicht.

4.1.4. WIDERRUF / AUSSETZUNG DES ANGEBOTS

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG behält sich vor, bis zum vorgesehenen Ende der Angebotsfrist das Angebot unter bestimmten Umständen zu widerrufen oder auszusetzen, die Durchführung des Angebots abzubrechen bzw. – sofern eine Zuteilung bereits erfolgt ist – von den entsprechenden Kaufverträgen zurückzutreten. Zu diesen Umständen zählen insbesondere wesentliche nachteilige Veränderungen in der Geschäfts-, Finanz- oder Ertragslage oder im Eigenkapital der NanoFocus AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften, wesentliche Einschränkungen des Börsenhandels oder des Bankgeschäfts oder der Ausbruch oder die Eskalation von Feindseligkeiten oder Terrorismus.

Im Falle des Rücktritts vom Kaufvertrag werden bereits erfolgte Zuteilungen an Anleger unwirksam. Sollten bei einer etwaigen Rückabwicklung bereits Leerverkäufe erfolgt sein, trägt der die Stückaktien verkaufende Anleger das Risiko, diese Verpflichtung nicht durch Lieferung erfüllen zu können.

4.1.5. REDUZIERUNG ODER RÜCKNAHME DER ZEICHNUNG

Bis zur Beendigung des öffentlichen Angebots können Zeichner ihren Zeichnungsauftrag widerrufen.

Die Rücknahme einer ordnungsgemäß aufgegebenen Zeichnung ist bis zur Beendigung des öffentlichen Angebots möglich. Dies gilt nicht für Aktionäre, die im Rahmen des Bezugsangebotes Neue Aktien aufgrund ihrer gesetzlichen Bezugsrechte erworben haben.

Zu viel gezahlte Beträge werden unverzüglich an die Zeichner zurück überwiesen.

4.1.6. MINDEST- UND/ODER HÖCHSTBETRAG DER ZEICHNUNG

Weder Mindestbeträge noch Höchstbeträge der Zeichnung sind vorgesehen.

4.1.7. LIEFERUNG DER WERTPAPIERE

Der Beginn der Lieferung der angebotenen Aktien gegen Zahlung des Kaufpreises und der üblichen Effektenprovisionen erfolgt – vorbehaltlich einer Verlängerung oder Verkürzung des öffentlichen Angebotes – voraussichtlich ab dem 12.09.2006. Die Aktien werden den Aktionären als Miteigentumsanteile an der jeweiligen Globalurkunde zur Verfügung gestellt.

4.1.8. VERÖFFENTLICHUNG DES PLATZIERUNGSVOLUMENS DES ANGEBOTS

Das Platzierungsvolumen des Angebotes wird – vorbehaltlich einer Verlängerung oder Verkürzung des öffentlichen Angebotes – am 07.09.2006 von der Gesellschaft mittels einer Pressemitteilung, die u. a. auf der Website der Gesellschaft unter www.nanofocus.de veröffentlicht wird, bekannt gegeben.

4.1.9. VORZUGSRECHTE / BEZUGSRECHTE

Die Kapitalerhöhung erfolgt mit Bezugsrecht der Aktionäre. Den Aktionären der Gesellschaft werden die Neuen Aktien im Verhältnis 10 : 1 angeboten, d.h. jeder Aktionär der NanoFocus AG kann für 10 NanoFocus-Aktien, die er am 17. August 2006 nach Börsenschluss besitzt, eine neue Aktie der NanoFocus AG bevorrechtigt zeichnen.

Die gewährten Bezugsrechte sind frei übertragbar. Die jeweiligen Erwerber dieser übertragenen Bezugsrechte können die damit verbundenen Rechte ohne Beschränkung ausüben.

Ein börslicher Handel der Bezugsrechte ist nicht vorgesehen.

Nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen ersatzlos.

4.2. PLAN FÜR DIE AUFTEILUNG DER WERTPAPIERE UND DEREN ZUTEILUNG

4.2.1. KATEGORIEN POTENZIELLER INVESTOREN

Die Neuen Aktien werden den Aktionären der Gesellschaft bevorrechtigt im Verhältnis 10 : 1 zum Bezug angeboten.

Verbleibende Aktien werden an Privatinvestoren und institutionelle Investoren im Rahmen des öffentlichen Angebotes veräußert. Es ist keine feste Quote für die Privatinvestorentranche vorgesehen.

4.2.2. ZEICHNUNG DURCH ALTAKTIONÄRE, ORGANMITGLIEDER ODER IM UMFANG VON MEHR ALS 5 %

Der Umfang einer eventuellen Zeichnung durch Altaktionäre, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder oder die Tatsache, ob Personen mehr als 5% des Angebots zeichnen wollen, ist der Gesellschaft derzeit nicht bekannt.

4.2.3. GRUNDLAGEN DER ZUTEILUNG

Die angebotenen Aktien werden aufgrund der vorliegenden Kaufaufträge zugeteilt, wobei den Altaktionäre aufgrund ihrer Bezugsrechte die ihnen zustehende Aktienanzahl garantiert zugeteilt wird.

Insbesondere für den Fall, dass das Platzierungsvolumen nicht ausreicht, um sämtliche Kaufaufträge zum Platzierungspreis zu bedienen, behält sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG vor, gemeinsam mit der NanoFocus AG Kaufangebote der Anleger nicht oder nur teilweise anzunehmen.

Zwischen der Gesellschaft und der Baader Wertpapierhandelsbank AG bestehen keine über die nachfolgend beschriebenen Abmachungen hinausgehende Vereinbarungen über das Zuteilungsverfahren. Im Falle der Überzeichnung werden die Gesellschaft und die Baader Wertpapierhandelsbank AG die Einzelheiten des Zuteilungsverfahrens im Privatkundenbereich nach Beendigung des Angebotszeitraumes unter Berücksichtigung von Artikel 12 der „Grundsätze für die Zuteilung von Aktienemissionen an Privatanleger“, die am 7. Juni 2000 von der Börsensachverständigenkommission beim Bundesministerium für Finanzen herausgegeben wurden, festlegen und veröffentlichen.

Eine Mindesteinzelzuteilung für Privatanleger wird nicht angestrebt.

Mehrfachzeichnungen sind grundsätzlich zulässig. Wird festgestellt, dass eine Person mehrfach gezeichnet hat, werden für Zwecke der Zuteilung die Kaufaufträge dieser Person als ein Kaufauftrag behandelt und die jeweils gewünschte Anzahl der Aktien zusammengerechnet.

4.2.4. MITTEILUNG HINSICHTLICH DER ZUTEILUNG DER AKTIEN

Die Zuteilung erfolgt am 07.09.2006. Zeichner werden schriftlich über die erfolgte Zuteilung informiert. Gegenüber Privatkunden erfolgt die Mitteilung und Abrechnung durch die jeweilige Zeichnung entgegennehmende Depotbank. Ab dem Tag der Zuteilung am 07.09.2006 können die Zeichner die Anzahl der ihnen zugeteilten Aktien bei ihrer Depotbank erfragen.

4.2.5. STABILISIERUNGSMASSNAHMEN, MEHRZUTEILUNG UND GREENSHOE-OPTION

Stabilisierungsmaßnahmen sind nicht vereinbart.

Eine Mehrzuteilung über die „Neuen Aktien“ hinaus ist ausgeschlossen.

Eine Greenshoe-Option besteht nicht.

4.3. PREISFESTSETZUNG

4.3.1. ANGEBOTSPREIS

Die Aktien werden zu einem Emissionspreis von 9,30 EUR angeboten. Der Emissionspreis entspricht dem Bezugspreis der Aktien im Rahmen des Bezugsangebotes.

4.3.2. VERFAHREN FÜR DIE OFFENLEGUNG DES ANGEBOTSPREISES

Der Kaufpreis wird im Rahmen dieses Prospekts veröffentlicht.

4.3.3. BEZUGSRECHTE DER ALTAKTIONÄRE

Im Rahmen des vom Vorstand der NanoFocus AG am 09. August 2006 gefassten Beschlusses, eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchzuführen, wurde das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre nicht ausgeschlossen. Aktionäre der NanoFocus AG können im Verhältnis 10 : 1 Neue Aktien zeichnen.

4.3.4. VERGLEICH DES AKTIENPREISES MIT TRANSAKTIONEN DES FÜHRUNGSPERSONALS

Im Rahmen der Kapitalmaßnahmen (Barkapitalerhöhung), die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 10.10.2005 beschlossen wurden, konnten folgende Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und des oberen Managements Aktien der Gesellschaft zu durchschnittlichen effektiven Barkosten zeichnen und beziehen, die über dem vorliegenden Angebotspreis in Höhe von 9,30 EUR lagen:

Führungspersonal	Anzahl Aktien	Ø effektive Barkosten in EUR
Marco Beckmann (Aufsichtsrat)	10.000	11,00 €

Weitere Transaktionen des Führungspersonals im Bezug auf Aktien der Gesellschaft fanden nicht statt.

Optionen oder sonstige Instrumente, die ein Recht auf den Bezug von Aktien an der NanoFocus AG einräumen, wurden innerhalb des letzten Jahres nicht gewährt.

4.4. PLATZIERUNG UND ÜBERNAHME (UNDERWRITING)

4.4.1. KOORDINATOREN / PLATZIERER DES ANGEBOTS

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Weihenstephaner Str. 4, 85716 Unterschleißheim, fungiert als konsortialführende Bank der Emission.

4.4.2. ZAHL- UND HINTERLEGUNGSSTELLE / VERWAHRSTELLE

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die Gebr. Martin AG, Kirchstr. 35, 73033 Göppingen.

Verwahrstelle für die Aktien der Gesellschaft, die in mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilschein verbrieft sind, ist die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstr. 1, 60487 Frankfurt am Main.

4.4.3. ÜBERNAHME DER EMISSION

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Weihenstephaner Str. 4, 85716 Unterschleißheim, hat sich mit Übernahmevertrag vom 5./10. Juli 2006 gegenüber der Gesellschaft vertraglich zur Zeichnung und Übernahme der angebotenen bis zu 190.620 Neuen Aktien in dem Umfang verpflichtet, in der Zeichnungsaufträge und Zahlungseingänge eingegangen sind.

4.4.4. EMISSIONSÜBERNAHMEVERTRAG

Die Übernahme der Emission durch die Baader Wertpapierhandelsbank AG erfolgt spätestens ein Werktag vor Erstnotiz.

5. ZULASSUNG ZUM HANDEL UND HANDELSREGELN

5.1. EINBEZIEHUNG IN DEN BÖRSENHANDEL IM FREIVERKEHR

Die Neuen Aktien der Gesellschaft sollen in die bestehende Notierung im Freiverkehr (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden.

5.2. BESTEHENDE HANDELSMÖGLICHKEITEN DER AKTIEN DER GESELLSCHAFT

Aktien der NanoFocus AG sind derzeit im Freiverkehr (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Eine Börsenzulassung zum Handel an einem geregelten oder gleichwertigen Markt besteht nicht.

5.3. PRIVATPLATZIERUNG DER WERTPAPIERE, ÖFFENTLICHE ODER PRIVATE PLATZIERUNG VON WERTPAPIEREN ANDERER KATEGORIEN

Wertpapiere anderer Kategorien werden für eine öffentliche oder private Platzierung nicht geschaffen.

5.4. DESIGNATED SPONSORS

Die VEM Aktienbank AG, Rosental 5, 80331 München, und die Equinet AG, Gräfstr. 97, 60487 Frankfurt, wurden als Designated Sponsors in den Aktien der Gesellschaft in dem elektronischen Börsensystem Xetra benannt. Die Tätigkeit richtet sich nach den von der Deutsche Börse AG vorgegebenen Regeln für das Designated Sponsoring.

6. WERTPAPIERINHABER MIT VERKAUFSPPOSITION

6.1. PERSONEN MIT VERKAUFSPPOSITION

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, ob Aktionäre der Gesellschaft Verkaufspositionen halten.

6.2. LOCK-UP-VEREINBARUNGEN

Verkaufsbeschränkungen im Bezug auf die Neuen Aktien bestehen nicht.

Hinsichtlich der bereits existierenden Aktien hat sich ein Teil der „Alt-Aktionäre“ vertraglichen Verkaufsbeschränkungen unterworfen. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten hierzu wird verwiesen auf die Ausführungen in Abschnitt III. 13.2.3. „Veräußerungsbeschränkungen“.

7. KOSTEN DER EMISSION / DES ANGEBOTS

Der Gesellschaft fließt im Rahmen des Angebots der Emissionserlös aus dem Verkauf der Neuen Aktien abzüglich der von der Gesellschaft zu tragenden Emissionskosten zu. Die Höhe des Emissionserlöses, der der Gesellschaft zufließt, hängt von der Anzahl der platzierten Neuen Aktien und dem festgelegten Kaufpreis in Höhe von 9,30 EUR sowie der Höhe der von der Gesellschaft zu tragenden Emissionskosten ab. Der Bruttoemissionserlös aus dem Verkauf der Neuen Aktien beträgt bei dem festgelegten Kaufpreis in Höhe von 9,30 EUR sowie bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung rund EUR 1,77 Mio. Unter der Annahme, dass die 190.620 Neuen Aktien der Gesellschaft vollständig platziert werden können, betragen die Emissionskosten, einschließlich der Provision für die Baader Wertpapierhandelsbank AG in Höhe von ca. EUR 50.000, insgesamt ca. EUR 160.000. Unter Berücksichtigung dieser Emissionskosten würde der Nettoemissionserlös der Gesellschaft bei einer vollständigen Platzierung der Neuen Aktien zum festgelegten Kaufpreis ca. EUR 1,61 Mio. betragen.

8. VERWÄSSERUNG

Der Vorstand der NanoFocus AG hat am 09. August 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, von der Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital Gebrauch zu machen und die Durchführung einer entsprechenden Barkapitalerhöhung um bis zu EUR 190.620,- beschlossen. Den Aktionären der Gesellschaft wurde ein Bezugsrecht im Verhältnis 10 : 1 eingeräumt. Sollte ein Aktionär seine gesetzlichen Bezugsrechte nicht wahrnehmen, ergäbe sich bei vollständiger Emission eine Verwässerung seines Anteils in Höhe von ca. 9 %.

9. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

9.1. BERATER

Abgesehen von der die Emission begleitenden Emissionsbank Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, werden keine an der Emission beteiligten Berater im Prospekt genannt.

9.2. GEPRÜFTE ANGABEN

In Abschnitt IV. „Wertpapierbeschreibung für Aktien“ sind mit Ausnahme der Angaben, die den in Abschnitt V. „Historische Finanzinformationen“ abgedruckten Finanzinformationen entnommen worden sind, keine weiteren Angaben enthalten, die von den gesetzlichen Abschlussprüfern geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden und über die ein Bestätigungsvermerk erstellt wurde.

V. HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

- **Geprüfter Jahresabschluss (HGB) der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2005**
 - Bilanz per 31. Dezember 2005
 - Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005
 - Anhang für das Geschäftsjahr 2005 der NanoFocus AG, Oberhausen
 - Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 der NanoFocus AG, Oberhausen
 - Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- **Geprüfter Jahresabschluss (HGB) der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2004**
 - Bilanz per 31. Dezember 2004
 - Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
 - Anhang für das Geschäftsjahr 2004 der NanoFocus AG, Oberhausen
 - Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 der NanoFocus AG, Oberhausen
 - Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- **Geprüfter Jahresabschluss (HGB) der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2003**
 - Bilanz per 31. Dezember 2003
 - Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003
 - Anhang für das Geschäftsjahr 2003 der NanoFocus AG, Oberhausen
 - Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 der NanoFocus AG, Oberhausen
 - Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- **Weitere geprüfte Finanzangaben (HGB) der NanoFocus AG**
 - Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2005
 - Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2005
 - Bescheinigung
 - Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2004
 - Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2004
 - Bescheinigung
 - Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2003
 - Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2003
 - Bescheinigung

**Geprüfter Jahresabschluss (HGB)
der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2005**

1. GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER NANOFOCUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2005

1.1. BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005

in EUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004 TEURO
Aktiva		
A. Anlagevermögen	3.909.571,73	4.133
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen.....	4.353,05	4
2. Firmenwert.....	3.489.460,00	3.838
3. geleistete Anzahlungen	44.085,50	0
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen.....	4.022,43	9
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	243.533,04	159
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	124.117,71	123
B. Umlaufvermögen	4.610.877,70	2.973
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	512.374,73	406
2. Unfertige Erzeugnisse	21.000,04	36
3. Fertige Erzeugnisse.....	449.975,40	456
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	818.700,57	801
2. Forderungen gegen verbundene verbundene Unternehmen	274.598,20	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände.....	57.380,56	17
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere.....	11.416,80	11
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.465.431,40	1.245
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.954,19	9
Summe Aktiva	<u>8.536.403,62</u>	<u>7.115</u>

1.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2005 BIS 31. DEZEMBER 2005

		Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2005	Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2004
	EUR	EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	3.057.427,32	3.153
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	40.105,72	44
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	78.832,90	99
4.	sonstige betriebliche Erträge	638.579,08	240
		<u>3.814.945,02</u>	<u>3.537</u>
5.	Materialaufwand:		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.173.934,37	1.277
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.612,82	28
		<u>1.208.547,19</u>	<u>1.305</u>
6.	Personalaufwand:		
a)	Löhne und Gehälter	1.112.013,38	1.032
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	174.040,54	165
	- davon für Alters- versorgung: 5.237,04 EUR (TEUR 5)		
		<u>1.286.053,92</u>	<u>1.197</u>
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	433.007,38	478
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.105.252,04	820
		<u>-217.915,51</u>	<u>-263</u>
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.515,05	2
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	293.261,03	335
		<u>-278.745,98</u>	<u>-332</u>
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-496.661,49	-595
12.	sonstige Steuern	773,00	1
13.	Jahresfehlbetrag	497.434,49	597
14.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	7.035.240,82	6.439
15.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	7.532.675,31	0
16.	Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>-7.035</u>

1.3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 DER NANOFOCUS AG, OBERHAUSEN

Anhang zum 31. Dezember 2005

Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und bis zum Bilanzgewinn fortgeführt worden. Der Vorjahresausweis wurde angepasst.

Für den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 ist das Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB für große und mittelgroße Kapitalgesellschaften zugrunde gelegt worden.

Aufgrund elektronischer Rechenhilfen können sich bei den Angaben in TEUR Rundungsdifferenzen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Firmenwert wird analog der planmäßigen Nutzung über fünfzehn Jahre abgeschrieben. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Andere erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig drei Jahre zugrunde gelegt, wenn sich nicht ein abweichender Zeitraum, z. B. aufgrund der Laufzeit eines Patents, ergibt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen werden beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear vorgenommen; die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen vier bis acht Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr ihres Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten respektive dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten ggf. gemindert durch Abschreibungen bzw. Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden berücksichtigt.

Erläuterungen der Bilanz

1 Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Buchwerte	
	Stand				Stand	Stand	
	1.1.2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2005	31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände:							
- Lizenzen	154.634,18	3.493,54	0,00	0,00	158.127,72		
- Firmenwert	5.234.190,22	0,00	0,00	0,00	5.234.190,22		
- geleistete Anzahlungen	0,00	44.085,50	0,00	0,00	44.085,50		
	<u>5.388.824,40</u>	<u>47.579,04</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.436.403,44</u>		
Sachanlagen:							
- technische Anlagen und Maschinen	65.811,83	0,00	0,00	0,00	65.811,83		
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	722.428,76	99.813,36	-13.375,07	22.479,21	786.387,84		
	<u>788.240,59</u>	<u>99.813,36</u>	<u>-13.375,07</u>	<u>22.479,21</u>	<u>852.199,67</u>		
Finanzanlagen:							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	122.710,05	1.407,66	0,00	0,00	124.117,71		
	<u>6.299.775,04</u>	<u>148.800,06</u>	<u>-13.375,07</u>	<u>22.479,21</u>	<u>6.412.720,82</u>		
Abschreibungen							
	Stand				Stand	Stand	
	1.1.2005	Zuführung	Umbuchungen	Auflösung	31.12.2005	31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände:							
- Lizenzen	150.552,36	3.222,31	0,00	0,00	153.774,67	4.353,05	
- Firmenwert	1.395.784,22	348.946,00	0,00	0,00	1.744.730,22	3.838.406,00	
- geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.085,50	
	<u>1.546.336,58</u>	<u>352.168,31</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.898.504,89</u>	<u>3.537.898,55</u>	
Sachanlagen:							
- technische Anlagen und Maschinen	57.308,07	4.481,33	0,00	0,00	61.789,40	4.022,43	
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	563.523,86	76.357,74	-74.548,10	22.478,70	542.854,80	243.533,04	
	<u>620.831,93</u>	<u>80.839,07</u>	<u>-74.548,10</u>	<u>22.478,70</u>	<u>604.644,20</u>	<u>247.555,47</u>	
Finanzanlagen:							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	124.117,71	
	<u>2.167.168,51</u>	<u>433.007,38</u>	<u>-74.548,10</u>	<u>22.478,70</u>	<u>2.503.149,09</u>	<u>3.909.571,73</u>	
						<u>4.132.606,53</u>	

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum 31. Dezember 2005 in der entsprechenden Bilanzposition ausgewiesen. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 253.634,59 EUR enthalten.

3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 1.906.200,00 EUR und ist aufgliedert in 1.906.200 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Gegenwert von je umgerechnet 1,00 EUR.

4 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. September 2010 mit der Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 794.250,00 EUR zu erhöhen.

5 Kapitalrücklage

	EUR
Stand 1. Januar 2005	9.210.252,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vom 24. August 2005	-1.412.000,00
Agio aus Kapitalerhöhung vom 17. November 2005	3.177.000,00
Entnahme	7.532.675,31
Stand 31. Dezember 2005	3.442.576,69

6 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

	EUR
Stand 1. Januar 2005	398,00
Auflösung	-398,00
Stand 31. Dezember 2005	0,00

7 Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang	
Urlaubsverpflichtungen	25.000,00
ausstehende Rechnungen	22.094,50
Prüfungs- und Beratungskosten	20.000,00
Zinsen	18.960,33
Erfindervergütungen	13.000,00
	99.054,83
Rückstellungen mit unerheblichem Umfang	30.120,00
	129.174,83

8 Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten							
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		gesamt	
	2005 EUR	Vorjahr TEUR	2005 EUR	Vorjahr TEUR	2005 EUR	Vorjahr TEUR	2005 EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.370,96	32	511.291,88	1.793	0,00	0	525.662,84	1.825
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	411.931,85	437	0,00	0	0,00	0	411.931,85	437
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.600,00	12	0,00	0	0,00	0	11.600,00	12
sonstige Verbindlichkeiten	247.313,05	117	1.853.944,36	2.253	0,00	0	2.101.257,41	2.370
	685.215,86	598	2.365.236,24	4.046	0,00	0	3.050.452,10	4.644

9 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären werden zum 31. Dezember 2005 unter der Position "sonstige Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

10 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Es handelt sich insgesamt um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

	EUR
Aufgliederung nach Produktgruppen	
μ-Scan	1.205.116,85
μ-Surf	1.101.924,48
Systemvermietung	210.675,26
Auf- und Umrüstung	198.194,41
OEM	127.567,65
Software, Ersatzteile, Wartung	144.908,20
sonstige	126.758,24
Skonti, Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen	57.717,77
	<u>3.057.427,32</u>

	EUR
Aufgliederung nach Regionen	
Deutschland	1.852.059,21
Asien	538.704,00
Europa	380.160,52
Nordamerika	286.503,59
	<u>3.057.427,32</u>

2 Als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer

	EUR
Abschlussprüfungen	26.147,84
sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	16.876,17
Steuerberatungsleistungen	4.642,70
	<u>47.666,71</u>

3 Periodenfremde Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende periodenfremde Erträge ausgewiesen:

	EUR
Erträge aus dem Wegfall von Verbindlichkeiten	265.110,30
Erträge aus Anlagenabgängen	1.942,59
Erträge aus der Auflösung der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	766,28
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	496,29
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	398,00
	268.713,46

Sonstige Angaben

1 Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Hans Hermann Schreier, Oldenburg, Dipl.-Chemiker - Vorsitzender - Administration, Finanzen, Controlling, Marketing und Vertrieb

Marcus Grigat, Wesel, Dipl.-Ingenieur - Fertigung und Applikation

Jürgen Valentin, Duisburg, Dipl.-Physiker - Forschung und Entwicklung

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich im Berichtsjahr auf 320.926,37 EUR.

Aufsichtsrat

Dirk Eismann, Kaufmann, Sandkrug, Vorsitzender

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt, Hamburg, stellv. Vorsitzender (bis 10. Mai 2005)

Marco Beckmann, Vorstand der Nanostart AG, Frankfurt, stellv. Vorsitzender (ab 10. Mai 2005)

Dr. Dietmar Klein, Geschäftsführer der MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Berichtsjahr auf 22.500,00 EUR.

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Sonstige Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2005):

- Dirk Eismann -VRG Vereinigte Rechenzentren GmbH, Oldenburg (Vorsitzender)
 -EDV-Unternehmen MICOS GmbH, Oldenburg (Mitglied des Aufsichtsrates)
 -DVGGmbH, Oldenburg (Mitglied des Aufsichtsrates)

Dr. Dietmar Klein -PV Silicon AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates
 -PV Crystalox Solar AG, Mitglied des Aufsichtsrates
 -Atlas Film + Medien AG, Mitglied des Aufsichtsrates
 -ITM Technology AG, Mitglied des Aufsichtsrates

2 Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt folgende Arbeitnehmer in folgenden Gruppen beschäftigt:

	2005	2004
Angestellte	23	21
Leitende Angestellte (Vorstand)	3	3
Auszubildende	1	2
	27	26

3 Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2005 war die Gesellschaft an den folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Firma	Sitz	Beteiligungsart	Eigenkapital 31. Dezember 2005	Anteile am Kapital %	Jahresergebnis 2005
NanoFocus Materialtechnik GmbH	Oldenburg	Stammanteile	EUR	100	*)
NanoFocus Inc.	Glen Alle/Virginia	Stammanteile	US\$	100	*)

*) Jahresabschluss liegt noch nicht vor

4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	EUR
Aufträge für Investitionen im Anlagevermögen	ca. 16.000,00
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
2006	118.614,20
2007 bis 2010	86.015,78

Oberhausen, den 1. März 2006

NanoFocus AG

Der Vorstand

Dr. Hans Hermann Schreier, Marcus Grigat, Jürgen Valentin

1.4. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 DER NANOFOCUS AG, OBERHAUSEN

Lagebericht zum 31. Dezember 2005

I Wirtschaftsbericht

1 Darstellung zum Geschäftsverlauf

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Berichtsjahr insgesamt für das Ausland vergleichbar, für das Inland zumindest in den ersten drei Quartalen schlechter als im Vorjahr. In Deutschland hat sich durch die politischen unsicheren Umstände, die durch die sich abzeichnenden Neuwahlen im III. Quartal sich noch mehr verunsicherten, war die Wirtschaftsstimmung in den ersten drei Quartalen verschlechtert, was insbesondere die Investitionsbereitschaft für Industriegüter im Produktionsbereich in allen Branchen verringerte. Diese Kaufzurückhaltung äußerte sich auch dadurch, dass Messsysteme im Vergleich zum Vorjahr eher gemietet als gekauft wurden. Die Stimmung wurde nach der politischen Entscheidung gegen Ende des Jahres deutlich besser, was sich in einem starken Auftragseingang aus allen Branchen zeigte.

Gleiches gilt für den Kapitalmarkt, der sich allerdings zeitlich früher als die allgemeine Investitionsbereitschaft gut entwickelte und attraktive Zugangsmöglichkeiten zum öffentlichen Kapitalmarkt für kleine high-tech Unternehmen mit dem Entry-Standard als Qualitätssegment im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse geschaffen hatte.

Bestätigt wird der sich weiter verstärkende globale Trend zur Miniaturisierung in allen industriellen Branchen und wissenschaftlichen Institutionen.

Für alle Produkt-, Prozess- und Applikationsinnovatoren auf dem Gebiet der Mikro- und Nanotechnologien bestehen die unabdingbare Notwendigkeit und der steigende Bedarf nach leistungsfähigen 3D-Oberflächen-analysetools zur Charakterisierung von Funktionsoberflächen im Mikro- und Nanometerbereich.

Neue Basistechnologien wie die Mikrosystemtechnik und die Nanotechnologien entwickeln sich überdurchschnittlich weiter und durchdringen alle Wirtschaftszweige. Dies wird auch deutlich an mehreren nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, an denen NanoFocus im Verbund beteiligt ist. DIVINKU (Diversity und Innovationskultur) als Verbundvorhaben des BMBF (Bundesminister für Bildung und Forschung) und FATIMA (Fast Failure Recognition and Technology Improvement in the Manufacturing of Microsystems by WEDM) als Verbundvorhaben der Europäischen Kommission sind zwei Beispiele.

Die Sicherstellung der Qualität von mikro- und nanostrukturierten Produkten und Prozessen ist weltweit für alle Unternehmen und Institutionen ein strategischer Vorteil im globalen Wettbewerb. Qualität erzeugt hohen Nutzen für den Anwender. Ungenügende Qualität kann umgekehrt zu konkreten Schäden und zu Imageverlusten führen.

Nutzenmehrung und Schadensvermeidung bei den Anwendern sind die Grundlage von NanoFocus als Ausrüster und Wegbereiter von high-end Qualitäts-Sicherungssystemen.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Umsätze im Jahr 2005 betragen rd. 3,0 Mio. EUR und bewegen sich damit im vergleichbaren Rahmen des Vorjahres (3,15 Mio. EUR). Insgesamt wurden wiederum ca. 40 komplette standalone bzw. OEM-3D-Qualitätssicherungssysteme (μ Surf 20, μ Scan 22) und zusätzlich damit zusammenhängende Komponenten und Dienstleistungen verkauft.

Die wertmäßigen Umsätze der μ Surf Produkte und μ Scan Produkte einschließlich aller Dienstleistungen sind mit ca. 50 % gleich verteilt und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zugunsten des μ Scan verschoben.

Dies zeigt, dass die μ Scan Technologie mit neu geschaffenen innovativen Merkmalen ein bedeutender Umsatzträger bleibt.

Die Umsatzverteilung nach Regionen ist ebenfalls vergleichbar wie im Vorjahr und lässt sich für das Jahr 2005 abgerundet wie folgt feststellen:

Deutschland:	60 %
Europa:	15 % (6 Länder)
Nordamerika:	10 % (USA, Kanada)
Asien:	15 % (4 Länder)

Die μ Surf Technologie wurde dabei bevorzugt im Ausland, die μ Scan Technologie bevorzugt im Inland verkauft.

Die wertmäßige Verteilung nach Branchen ergibt gerundet folgendes Bild:

Automotive:	22 %
Elektronik:	20 %
Medizintechnik/MEMS:	18 %
Chemie, Papier	
Keramik, Kunststoffe:	15 %
Maschinen/Werkzeuge:	02 %
Materialwissenschaft:	18 %
Fingerprint/Public Safety:	05 %.

Der Umsatz der letzten drei Jahre zeigte eine grundlegend einheitliche und nachhaltige Verteilung nach Technologie, Branchen und Ländern.

NanoFocus hat sich in Schlüsselbranchen mit seinen 3D-Oberflächen-analysetools als Problemlöser einen Namen gemacht und seine Produkte in mehr als 20 Länder verkauft. Als Wegbereiter und Ausrüster Mikro- und Nanotechnologien hat sich NanoFocus eine solide Basis für eine weitere Skalierung durch internationale Expansion und Innovationen geschaffen.

1.3 Produktion

Die Produktion bei NanoFocus ist nach wie vor gekennzeichnet durch eine flache Fertigungstiefe. Die kostengünstige Fertigung bei gleichzeitiger Erfüllung des Kundenbedarfs wird durch das Modulkonzept als Standardisierung erfolgreich praktiziert. Einfache Komponenten werden zur Fertigung nach Vorgabe durch NanoFocus an externe Zulieferer vergeben, bedeutende Kernkomponenten bei NanoFocus selbst gefertigt, integriert, abschließende Qualitätstests durchgeführt und an die Kunden ausgeliefert.

Die Lernkurve zeigt sich sehr deutlich an der erreichten kurzen Fertigungszeit bei Vorliegen optimaler Logistik: Sie beträgt ca. einen halben Tag für ein Standard μ Scan und ca. 1,5 Tage für ein μ Surf. Die Aufstockung der Produktion ist insbesondere hinsichtlich der OEM Zulieferung der μ Surf Technologie schnell möglich und kann kurzfristig um bis zu 100 zusätzliche Systeme erweitert werden.

1.4 Beschaffungsmarkt

Die Verfügbarkeit und Preise für die eingekauften Waren, Dienstleistungen und Komponenten der Fertigung lagen plangemäß. Kostenreduktionen bei gleichzeitiger Leistungssteigerung konnten durch den Einsatz kostengünstiger technischer Baugruppen und durch Umsetzung von aus Erfahrung gewonnenen Rationalisierungseffekten in der Fertigung erreicht werden. Preissteigerungen bei einigen Komponenten konnten durch Vereinbarung von Abnahme garantierter Mengen vermieden werden.

Bestandsgefährdende Abhängigkeiten von Lieferanten bestehen nicht. Bei möglichem Ausfall stehen Alternativen zur Verfügung, was vorübergehend mit einem höheren Aufwand verbunden sein kann.

1.5 Personal- und Sozialbereich

Grundlagen der Mitarbeiterführung sind in der Corporate Identity beschrieben. Ein wichtiges Element sind die gemeinsamen geteilten Unternehmenswerte und das gegenseitige Verständnis über die bestehenden Erwartungshaltungen von Führung und Mitarbeitern.

Die Unternehmenskultur spiegelt sich auch umfassend in der erstmals erstellten Imagebroschüre wider.

Im Rahmen des ebenfalls vom BMBF geförderten Verbundvorhabens DIVINKU (Diversifikation und Innovationskultur) wurde eine Mitarbeiterbefragung von externen Fachexperten durchgeführt.

Das Ergebnis zeigte, dass die Mitarbeiter das eigene Unternehmen und deren Produkte wertschätzen und bereit sind, sich für die vereinbarten Ziele einzusetzen. Ein Ausdruck dieser gegenseitigen Verbundenheit zeigte die rege Teilnahme der Mitarbeiter beim Aktienwerb im Rahmen des Private Placement der NanoFocus AG (Mitarbeiterbeteiligung).

Die erkannten Herausforderungen in der Verbesserung der Unternehmenskommunikation und der Wertschätzung zwischen allen betrieblichen Ebenen wurden durch die Teilnahme aller Führungskräfte an professionellem, auf NanoFocus Belange zugeschnittenem Führungstraining erfolgreich angegangen.

Grundlage des praxisbezogenen Personalmanagements ist auf kleine Unternehmen zugeschnitten und wird erfolgreich praktiziert. Wesentliche Bestandteile sind erfolgsabhängige Zielvereinbarungen. Sie beziehen sich auf Sach-, Veränderungs-, Innovations- und persönliche Ziele und werden im Rahmen des regelmäßigen stattfindenden Mitarbeitergesprächs vereinbart.

Die Vergütung des Vorstandes ist erfolgsabhängig. Die Angemessenheit der Konditionen wurde durch ein externes Gutachten belegt und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat im Dienstvertrag dokumentiert.

Etwa 50 % der Mitarbeiter haben einen akademischen Abschluss, die Mehrzahl im technisch/wissenschaftlichen Bereich. Dies ist eine entscheidende Basis für die hohe technologische Kompetenz der NanoFocus AG und für die zukünftige erfolgreiche Durchführung technologischer Innovationen.

Wertschätzende Unternehmenskultur, weitgehend eigenverantwortliche Handlungsmöglichkeiten, die Flexibilität in der Gestaltung der Arbeiten sowie die technologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sind attraktive Merkmale bei der NanoFocus AG zur Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter.

Ende 2005 waren insgesamt 28 Mitarbeiter beschäftigt, davon 4 Teilzeitmitarbeiter, 2 Praktikanten/Diplomanden und 3 Vorstandsmitglieder. Hinzuzurechnen sind 2 freie Vertriebsmitarbeiter, die weitgehend für die NanoFocus AG tätig waren.

Der Umsatz pro Person beträgt bezogen auf 24 Vollbeschäftigte ca. 125 TEUR (131 TEUR in 2004, 116 TEUR in 2003).

1.6 Umweltschutz

NanoFocus AG ist in den Branchen Nanotechnologie, Feinmechanik/Optik anzusiedeln. Umweltschutzgefährdungen werden nicht gesehen. Denkbar wäre, wenn überhaupt, die ordnungsgemäße Entsorgung von elektronischen Bauteilen und Datenträgern. Hier wurde NanoFocus ein vorbildliches Verhalten durch eine Anerkennungsurkunde bescheinigt.

Theoretisch denkbare spezielle Gefährdungspotentiale aus der Nanotechnologie werden derzeit von Experten diskutiert. Dies dürfte, wenn überhaupt, eher für Nanopartikel gelten. Da die NanoFocus AG aber nanoskalige Dimensionen auf technischen Oberflächen charakterisiert, diese mit dem Substratkörper in der Regel fest verbunden bzw. in dieser Matrix eingebunden sind, ist für NanoFocus eine Gefährdung der Umwelt nicht erkennbar.

Umweltgefährdende Auswirkungen der NanoFocus Geschäftstätigkeit sind aufgrund der flachen und reinen Fertigung nicht zu erwarten.

Ob eine Gefährdung aus den angemieteten Gebäuden nebst den Grundstücken erfolgen kann, ist NanoFocus nicht bekannt und kann auch nicht von NanoFocus beurteilt werden.

1.7 Wichtige Vorgänge im Berichtsjahr

NanoFocus AG hat erfolgreich die Strategie verfolgt, die Liquidität des operationellen Geschäftes zu erhöhen und zu sichern, Erfolg versprechende Anwendungsinnovationen gemeinsam mit Schlüsselkunden umzusetzen, die Leistungssteigerung der Produkte vorzunehmen, erkannte Marktsegmente weiter zu fokussieren und zu vertiefen und eine zukünftige Wachstumsstrategie zu entwickeln.

Beispiele für Innovationen mit Schlüsselanwender waren: Mobiles μ Surf (ThyssenKrupp), Pleuelinspektor (DaimlerChrysler), Innenzylindermessplatz (BMW), Microlinsenmessplatz (Osram).

Die Grundlage der Skalierung der Applikationslösungen mit dem Weltmarktführer im „Public Safety Bereich“ (FTI in Montreal) ist erfolgreich abgeschlossen. Bei den Anwendern in USA, Europa und Asien ist eine hervorragende Akzeptanz erreicht, erste Referenzanlagen von namhaften Polizeibehörden (London Police-Scotland Yard) wurden gekauft. Nunmehr steht die intensive Bearbeitung des erkannten Marktes mit Verkaufsabschlüssen an. Der abgeschlossene Rahmenvertrag über die Beschaffung von insgesamt mindestens 30 OEM-Systemen wurde nunmehr mit konkreten Lieferterminen bis Anfang 2008 verbindlich vereinbart.

Die herausragende Stellung der NanoFocus Technologie wurde nicht nur durch das renommierte National Institute for Standard and Technology NIST in Washington (USA) bestätigt, sondern NIST kaufte auch die NanoFocus Geräte.

Im Mai wurde die NanoFocus Inc. als 100 %-ige Tochterunternehmung gegründet. Ziel ist die Steigerung des Absatzes der NanoFocus Produkte in den USA, aber mittelfristig auch die Übernahmen von Produktion und Entwicklung. Es konnte ein hoch qualifizierter Managing Director mit US-amerikanischem Hintergrund, mit deutschem Kultur- und Sprachverständnis gewonnen werden.

Durch das Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse im Entry-Standard mit vorgeschaltetem Private Placement konnte NanoFocus AG einerseits die Finanzkraft durch die Barkapitalerhöhung von 3,5 Mio. EUR wesentlich stärken, andererseits zukünftig die Vorteile des Kapitalmarktes nutzen. Damit ist eine solide Finanzierung zur internationalen Expansion der bestehenden NanoTools und Problemlösungen geschaffen. Für die Realisierung und Finanzierung zukünftiger Innovationen ist mit dem Listing eine strategisch komfortable Ausgangsbasis für das Einwerben von Finanzmitteln aus dem öffentlichen Kapitalmarkt erreicht worden.

1.8 Sonstige Darstellung

1.8.1 Stärken und Schwächen des Unternehmens

Stärken

- nanofocus® ist Pionier im Bereich Mikro- und Nanometrologie
- nanofocus® ist technologisch führender Anbieter im Bereich prozessnaher 3D - Topometrie (Multipinholettechnologie)
- nanofocus® ist als Lösungsanbieter und Ausrüster für Produktion und Labor in stark und nachhaltig wachsenden Marktsegmenten tätig
- Zahlreiche namhafte Kunden aus unterschiedlichen Industrie- und Forschungsbereichen nutzen weltweit erfolgreich die nanofocus Produkte
- Kundenorientierte Applikationen und wissenschaftlich-technisches Networking erfolgt mit führenden Unternehmen und Instituten
- nanofocus® verfügt über ein weit reichendes und patentgeschütztes Know-how auf dem Gebiet der hochgenauen optischen dreidimensionalen Analyse- und Messverfahren für Mikro- und Nano- Strukturen
- nanofocus® betreibt eigene Forschung und Entwicklung
- Die Kernkompetenzen kommen aus einer Hand (One Stop Shop)
- nanofocus® zeichnet die hohe Qualifikation der Mitarbeiter aus, 50 % haben einen technisch-wissenschaftlichen Abschluss und arbeiten praxis- und lösungsorientiert
- Das nanofocus® Management-Team deckt die notwendigen Führungskompetenzen im dreiköpfigen Vorstand vollständig ab
- Bestandssicherheit für das Unternehmen wird durch unternehmerische Beteiligung der know-how Träger und ein ausgewogenes Altersmix der Vorstandsmitglieder erreicht.

Schwächen

Der Grad der internationalen Marktbearbeitung ist noch zu gering.

1.8.2 Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die NanoFocus Aufbauorganisation ist als Matrixorganisation konzipiert.

Der Vorstand führt die Geschäfte im Rahmen einer Geschäftsordnung, die die zustimmende Einbindung des Aufsichtsrats bei außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen vorsieht.

Fünf Funktionsbereiche werden vom dreiköpfigen Vorstand geführt und sind als Linienorganisation mit eindeutiger Aufgabenbeschreibung und funktionaler Einbindung mit Über- und Unterstellungen aufgebaut. In dieser Linienorganisation sind die Routineaufgaben organisiert.

Größere und einmalige Vorhaben werden als Projektmatrix in Form von „dotted lines“ organisiert.

Die Ablauforganisation wichtiger Querschnittsaufgaben wie Auftragsbearbeitung oder Produktinnovationen sind dokumentiert. Zielvereinbarungen und monatliches Controlling sowie Reporting in den wesentlichen Unternehmenskenngrößen sind Grundlage des Managements.

Wichtige Entscheidungen werden im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und der Vorstandssitzungen gefällt.

1.8.3 Steuerungssystem

Basis des Steuerungssystems sind die jährliche Unternehmensplanung und das monatliche Controlling (Soll-Ist Vergleich) einschließlich des Jahresabschlusses. Darüber hinaus werden zusätzliche interne und externe Überwachung und Evaluierung im Bereich IT-Sicherheit, Fachsicherheit und QS durchgeführt. Einmal jährlich erfolgt die Überprüfung der versicherbaren Risiken und deren effektive Gestaltung in Form eines persönlichen Gesprächs anhand einer checklist.

1.8.4 Segmente und wesentliche Standorte

Die beiden Hauptproduktlinien sind μ Scan und μ Surf.

Daraus leiten sich z. Z. acht verschiedene Produkte ab, die die derzeitige Programmbreite bilden.

Für diese einzelnen Produkte gibt es mehrere Varianten, die die Produkttiefe darstellen.

Neben Oberhausen bestehen Außenstellen in Ettlingen und Richmond/USA.

1.8.5 Andere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als direkt zuzuordnende nichtfinanzielle Leistungsmerkmale sind hervorzuheben:

- Preisauszeichnungen und wissenschaftliche Veröffentlichungen über die NanoFocus Technologien
- Einbindung in Fachbücher und wissenschaftliche Seminare
- Einbindung in größere strategische Projekte von Schlüsselkunden und Behörden
- Evaluierung der Kompetenzen der Führungskräfte
- Verkauf von aktuell über 250 NanoFocus 3D-Oberflächen-analysertools weltweit
- Einsatz der NanoFocus Technologien bevorzugt in Universitäten und Multiplikatoreffekt für zukünftige wissenschaftliche Kunden
- Schutz des geistigen Eigentums durch zahlreiche internationale erteilte und angemeldete Schutzrechte
- nicht patentiertes geheimes umfangreiches know-how
- Wert durch globale Bekanntheit der Marke: NanoFocus.

2.2 Finanzlage

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Kapitalflussrechnung		
Jahresergebnis	-497	-597
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	433	478
Veränderungen der Rückstellungen	10	7
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-43
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-486	-224
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-305	261
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-847	-118
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2	63
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-149	-106
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-147	-43
Einzahlungen von Gesellschaftern	3.495	1.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.281	0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.214	1.000
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1.220	839
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.245	406
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.465	1.245

2.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsatz und wichtigstes Ziel ist die nachhaltige Sicherung der Unternehmensexistenz durch Schaffung ausreichender Liquidität und einer guten Eigenkapitalausstattung. Weiterhin wichtig ist der o. a. Zugang zum öffentlichen Kapitalmarkt, um Wachstumschancen nutzen zu können. Eine angemessene Eigenkapitalrendite bzw. Umsatzrendite ist ein weiteres Ziel, um den Aktionären neben der Wertsteigerung durch einen guten Börsenkurs eine jährliche Ausschüttung zu ermöglichen.

2.2.2 Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die Finanzierungsmaßnahme des Private Placement im November im Vorfeld des Listings an der Frankfurter Wertpapierbörse diente zur Stärkung der Kapitalkraft des Unternehmens. Damit ist die Grundlage für die internationale Expansion der bestehenden NanoFocus Produkte gelegt. Die vorzeitige Rückzahlung des VOBA Darlehens reduzierte per Saldo den Kapitaldienst von ca. 280 TEUR auf nunmehr ca. 150 TEUR nachhaltig.

Die Vorfinanzierung der Aufträge erfolgte aus eigenen Mitteln, teils durch Anzahlungen in Höhe von bis zu 100 % des Kaufpreises. Etwaige betragsmäßig und zeitlich befristete Anzahlungsbürgschaften wurden durch Avale hinterlegt.

Forderungsausfälle sind in der Vergangenheit nicht aufgetreten und werden auch zukünftig aufgrund der Erfahrungen nicht im größeren Maße erwartet.

Diverse FuE-Projekte wurden bis zu 50 % von öffentlicher Seite bezuschusst. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Projektmittel in Höhe von 300 TEUR eingenommen.

NanoFocus ist mit dem Projekt „Kompetenzzentrum Oberflächenmesstechnik“ Sieger im Zukunftswettbewerb „Ruhrgebiet“.

Ein Bewilligungsbescheid für das Kompetenzzentrum über einen Zuschuss in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR ist im November erfolgt. Andere Projekte wurden weitergeführt bzw. nach erfolgreichem Abschluss abgerechnet.

In diesem Rahmen des Ausbaus der NanoFocus AG ist die Verlagerung des Firmensitzes am Standort Oberhausen in ein repräsentatives Applikations- und Kundenzentrum vorgesehen.

2.2.3 Investitionen

Die Investitionen lagen im planmäßigen Rahmen.

Zusätzlich wurden weitere Demo- und Mietgeräte gefertigt und die bestehenden auf den neuesten Stand der Technik aufgerüstet.

Es wurde Um- und Ausbau des eigenen EDV-gestützten Finanz-, Rechnungs- und Materialwirtschaftssystems ERP auf das neue ABBAS System vorgenommen und die Gründung einer Tochtergesellschaft in den USA durchgeführt.

2.3 Ertragslage

Trotz eines leicht verringerten Umsatzes in 2005 hat sich das Ergebnis (-0,497 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr (-0,597 Mio. EUR) um 0,100 Mio. EUR verbessert.

Das EBITDA stellt sich wie folgt dar:

	2004	2005
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern/Jahresfehlbetrag	-597	-497
Zinsergebnis	332	279
Abschreibungen	478	433
EBITDA	213	215

Damit ist das EBITDA auch in diesem Jahr wiederum positiv und mit 215 TEUR leicht höher als im Vorjahr ausgefallen.

Das Eigenkapital beträgt 5.349 Mio. EUR.

II Risikobericht

1 Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

2 Andere wesentliche Risiken

Wesentliche Risiken oder kumulierte Risiken sind ebenfalls nicht zu erkennen.

Bestehen bleiben aber alle üblichen Risiken eines auf Wachstum und technologische Innovation ausgelegten global operierenden Unternehmens.

Risiken für das Umsatzwachstum resultieren einerseits aus der von Labilität geprägten gesamtwirtschaftlichen Lage.

Dies wird aktuell verschärft durch das Eindringen von amerikanischen Wettbewerbern, die bisher bevorzugt im Elektroniksektor tätig waren, in den vielfältigen Markt der Technischen Oberflächen. Zusätzlich wirkt der starke Euro wachstumshemmend. Aufgrund der Diversifikation des Absatzmarktes von NanoFocus besteht allerdings keine einseitige Abhängigkeit.

Risiken des Wachstums bestehen andererseits darin, inwieweit es NanoFocus gelingt, die angegangenen Marktsegmentierungen auszubauen und insbesondere diejenigen Anwendungsbereiche intensiv zu erschließen, bei denen hohe Übereinstimmung der Alleinstellungsmerkmale mit dem Kundennutzen vorhanden sind.

Dies ist insbesondere auch im Jahr 2005 durch Verkäufe an anerkannte Unternehmen durch überzeugende Produktmerkmale weltweit gelungen.

Ebenso wurden weitere Vertriebspartner im Ausland gewonnen bzw. konnten aufgrund der langjährigen Aufbauarbeit Erfolge vorweisen.

Risiken bestehen in der weiteren Finanzierung des Wachstums im Zusammenhang mit neuen Innovationsprodukten und des damit verbundenen globalen Ausbaus des Vertriebsnetzes.

Zu berücksichtigen sind auch die mittelfristige Mittelbereitstellung für die vertragsmäßig vereinbarte Rückzahlung eines Nachrangdarlehens in den Jahren 2008 und 2009.

Ein Preisänderungsrisiko besteht bei Zulieferern ebenso wie das technische Risiko einer nicht angekündigten Veränderung der Spezifikationen.

Ein Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiko besteht bei einer starken Zunahme von Mietgeräten bzw. Verlängerung der Zahlungsziele bis hin zum totalen Forderungsausfall bei Konkurs des Kunden.

Ein Ausfallrisiko besteht auch in der Stornierung von bestellten Geräten.

Ein weiteres Risiko mit höherer Bedeutung ist das Währungsrisiko zwischen Euro und Dollar. In den USA wird bei der NanoFocus Inc. in Zukunft in US-Dollar fakturiert.

III Prognosebericht

NanoFocus AG geht von einem nachhaltigen überproportionalen quantitativen und qualitativen Wachstum im kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont aus, wobei die nachfolgend aufgeführten Randbedingungen und Annahmen als Prognosegrundlage dienen.

Kurzfristig:

Der Auftragseingang war mit über 900 TEUR bereits im ersten Monat Januar des ersten Quartals 2006 rekordverdächtig und doppelt so hoch wie überhaupt jemals ein monatlicher Auftragseingang war. Diese im Vergleich zum Vorjahresmonat außerordentlich erfreuliche Entwicklung lässt auf ein plangemäßes Auftragseingangs- und Umsatzergebnis für das erste Quartal und in 2006 insgesamt schließen.

Ebenfalls positiv hat sich das wirtschaftliche Klima, insbesondere auch im Inland, entwickelt. Daraus kann eine erhöhte und anhaltende Investitionsbereitschaft für Industriegüter, auch für die NanoFocus Produkte abgeleitet werden.

Darüber hinaus lassen die mit Schlüsselkunden erarbeiteten problemorientierten Lösungen Nachfolgeaufträge erwarten, so dass ein Skalierungseffekt durch key account management erreichbar erscheint.

Die verbindliche Abnahmeverpflichtung im OEM- Geschäft mit FTI sichert die für 2006 geplanten Umsätze für diesen Bereich ab.

Weiterhin werden in 2006 erste Umsätze aus dem US-Geschäft der NanoFocus Inc. erwartet.

Die Teilnahme von NanoFocus an mehreren wichtigen Messen und Fachveranstaltungen wird neue Kunden erbringen und alte Kundenbindungen stärken.

Mittelfristig:

Die internationale Vermarktung soll in 2006 beginnend weiter ausgebaut werden. Angestrebt wird ein Exportanteil von 70 % statt bisher 40 %.

Durch erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit werden einerseits Leistungssteigerungen in den Hauptproduktlinien erreicht, innovative Produkte erzeugt. Verstärkt durch angepasste Preispolitik dank kostengünstigerer Fertigungen sollen neue Marktbereiche mit hohem Potential mit guten Margen erschlossen werden.

Weiterhin sollen Überlegungen zur folgerichtigen Erweiterung des NanoFocus Geschäftsmodells bei gleichzeitiger Vertiefung der Wertschöpfung und des Marktvolumens konkretisiert werden.

Langfristig:

NanoFocus positioniert sich als Problemlöser mit patentierten 3D-Oberflächen-analysertools für den Mikro- und Nanometerbereich.

NanoFocus ist Wegbereiter mit diesen neuartigen Nanotools und profitiert als Ausrüster von global operierenden Unternehmen und Institutionen, die in Labor und Produktion mit dem Trend der Miniaturisierung bis in den Nanometerbereich innovieren.

NanoFocus folgt und gestaltet diesen Trend mit, setzt Standards.

Renommierete Studien belegen ein hohes Marktvolumen für die Nanotechnologien (von ca. 100 Mrd. \$ bis 1.000 Mrd. \$ in einer Dekade) und zweistellige Wachstumsraten. Gelingt NanoFocus, einen Anteil von nur 1 % der im Prozentbereich liegenden Mess- und Analysesysteme zu erzielen, so können dies Umsatzvolumina bis zu 150 Mio. \$ ermöglichen.

IV Nachtragsbericht

Die Planungen für eine oder zwei kurzfristig durchzuführende Kapitalerhöhung auf Basis eines zu erstellenden Prospekts wurden konkret angegangen.

Die Teilnahme an einem von ThyssenKrupp finanzierten Programm OPTIMESS ist erarbeitet und soll im März/April formal beauftragt werden.

Zwei für NanoFocus bedeutende Innovationsprojekte werden auf Realisierung geprüft. Sie könnten den Wertschöpfungsanteil und die Wachstumsaussichten bereits in 2006 erheblich erhöhen.

V Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung FuE hat für NanoFocus strategische Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die eigene FuE, die die technologische Führerschaft und die Wegbereiterfunktion auf Dauer garantieren. Die zielgerichtete Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und Schlüsselkunden sichern den Zugriff auf neues Wissen und die Akzeptanz im Hinblick auf wirtschaftliche Verwertbarkeit der Ergebnisse. Die Aufwendungen für FuE liegen bei NanoFocus zwischen 15 % - 20 %.

Dies lässt sich sowohl aus der Personalstärke im Verhältnis zu Gesamtpersonen (5 von 26) als auch aus den außerordentlichen Erträgen (300 TEUR sind ca. 50 % Förderung) ableiten.

Im Jahr 2005 wurden vier innovative Produkte gemeinsam mit industriellen Schlüsselanwendern erzeugt.

In 2006 stehen zwei bedeutende Innovationsvorhaben an. Sie zielen einerseits auf die Durchdringung des erkannten großen Marktvolumens im Bereich der Materialwissenschaft ab, andererseits auf die bevorzugte Positionierung der NanoFocus Kombiprodukte im NanoToolmarkt.

VI Zweigniederlassungsbericht

In Richmond (USA) ist die Gründung der 100 %-igen Tochtergesellschaft NanoFocus Inc. im Mai 2005 erfolgt.

In Ettlingen besteht seit dem Jahre 2001 eine Betriebsstätte.

NanoFocus Materialtechnik GmbH in Oldenburg besteht seit 1999 und verwaltet die Schutzrechte auf dem Gebiet der hochauflösenden Phasenmikroskopie.

Oberhausen, den 1. März 2006

NanoFocus AG

Der Vorstand

Dr. Hans Hermann Schreier, Marcus Grigat, Jürgen Valentin

1.5. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NanoFocus AG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NanoFocus AG, Oberhausen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 8. März 2006

Treuhand Oldenburg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kosse Schur

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

**Geprüfter Jahresabschluss (HGB)
der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2004**

2. GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER NANOFOCUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2004

2.1. BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004

in EUR	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003 TEURO
Aktiva		
A. Anlagevermögen	4.132.606,53	4.525
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen.....	4.081,82	45
2. Firmenwert.....	3.838.406,00	4.187
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen.....	8.503,76	15
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	158.904,90	155
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	122.710,05	123
B. Umlaufvermögen	2.973.003,67	1.914
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.....	405.980,72	454
2. Unfertige Erzeugnisse.....	35.942,43	0
3. Fertige Erzeugnisse.....	456.100,32	448
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
- sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	801.187,52	479
2. Sonstige Vermögensgegenstände.....	17.380,99	17
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere.....	11.416,80	109
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.244.994,89	406
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.949,70	5
Summe Aktiva	<u>7.114.559,90</u>	<u>6.443</u>

Passiva		
A. Eigenkapital	2.351.511,18	1.948
I. Gezeichnetes Kapital	141.200,00	141
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	35.300,00	0
III. Kapitalrücklage	9.210.252,00	8.246
IV. Verlustvortrag	6.438.662,29	5.583
V. Jahresfehlbetrag	596.578,53	856
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	398,00	1
C. Rückstellungen	119.100,00	112
Sonstige Rückstellungen.....	119.100,00	
D. Verbindlichkeiten	4.643.550,72	4.382
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.824.781,81	1.814
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.....	0,00	60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	437.176,70	199
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.600,00	12
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.128.613,41	1.141
6. Sonstige Verbindlichkeiten.....	1.241.378,80	1.156
davon aus Steuern	65.880,64 EUR	
2003: 49.744,62 EUR		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	141,47 EUR	
2003: 1.615,97 EUR		
davon gegenüber stillen Gesellschaftern:	1.151.008,00 EUR	
2003: 1.095.532,83 EUR.....		
Summe Passiva	<u>7.114.559,90</u>	<u>6.443</u>

2.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2004 BIS 31. DEZEMBER 2004

	EUR	Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2004 EUR	Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2003 TEUR
1. Umsatzerlöse		3.153.006,88	3.009
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+44.386,07	+30
3. andere aktivierte Eigenleistungen		98.934,87	0
4. sonstige betriebliche Erträge		240.422,68	243
		<u>3.536.750,50</u>	<u>3.282</u>
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.277.014,97		1.242
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.953,10		18
		<u>1.304.968,07</u>	<u>1.260</u>
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	1.031.717,62		888
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	164.850,77		159
- davon für Alters- versorgung:	5.080,95 EUR		
2003:	1.138,72 EUR		
		<u>1.196.568,39</u>	<u>1.047</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwen- dungen für die Ingangsetzung und Erweite- rung des Geschäftsbetriebs		478.039,51	650
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		820.289,34	838
		<u>-263.114,81</u>	<u>-513</u>
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.409,99		3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	334.642,71		345
		<u>-332.232,72</u>	<u>-342</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-595.347,53</u>	<u>-855</u>
12. sonstige Steuern		1.231,00	1
13. Jahresfehlbetrag		<u>596.578,53</u>	<u>856</u>

2.3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 DER NANOFOCUS AG, OBERHAUSEN

Anhang zum 31. Dezember 2004

Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Firmenwert wird planmäßig analog der steuerlichen Vorschrift über 15 Jahre abgeschrieben. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Andere erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zugrunde gelegt, wenn sich nicht ein abweichender Zeitraum, z. B. aufgrund der Laufzeit eines Patents, ergibt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen werden beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear vorgenommen; die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen vier bis acht Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen werden zum Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Terminkurs bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden berücksichtigt.

Erläuterungen der Bilanz

1 Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1.2004			31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände:				
- Lizenzen	153.134,18	1.500,00	0,00	154.634,18
- Firmenwert	5.234.190,22	0,00	0,00	5.234.190,22
	<u>5.387.324,40</u>	<u>1.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.388.824,40</u>
Sachanlagen:				
- technische Anlagen und Maschinen	65.811,83	0,00	0,00	65.811,83
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	666.654,99	104.669,44	48.895,67	722.428,76
	<u>732.466,82</u>	<u>104.669,44</u>	<u>48.895,67</u>	<u>788.240,59</u>
Finanzanlagen:				
- Anteile an verbundenen Unternehmen	122.710,05	0,00	0,00	122.710,05
	<u>6.242.501,27</u>	<u>106.169,44</u>	<u>48.895,67</u>	<u>6.299.775,04</u>

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zuführung	Auflösung	Stand	Stand	Stand
	1.1.2004			31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände:						
- Lizenzen	108.722,74	41.829,62	0,00	150.552,36	4.081,82	44.411,44
- Firmenwert	1.046.838,22	348.946,00	0,00	1.395.784,22	3.838.406,00	4.187.352,00
	<u>1.155.560,96</u>	<u>390.775,62</u>	<u>0,00</u>	<u>1.546.336,58</u>	<u>3.842.487,82</u>	<u>4.231.763,44</u>
Sachanlagen:						
- technische Anlagen und Maschinen	51.001,00	6.307,07	0,00	57.308,07	8.503,76	14.810,83
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	511.472,26	80.956,82	28.905,22	563.523,86	158.904,90	155.182,73
	<u>562.473,26</u>	<u>87.263,89</u>	<u>28.905,22</u>	<u>620.831,93</u>	<u>167.408,66</u>	<u>169.993,56</u>
Finanzanlagen:						
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	122.710,05	122.710,05
	<u>1.718.034,22</u>	<u>478.039,51</u>	<u>28.905,22</u>	<u>2.167.168,51</u>	<u>4.132.606,53</u>	<u>4.524.467,05</u>

2 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist aufgliedert in 141.200 Stückaktien von je 1,00 EUR.

3 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 70.000,00 EUR zu erhöhen.

4 Sonstige Rückstellungen

	EUR
<i>Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang</i>	
Urlaubsverpflichtungen	29.200,00
Erfindervergütungen	27.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	20.000,00
Provisionen	16.150,00
Gewährleistungen	10.500,00
	<u>102.850,00</u>
<i>Rückstellungen mit unerheblichem Umfang</i>	16.250,00
	<u><u>119.100,00</u></u>

5 Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten							
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		gesamt	
	2004 EUR	Vorjahr TEUR	2004 EUR	Vorjahr TEUR	2004 EUR	Vorjahr TEUR	2004 EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	32.192,49	21	1.792.589,32	1.281	0,00	512	1.824.781,81	1.814
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	60	0,00	0	0,00	0	0,00	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	437.176,70	199	0,00	0	0,00	0	437.176,70	199
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	11.600,00	12	0,00	0	0,00	0	11.600,00	12
Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	16.042,27	29	1.112.571,14	153	0,00	959	1.128.613,41	1.141
sonstige Verbindlichkeiten	101.257,56	72	1.140.121,24	0	0,00	1.084	1.241.378,80	1.156
	<u>598.269,02</u>	<u>393</u>	<u>4.045.281,70</u>	<u>1.434</u>	<u>0,00</u>	<u>2.555</u>	<u>4.643.550,72</u>	<u>4.382</u>

	davon mit Rangrücktritt		davon gesichert		Art der Sicherung
	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.792.589,32	1.793	1.158.715,22	1.159	Gesellschafterbürgschaften in Höhe von 153.387,57 EUR und Raum- und Siche- rungsübereignung
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen					
Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	1.112.571,14	1.113			
sonstige Verbindlichkeiten	894.760,79	895			

Sonstige Angaben

1 Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Hans Hermann Schreier, Oldenburg, Vorsitzender, Administration, Finanzen, Controlling, Marketing, Vertrieb

Marcus Grigat, Wesel, Fertigung und Applikation

Jürgen Valentin, Duisburg, Forschung und Entwicklung

Aufsichtsrat

Dirk Eismann, Kaufmann, Sandkrug, Vorsitzender

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt, Hamburg, stellv. Vorsitzender

Dr. Dietmar Klein, Geschäftsführer der MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf

2 Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 26 Arbeitnehmer (Vorjahr: 26) in folgenden Gruppen beschäftigt:

	2004	2003
Angestellte	21	21
leitende Angestellte (Vorstand)	3	3
Auszubildende	2	2
	<u>26</u>	<u>26</u>

3 Beteiligungsunternehmen

Zum 31. Dezember 2004 war die Gesellschaft an dem folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Firma	Sitz	Beteiligungsart	Gesellschafts- kapital	Anteile am Kapital %	Jahresergebnis
NanoFocus Material- technik GmbH	Oldenburg	Stammanteile	25.500,00 EUR	100	liegt noch nicht vor

4 Haftungsverhältnisse

	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	19.562,09	19.562,09

5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	EUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen	
2005	77.055,39
2006 bis 2009	136.270,82
	<u>213.326,21</u>

Oberhausen, den 1. März 2005

NanoFocus AG

Der Vorstand

2.4. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 DER NANOFOCUS AG, OBERHAUSEN

Lagebericht zum 31. Dezember 2004

1. Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren für das Berichtsjahr insgesamt vergleichbar wie im Vorjahr. In Deutschland hat sich durch die etwas verbesserte Wirtschafts Stimmung, geprägt durch hohe Exporte, die Investitionsbereitschaft für Industriegüter vor allem im Produktionsbereich erhöht. So wurden insbesondere in der Automobil-, Stahl- und Elektronikindustrie die avisierten Bestellungen von NanoFocus Qualitätssicherungssystemen weiterhin verstärkt getätigt.

Dies traf auch auf die Vertriebstätigkeiten der ausländischen Vertriebspartner zu. Stabil waren wiederum die Beschaffungen im Labor- bzw. produktionsnahen Bereich insbesondere in der Automobil- und deren Zuliefererindustrie.

Bestätigt wird weiterhin der Trend zur Miniaturisierung und zur Notwendigkeit der optischen 3D-Charakterisierung von Funktionsoberflächen im Mikro- und Nanometerbereich in allen wichtigen Wirtschaftsbereichen. Neue Basistechnologien wie die Mikrosystemtechnik und die Nanotechnologien entwickeln sich stetig weiter und durchdringen alle Wirtschaftszweige. Dies wird auch deutlich an mehreren nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, an denen die NanoFocus AG im Verbund beteiligt ist. DIVINKU (Diversity und Innovationskultur) als Verbundvorhaben des BMBF (Bundesminister für Bildung und Forschung) und FATIMA (Fast failure recognition and technology improvement in the manufacturing of microsystems by WEDM) als Verbundvorhaben der Europäischen Kommission sind zwei Beispiele.

Die Qualität von Produkten und Prozessen ist weltweit für alle Unternehmen und Institutionen ein strategischer Vorteil im globalen Wettbewerb. Qualität erzeugt hohen Nutzen für den Anwender. Ungenügende Qualität kann aber auch zu Schäden durch Rückrufaktionen bis in den dreistelligen Millionenbereich führen.

Nutzenmehrung und Schadensvermeidung bei den Anwendern sind die Grundlage der NanoFocus AG als Ausrüster und Innovator von Qualitäts-Sicherungssystemen.

Die Auswirkungen des verbesserten Wirtschaftsklimas spiegelt sich auch zu Beginn des Jahres 2005 wider, mehrere größere Applikationsaufträge konnten mit ins neue Jahr genommen werden.

Grundsätzlich gilt, dass der Bedarf nach 3D-optischen Meßsystemen zur Qualitätssicherung weiterhin in allen Branchen verstärkt vorhanden ist und Beschaffungen wieder im größeren Maßstab getätigt werden.

2. Darstellung der Unternehmenslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsätze im Jahr 2004 betragen 3,153 Mio. EUR und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (3,009 Mio. EUR) um 144 TEUR erhöht.

Insgesamt wurden ca. 40 komplette und OEM Qualitätssicherungssysteme (μ Surf 22, μ Scan 18) und zusätzlich damit zusammenhängende Komponenten und Dienstleistungen verkauft.

Die wertmäßigen Umsätze der μ Surf Produkte betragen ca. 1,4 Mio. EUR und bewegen sich damit auf Vorjahresniveau. Der wertmäßige Anteil der μ Scan-Produkte beträgt ca. 1,05 Mio. EUR und hat sich damit unwesentlich gegenüber dem Vorjahr um ca. 50 TEUR verringert.

Der prozentuale Anteil des μ Surf hat sich erneut erhöht und beträgt nun ca. 58 % am Systemumsatz (im Vorjahr ca. 57 %).

Somit lässt sich festhalten, dass die steigende Tendenz der Umsatzanteile der μ Surf Produktlinie, der innovativsten Produktlinie der NanoFocus AG, weiter anhält.

Der Umsatz mit Dienstleistungen, Vermietung und Engineering erhöhte sich in 2004 auf ca. 0,7 Mio. EUR (von 0,5 Mio. EUR im Jahr 2003).

Die Umsatzverteilung nach Regionen stellte sich in 2004 wie folgt dar:

Deutschland	ca. 58 %
EU	ca. 12 %
Drittland (RoE, Asien, Nordamerika)	ca. 30 %

Im Berichtsjahr wurde das in 2002 konzipierte und anschließend sehr erfolgreich umgesetzte Kostensenkungsprogramm weitergeführt. Die ergriffenen Maßnahmen konnten weiter gefestigt werden. Das gleichzeitig angelaufene Programm zur Stärkung und Ausweitung des Vertriebs zeigte erste Erfolge und wird, ebenso wie das Kostenmanagement, in der kommenden Periode weiter konsequent umgesetzt.

Verbunden mit dem höheren Umsatz in 2004, hat sich das Ergebnis (-0,597 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr (-0,856 Mio. EUR) um ca. 0,26 Mio. EUR verbessert.

Das EBITDA stellt sich wie folgt dar:

	2003	2004
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern/Jahresfehlbetrag	- 856	- 597
Zinsergebnis	342	332
Abschreibungen	650	478
EBITDA	136	213

Damit ist das EBITDA auch in diesem Jahr wiederum positiv und mit 213 TEUR höher als im Vorjahr ausgefallen.

Das Eigenkapital beträgt 2,352 Mio. EUR.

Beschaffungsmarkt

Die Verfügbarkeit und Preise für die eingekauften Waren, Dienstleistungen und Komponenten der Fertigung lagen plangemäß. Kostenreduktionen bei gleichzeitiger Leistungssteigerung konnten durch den Einsatz kostengünstiger technischer Baugruppen und durch Umsetzung von aus Erfahrung gewonnenen Rationalisierungseffekten in der Fertigung erreicht werden.

Investitionen

Die Investitionen lagen im planmäßigen Rahmen. Zusätzlich wurden weitere Demo- und Mietgeräte gefertigt und die bestehenden auf den neusten Stand der Technik aufgerüstet.

Für die in 2005 vorgesehenen zusätzlichen Investitionen wurden vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Diese beinhalten den Ausbau des eigenen EDV-gestützten Finanz-, Rechnungs- und Materialwirtschafts-systems, die Überarbeitung der CI einschließlich interaktivem Internet als wichtigster Kommunikationsplattform, und die Gründung einer Tochtergesellschaft in den USA.

Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die aufgelaufenen Verluste aus dem operativen Geschäft resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung des Firmenwertes nach HGB und werden aus dem Eigenkapital bestritten.

Zur Liquiditätssicherung des operativen Geschäftes wurde erfolgreich Beteiligungskapital in Höhe von 1 Mio. EUR durch die Nanostart Aktiengesellschaft aufgenommen.

Für das zukünftige globale Wachstum und die Stärkung der Eigenkapitalbasis ist die Aufnahme von Beteiligungskapital bis zur Höhe von 5 Mio. EUR bevorzugt durch einen Börsengang in der zweiten Jahreshälfte 2005 vorgesehen.

Die in diesem Zusammenhang stehende Möglichkeit der Umwandlung von Gesellschafterdarlehen ist in der Prüfung.

Die Vorfinanzierung der Aufträge erfolgte teils aus eigenen Mitteln, teils durch Anzahlungen in Höhe von bis zu 100 % des Kaufpreises. Etwaige betragsmäßig und zeitlich befristete Anzahlungsbürgschaften wurden durch Avale hinterlegt.

Forderungsausfälle in größerem Maße sind wie auch schon in der Vergangenheit nicht aufgetreten und werden auch zukünftig nicht erwartet.

Diverse FuE-Projekte wurden bis zu 50 % von öffentlicher Seite bezuschusst. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Projektmittel in Höhe von 160 TEUR eingenommen.

NanoFocus AG ist mit dem Projekt "Kompetenzzentrum Oberflächenmesstechnik" Sieger im Zukunftswettbewerb "Ruhrgebiet".

Ein Bewilligungsbescheid für das Kompetenzzentrum über einen Zuschuss in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR steht noch aus und wird im April/Mai 2005 erwartet.

In diesem Rahmen ist die Erweiterung des Firmensitzes um ein repräsentatives Applikations- und Kundenzentrum am Standort Oberhausen vorgesehen.

Personal- und Sozialbereich

Grundlagen der Mitarbeiterführung sind in der Corporate Identity insbesondere als gemeinsame Unternehmenswerte festgelegt und wurden um die Bekenntnisse zur Potentialausschöpfung in Form des "Altersmix" erweitert unter Berücksichtigung der Ergebnisse des BMBF FuE-Vorhabens "Demografie".

Im Rahmen des erfolgreich abgeschlossenen Projektes LIPA (Lernen im Prozess der Arbeit), gefördert durch den Bundesminister für Bildung und Forschung (BMBF), wurde ein für KMU praktikables Personalmanagement eingeführt.

Im Rahmen des ebenfalls vom BMBF geförderten Verbundvorhabens DIVINKU (Diversifikation und Innovationskultur) wurde eine externe Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die einerseits das volle Commitment der Mitarbeiter zum Unternehmen und seinen Produkten zum Ausdruck brachte, andererseits Maßnahmen zu Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen aufzeigt.

Ende 2004 waren insgesamt 26 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzuzurechnen sind 2 freie Vertriebsmitarbeiter, die weitgehend für die NanoFocus AG tätig waren.

Der Umsatz pro Person beträgt bezogen auf 24 Vollbeschäftigte ca. 131 TEUR in 2004 (115,73 TEUR im Vorjahr).

Umweltschutz

Umweltgefährdende Auswirkungen der NanoFocus AG Geschäftstätigkeit sind aufgrund der flachen und reinen Fertigung nicht zu erwarten. Ob eine Gefährdung aus den angemieteten Gebäuden nebst den Grundstücken erfolgen kann, ist der NanoFocus AG nicht bekannt und kann auch nicht von der NanoFocus AG beurteilt werden.

Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres

Die NanoFocus AG hat erfolgreich die Strategie verfolgt, die Liquidität des operationellen Geschäftes zu erhöhen und zu sichern, Erfolg versprechende Anwendungsinnovationen gemeinsam mit Schlüsselkunden umzusetzen, die Leistungssteigerung der Produkte vorzunehmen, erkannte Marktsegmente weiter zu fokussieren und zu vertiefen und eine zukünftige Wachstumsstrategie zu entwickeln.

Die NanoFocus AG hat sich auf dem internationalen von der Deutschen Börse ausgerichteten Eigenkapitalforum in Frankfurt einer breiten Öffentlichkeit erfolgreich präsentiert.

Diese Präsentation hat die Beteiligung der Nanostart Aktiengesellschaft an NanoFocus AG ebenso begünstigt, wie das nunmehr gemeinsam verfolgte Ziel eines Börsengangs idealerweise an einem neu zu schaffenden Börsensegment für kleine Hightech-Unternehmen.

Eine Skalierung Erfolg versprechender Applikationslösungen erscheint mit dem Weltmarktführer im "Public Safety Bereich" (FTI in Montreal) möglich. Nach der weltweiten Präsentation des Bulletrax 3D im Mai 2004 ist ein exklusiver Kooperations- und Liefervertrag über 10 Jahre Laufzeit und ein erster Abnahmevertrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR für die ersten 18 Monate geschlossen worden. Bezogen auf den Weltmarkt besteht allein gemessen am Ersatz der technisch überholten 2D Systeme ein Bedarf von ca. 500 Systemen. Dies kann für die NanoFocus AG ein Potential von ca. 25 Mio. EUR bedeuten.

Darüber hinaus ist die NanoFocus AG mit dem National Institut for Standard and Technology (NIST, USA) in einem nationalen Projekt der USA involviert, welches große strategische Bedeutung für die Expansion im public safety Markt hat.

Ein tragfähiges Netzwerk zur erfolgreichen Gründung und Betrieb der NanoFocus Inc. in den USA wurde geknüpft.

Die Leistungssteigerungen der NanoFocus Geräte wurden hinsichtlich Dynamik (Schnelligkeit, Erweiterung der Anwendungen auch in Innenfläche, Mobilität) erfolgreich vorangetrieben.

Applikationsinnovationen wurden gemeinsam mit Schlüsselkunden in den Bereichen Mobiler Messkopf für die Stahlindustrie, Innenzylinder-Meßsystem für Motoren, Pleuelinspektor für LKW, Mikrolinsenmessplatz für Optikindustrie durchgeführt und stärken den Anspruch von NanoFocus als Ausrüster für Labor und Industrie und Innovator mit starkem Focus auf die Automobilindustrie.

3. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Konsequentes Kostenmanagement, professionelles Mahnwesen, keine Forderungsausfälle, Einwerbung von Projektmitteln, eine fundierte Unternehmensplanung und ein aussagefähiges Controlling sollen mögliche Risiken erheblich verringern und der NanoFocus AG zu nachhaltigem Wachstum verhelfen.

Zusätzlich wird an der Realisierung der Eigen-Kapitalaufnahme mit guter Bewertung durch einen Börsengang im Jahr 2005 gearbeitet.

Das einzuwerbende Eigenkapital soll das Wachstum finanzieren und das Eigenkapital stärken sowie Rückzahlungen von Nachrangdarlehen sicherstellen.

Risiken für das Umsatzwachstum resultieren einerseits aus der von Unsicherheit geprägten gesamtwirtschaftlichen Lage.

Dies wird aktuell verschärft durch das Eindringen von amerikanischen Wettbewerbern, die bisher bevorzugt im Elektroniksektor tätig waren, in den vielfältigen Markt der Technischen Oberflächen. Der starke Euro hat sich bisher nicht nachteilig ausgewirkt. Vorbeugend ist für die zukünftige amerikanische Tochtergesellschaft nicht nur der Vertrieb sondern auch Forschung, Entwicklung und Fertigung vorgesehen. Aufgrund der Diversifikation des Absatzmarktes von der NanoFocus AG besteht allerdings keine einseitige Abhängigkeit.

Risiken des Wachstums bestehen andererseits darin, inwieweit es der NanoFocus AG gelingt, die angegangenen Marktsegmentierungen auszubauen und insbesondere diejenigen Anwendungsbereiche intensiv zu erschließen, bei denen hohe Übereinstimmung der Alleinstellungsmerkmale mit den Kundennutzen vorhanden sind.

Dies ist insbesondere auch im Jahr 2004 durch Verkäufe an anerkannte Unternehmen durch überzeugende Produktmerkmale weltweit gelungen.

Ebenso wurden weitere Vertriebspartner im Ausland gewonnen, bzw. konnten aufgrund der langjährigen Aufbauarbeit Erfolge vorweisen.

Risiken bestehen in der weiteren Finanzierung des Wachstums und des damit verbundenen globalen Ausbaus des Vertriebsnetzes.

Besondere Beachtung findet die Mittelbereitstellung für die vertragsmäßig vereinbarte Rückzahlung des ersten Nachrangdarlehens im Jahr 2006.

4. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtsjahres

Konkrete Planungen für einen Börsengang in der zweiten Jahreshälfte mit den Beteiligten werden präzisiert. Applikationsentwicklungen mit Schlüsselkunden der Industrie werden kontinuierlich umgesetzt.

Voraussichtliche Entwicklung

Das erste Quartal 2005 hat sich verhalten, aber im Vergleich zum Vorjahr plangemäß entwickelt. Es ist mit dem ersten Quartal des Vorjahres vergleichbar. Der hohe Auftragseingang im Vorjahr hat sich auch für die Auftragslage im ersten Quartal 2005 positiv ausgewirkt.

Die Auftragserwartungen für das OEM Geschäft im public safety Bereich sind auf das zweite Halbjahr gerichtet. Nach der weltweiten Präsentation dieser neuen 3D-Gerätegeneration ist mit einem Vorlauf von 12 bis 18 Monaten für die ersten größeren Bestellungen zu rechnen.

Die Auftragserwartungen für Einzelgeschäfte dürften für das Gesamtjahr 2005 nach den bisherigen Prognosen ebenfalls planmäßig verlaufen.

Die als konkrete Applikationen erfassten ungewichteten aktuellen Auftragserwartungen von namentlich bekannten potentiellen Kunden liegen bei knapp 5 Mio. EUR, gewichtet bei ca. 3,5 Mio. EUR.

Die Teilnahme der NanoFocus AG an vier wichtigen deutschen Messen im April 2005 werden weitere Transparenz und Planungssicherheit geben.

Das systematische Personalmanagement mit Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen wird praktiziert.

NanoFocus positioniert sich als Ausrüster für Labor und Produktion sowie als Forefronter in Technologie.

Basis der umzusetzenden Wachstumsstrategie ist die systematische Erschließung interner und externer Innovationsquellen: Bestehende Kundenbasis, Prozessanalysen, Trend der Miniaturisierung und neuestes technologisches Wissen.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen eigener und im Verbund durchgeführter intensiver Arbeiten konnte insbesondere die Konfokale Weißlicht-Technologie erheblich in der Leistung hinsichtlich Geschwindigkeit, optischer Auflösung und Anwendungen gesteigert werden. Die neu konzipierten modularen Sensorköpfe haben sich in der Praxis bewährt, sowohl als stand-alone Messplatz als auch als mobiler Messkopf einschließlich OEM Produkt Kompaktsystem.

Für die mobile Anwendung an Walzen und Stahlblechen wurde ein portables Gerät erfolgreich entwickelt.

Als bedeutendes Einzelvorhaben stehen die Erarbeitung eines Zylinderinspektionssystems in der Automobilindustrie, die Entwicklung eines Pleuelinspektors, und die Erstellung eines Mikrolinsenmessplatzes an.

Zu diesen Technologien wurden weitere Schutzrechte angemeldet und erteilt.

Mit diesen und weiteren FuE-Erfolgen hat die NanoFocus AG die strategisch angestrebte technologische Führerschaft im Bereich der optischen 3D-Charakterisierung von Funktionsoberflächen im Mikro- und Nanometerbereich weltweit erreicht und will sie ausbauen.

Bestehende Zweigniederlassungen/Betriebsstätten

NanoFocus Materialtechnik GmbH in Oldenburg besteht seit 1999 und verwaltet die Schutzrechte auf dem Gebiet der hochauflösenden Phasenmikroskopie.

In Ettlingen besteht seit dem Jahre 2001 eine Betriebsstätte.

In Richmond/USA steht die Gründung der 100%-igen Tochtergesellschaft NanoFocus Inc. unmittelbar bevor.

Oberhausen, den 7. April 2005

NanoFocus AG

Der Vorstand

2.5. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NanoFocus AG:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NanoFocus AG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NanoFocus AG, Oberhausen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 11. April 2005

Treuhand Oldenburg GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kosse

Schur

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

**Geprüfter Jahresabschluss (HGB)
der NanoFocus AG zum 31. Dezember 2003**

3. GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER NANOFOCUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2003

3.1. BILANZ PER 31. DEZEMBER 2003

in EUR	31. Dezember 2003	31. Dezember 2002 TEURO
Aktiva		
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	152
B. Anlagevermögen	4.524.467,05	5.045
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen.....	44.411,44	87
2. Firmenwert.....	4.187.352,00	4.537
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen.....	14.810,83	18
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	155.182,73	280
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	122.710,05	123
C. Umlaufvermögen	1.913.629,60	2.192
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.....	454.105,71	463
2. Fertige Erzeugnisse.....	447.656,68	417
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	479.095,31	627
2. Sonstige Vermögensgegenstände.....	17.180,17	106
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere.....	109.406,79	285
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	406.184,94	294
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.292,71	10
Summe Aktiva	<u>6.443.389,36</u>	<u>7.399</u>

in EUR	31. Dezember 2003	31. Dezember 2002 TEURO
Passiva		
A. Eigenkapital	1.948.089,71	2.804
I. Gezeichnetes Kapital	141.200,00	141
II. Kapitalrücklage	8.245.552,00	8.246
III. Verlustvortrag	5.582.837,41	3.378
IV. Jahresfehlbetrag	855.824,88	2.205
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	796,00	1
C. Rückstellungen	112.000,00	168
Sonstige Rückstellungen.....	112.000,00	
D. Verbindlichkeiten	4.382.503,65	4.426
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.813.586,09	1.807
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.....	60.000,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.539,56	370
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.600,00	12
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.141.431,63	1.141
6. Sonstige Verbindlichkeiten.....	1.156.346,37	1.096
davon aus Steuern	49.744,62 EUR	
2002:	54.317,88 EUR	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	1.615,97 EUR	
2002:	1.539,84 EUR	
davon gegenüber stillen Gesellschaftern:	1.095.532,83 EUR	
2002:	1.040.057,68 EUR	
Summe Passiva	<u>6.443.389,36</u>	<u>7.399</u>

3.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2003 BIS 31. DEZEMBER 2003

	EUR	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
		1. Januar bis 31. Dezember 2003	1. Januar bis 31. Dezember 2002
		EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		3.008.554,03	2.453
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		+30.489,17	-117
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	6
4. sonstige betriebliche Erträge		243.013,36	272
		<u>3.282.056,56</u>	<u>2.614</u>
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.242.050,04		819
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>18.279,27</u>		<u>55</u>
		1.260.329,31	874
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	888.311,89		1.221
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	158.527,73		196
- davon für Alters- versorgung:	1.138,72 EUR		
2002:	6.354,46 EUR		
		<u>1.046.839,62</u>	<u>1.417</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwen- dungen für die Ingangsetzung und Erweite- rung des Geschäftsbetriebs		650.527,26	793
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>837.352,01</u>	<u>1.396</u>
		-512.991,64	-1.866
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.998,76		14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>345.225,55</u>		<u>352</u>
		<u>-342.226,79</u>	<u>-338</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-855.218,43	-2.204
12. Steuern vom Einkommen	0,14		0
13. sonstige Steuern	<u>606,31</u>		<u>1</u>
		606,45	1
14. Jahresfehlbetrag		<u>855.824,88</u>	<u>2.205</u>

3.3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003 DER NANOFOCUS AG, OBERHAUSEN

Anhang zum 31. Dezember 2003

Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Von der Bilanzierungshilfe des § 269 HGB wurde in den Jahren 1995 bis 2000 durch die Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs Gebrauch gemacht. Hierbei handelt es sich um anlaufbedingte Material- und Personalaufwendungen. Die Abschreibung erfolgt in dem folgenden Geschäftsjahr zu je einem Viertel.

Der Firmenwert wird planmäßig analog der steuerlichen Vorschrift über 15 Jahre abgeschrieben. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Andere erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zugrunde gelegt, wenn sich nicht ein abweichender Zeitraum, z. B. aufgrund der Laufzeit eines Patents, ergibt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen werden beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear vorgenommen; die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen 4 bis 8 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen werden zum Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Terminkurs bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden berücksichtigt.

Erläuterungen der Bilanz**1 Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs sowie Anlagevermögen**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1.2003 EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.770.647,76	0,00	1.770.647,76	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände:				
- Lizenzen	149.234,18	3.900,00	0,00	153.134,18
- Firmenwert	5.234.190,22	0,00	0,00	5.234.190,22
	5.383.424,40	3.900,00	0,00	5.387.324,40
Sachanlagen:				
- technische Anlagen und Maschinen	62.436,83	3.375,00	0,00	65.811,83
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707.816,78	5.420,23	46.582,02	666.654,99
	770.253,61	8.795,23	46.582,02	732.466,82
Finanzanlagen:				
- Anteile an verbundenen Unternehmen	122.710,05	0,00	0,00	122.710,05
	8.047.035,82	12.695,23	1.817.229,78	6.242.501,27

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zuführung	Auflösung	Stand	Stand	Stand
	1.1.2003 EUR	EUR	EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.618.636,76	152.011,00	1.770.647,76	0,00	0,00	152.011,00
Immaterielle Vermögensgegenstände:						
- Lizenzen	61.995,55	46.727,19	0,00	108.722,74	44.411,44	87.238,63
- Firmenwert	697.892,22	348.946,00	0,00	1.046.838,22	4.187.352,00	4.536.298,00
	759.887,77	395.673,19	0,00	1.155.560,96	4.231.763,44	4.623.536,63
Sachanlagen:						
- technische Anlagen und Maschinen	44.058,03	6.942,97	0,00	51.001,00	14.810,83	18.378,80
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	427.895,05	95.900,10	12.322,89	511.472,26	155.182,73	279.921,73
	471.953,08	102.843,07	12.322,89	562.473,26	169.993,56	298.300,53
Finanzanlagen:						
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	122.710,05	122.710,05
	2.850.477,61	650.527,26	1.782.970,65	1.718.034,22	4.524.467,05	5.196.558,21

2 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 70.000,00 EUR zu erhöhen.

3 Rückstellungen

	EUR
<i>Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang</i>	
Urlaubsverpflichtungen	36.000,00
Erfindervergütungen	20.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	20.000,00
Provisionen	11.000,00
Aufsichtsratsvergütungen	12.500,00
	<hr/> 99.500,00
<i>Rückstellungen mit unerheblichem Umfang</i>	12.500,00
	<hr/> <hr/> 112.000,00

4 Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten							
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		gesamt	
	2003	Vorjahr	2003	Vorjahr	2003	Vorjahr	2003	Vorjahr
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.996,77	14	1.281.297,44	1.281	511.291,88	512	1.813.586,09	1.807
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	60.000,00	0	0,00	0	0,00	0	60.000,00	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.539,56	370	0,00	0	0,00	0	199.539,56	370
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.600,00	12	0,00	0	0,00	0	11.600,00	12
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.860,49	29	153.387,57	153	959.183,57	959	1.141.431,63	1.141
sonstige Verbindlichkeiten	71.700,30	67	0,00	0	1.084.646,07	1.029	1.156.346,37	1.096
	<hr/> 392.697,12	<hr/> 492	<hr/> 1.434.685,01	<hr/> 1.434	<hr/> 2.555.121,52	<hr/> 2.500	<hr/> 4.382.503,65	<hr/> 4.426

	davon mit Rangrücktritt		davon gesichert		Art der Sicherung
	2003	Vorjahr	2003	Vorjahr	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.792.589,32		1.281.297,44	1.281	Gesellschafterbürgschaften in Höhe von 153.387,57 EUR und Raum- und Sicherungsübereignung
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen					
Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	1.112.571,14	1.113			
sonstige Verbindlichkeiten	894.760,79	895			

Sonstige Angaben

1 Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Hans Hermann Schreier, Oldenburg, Vorsitzender

Marcus Grigat, Wesel, Fertigung und Applikation

Jürgen Valentin, Duisburg, Forschung und Entwicklung

Aufsichtsrat

Dirk Eismann, Kaufmann, Sandkrug, Vorsitzender

Dr. Jürgen Steuer, Vorstand der U.C.A. Aktiengesellschaft, München, stellv. Vorsitzender (bis 20. August 2003)

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt, Hamburg (ab 17. Juni 2003), stellv. Vorsitzender (ab 28. Oktober 2003)

Dr. Dietmar Klein, Geschäftsführer der MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Köln

Prof. Dr. Albert Weckenmann, Hochschullehrer, Erlangen (bis 16. Februar 2003)

Prof. Dr. Klaus Jürgen Wolter, Hochschullehrer, Dresden (bis 20. August 2003)

Dr. Thomas Schmidt, Ingenieur, Köln (bis 20. August 2003)

2 Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 26 Arbeitnehmer (Vorjahr: 34) in folgenden Gruppen beschäftigt:

	2003	2002
Angestellte	23	31
leitende Angestellte (Vorstand)	3	3
	<u>26</u>	<u>34</u>

3 Beteiligungsunternehmen

Zum 31. Dezember 2003 war die Gesellschaft an dem folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Firma	Sitz	Beteiligungsart	Gesellschafts- kapital	Anteile am Kapital %	Jahresergebnis
NanoFocus Material- technik GmbH	Oldenburg	Stammanteile	25.500,00 EUR	100	liegt noch nicht vor

4 Haftungsverhältnisse

	2003 EUR	2002 EUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	19.562,09	115.101,15

5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	EUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen	
2004	73.384,08
2005 bis 2008	187.604,01
2009 und später	0,00
	<u>260.988,09</u>

Oberhausen, den 19. Februar 2004

NanoFocus AG

Der Vorstand

3.4. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003 DER NANOFOCUS AG, OBERHAUSEN

Lagebericht zum 31. Dezember 2003

1 Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren für das Berichtsjahr insgesamt besser als im Vorjahr, dies gilt insbesondere für das zweite Halbjahr 2003. In Deutschland hat sich durch die verbesserte Wirtschaftsstimmung die Investitionsbereitschaft für Industriegüter vor allem im Produktionsbereich erhöht. So wurden insbesondere in der Automobil-, Stahl- und Elektronikindustrie die avisierten Bestellungen von NanoFocus Qualitätssicherungssystemen wieder verstärkt getätigt. Dies traf auch auf die Vertriebstätigkeiten der ausländischen Vertriebspartner zu.

Stabil waren wiederum die Beschaffungen im Labor- bzw. produktionsnahen Bereich, insbesondere in der Automobil- und deren Zuliefererindustrie sowie in der Medizintechnik.

Bestätigt wird weiterhin der Trend zur Miniaturisierung und zur Charakterisierung von Funktionsoberflächen im Mikro- und Nanometerbereich in allen wichtigen Wirtschaftsbereichen. Neue Basistechnologien, wie die Mikrosystemtechnik entwickeln sich stetig weiter und durchdringen alle Wirtschaftszweige. Dies wird auch an mehreren nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben deutlich, an denen NanoFocus im Verbund beteiligt ist.

Die Auswirkungen des verbesserten Wirtschaftsklimas spiegeln sich auch zu Beginn des Jahres 2004 wider. Der Trend wird voraussichtlich bis Ende 2004 anhalten.

Grundsätzlich gilt, dass der Bedarf nach 3D-optischen Messsystemen zur Qualitätssicherung weiterhin in allen Branchen verstärkt vorhanden ist und Beschaffungen wieder im größeren Maßstab getätigt werden.

2 Darstellung der Unternehmenslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsätze im Jahr 2003 betragen 3,0 Mio. EUR und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (2,5 Mio. EUR) und zur Jahresplanung 2003 (2,5 Mio. EUR) um über 0,5 Mio. EUR erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 20 %.

Insgesamt wurden ca. 36 komplette Qualitätssicherungssysteme (20 μ Surf und 16 μ Scan) und zusätzlich damit zusammenhängende Komponenten und Dienstleistungen verkauft.

Davon entfielen ca. 2,5 Mio. EUR auf die direkten Geräteverkäufe. Dies sind ca. 400 TEUR mehr als im Vorjahr.

Die wertmäßigen Umsätze der μ Surf Produktlinie betragen ca. 1,5 Mio. EUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Der wertmäßige Anteil der μ Scan Produktlinie betrug ca. 1,1 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr gering um ca. 150 TEUR verringert.

Die prozentualen Anteile vom μ Surf betragen ca. 57 %, im Vorjahr ca. 38 %. Damit hält der steigende Trend zu höheren Umsatzerfolgen des μ Surf als innovativste Produktlinie von NanoFocus an.

Der Umsatz der Dienstleistungen betrug ca. 0,5 Mio. EUR. Er setzt sich aus Engineering-Dienstleistungen, Gerätevermietungen, Software, Um-/Aufrüstungen, Wartung/Service, OEM und Ersatzteilen zusammen.

Die Umsätze teilen sich wie folgt in die Regionen auf: Deutschland: ca. 50 %, EU ca. 20%, Drittländer (Asien, Nordamerika) 30%.

Im Berichtsjahr wurde das bereits Mitte 2002 konzipierte Kostensenkungsprogramm bei gleichzeitiger Verstärkung der Vertriebsaktivitäten erfolgreich weiter durchgeführt. Durch Einsparungen im Personalbereich (370 TEUR) und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (400 TEUR) konnten insgesamt 770 TEUR eingespart werden. Verbunden mit dem höheren Umsatz hat sich im Berichtsjahr das Ergebnis von -0,856 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (-2,205 Mio. EUR) um ca. 1,349 Mio. EUR verbessert.

Das EBITDA stellt sich wie folgt dar:

	2002	2003
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern/Jahresfehlbetrag	-2.205	-856
Zinsergebnis	338	342
Abschreibungen	793	650
EBITDA	-1.074	136

Damit wurde erstmals ein deutlich positives EBITDA erzielt.

Das Eigenkapital beträgt 1.948 TEUR. Eine bilanzielle Überschuldung liegt nicht vor.

Beschaffungsmarkt

Die Verfügbarkeit und Preise für die eingekauften Waren, Dienstleistungen und Komponenten der Fertigung lagen plangemäß. Kostenreduktionen konnten durch den Einsatz kostengünstigerer technischer Baugruppen und aus Erfahrung gewonnenen Rationalisierungseffekten in der Fertigung erreicht werden.

Investitionen

Die Investitionen lagen im planmäßigen Rahmen.

Zusätzlich wurden weitere Demo- und Mietgeräte gefertigt und die bestehenden auf den neuesten Stand der Technik aufgerüstet.

Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die aufgelaufenen Verluste aus dem operativen Geschäft und die einmaligen Aufwendungen werden aus dem Eigenkapital bestritten.

Für das zukünftige globale Wachstum ist die Aufnahme von Beteiligungskapital in Höhe von 0,5 - 1 Mio. EUR durch Beteiligungspartner vorgesehen. Potentielle Investoren und Vermittler wurden akquiriert.

Vertragsabschlüsse werden im Verlaufe des Jahres 2004 erwartet.

Zur Sicherstellung der Liquidität wurden und werden weiterhin alle internen Möglichkeiten der Finanzierung in Form von Kosteneinsparungen, Umsatzsteigerungen, Projektzuschüssen und Gesellschafterfinanzierung ausgeschöpft werden. Dazu wurde ein Katalog von „Finanz- und Liquiditätsmodulen“ erstellt.

Die Vorfinanzierung der Aufträge erfolgte aus eigenen Mitteln, teils durch Anzahlungen in Höhe von bis zu 100 % des Kaufpreises. Etwaige betragsmäßig und zeitlich befristete Anzahlungsbürgschaften wurden durch Avale hinterlegt.

Forderungsausfälle in größerem Maße sind wie auch schon in der Vergangenheit nicht aufgetreten und werden auch zukünftig nicht erwartet.

Diverse FuE-Projekte werden bis zu 50 % von öffentlicher Seite bezuschusst. Insgesamt konnten im Berichtsjahr Projektmittel für die folgenden 3 Jahre von ca. 0,8 Mio. EUR eingeworben werden. Ein Bewilligungsbescheid für das Kompetenzzentrum „Oberflächenmesstechnik“ über einen weiteren Zuschuss in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR steht noch aus und wird im März 2004 erwartet.

Die Verlagerung des Firmensitzes von Duisburg nach Oberhausen zum 1. März 2003 in Räumlichkeiten des potentiellen Neubau-Investors im „Im Lipperfeld 33“ wurde erfolgreich durchgeführt. Die dadurch erreichte Kosteneinsparung ist nachhaltig.

Erweiterungen der Räumlichkeiten für die Fertigung und Applikation wurden geplant und werden in 2004 durchgeführt.

Personal und Sozialbereich

Grundlagen der Mitarbeiterführung sind in der Corporate Identity, insbesondere als gemeinsame Unternehmenswerte festgelegt und wurden um die Bekenntnisse zur Potentialausschöpfung in Form des „Altersmix“ erweitert unter Berücksichtigung der Ergebnisse der BMBF FuE-Vorhaben „Demografie“. Weitere personalpolitischen Maßnahmen wie Mitarbeiterbeteiligungen über Genussscheine, Vergütungssysteme, Kompetenzdiagnosen und innovative Wertschätzungskultur werden in den ebenfalls vom BMBF geförderten Verbundprojekten „LIPA“ (Lernen im Prozess der Arbeit) und DIVINKU (Diversity, Innovation, Kultur) erarbeitet und sollen den Transformationsprozess des Unternehmens hin zu einer nachhaltig wachsenden effektiven Organisation mitgestalten.

Ende 2003 waren insgesamt 26 Mitarbeiter, davon 1 Teilzeit und 2 Auszubildende beschäftigt. Hinzurechnen sind 2 freie Vertriebsmitarbeiter, die weitgehend für NanoFocus tätig waren.

Der Umsatz pro Person betrug bezogen auf 26 Vollbeschäftigte ca. 115,73 TEUR im Jahr 2003.

Durch das Kostensenkungsprogramm wurde Personal ab Juni 2003 freigesetzt und temporär Kurzarbeit durchgeführt.

Umweltschutz

Umweltgefährdende Auswirkungen der NanoFocus Geschäftstätigkeit sind aufgrund der flachen und reinen Fertigung nicht festzustellen und zukünftig nicht zu erwarten.

Ob eine Gefährdung aus den angemieteten Gebäuden nebst den Grundstücken erfolgen kann, ist NanoFocus nicht bekannt und kann auch nicht von NanoFocus beurteilt werden.

Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres

Es wurde die Strategie gemäß dem Motto: „Navigieren zwischen Konsolidierung und zielgerichtetem Wachstum durch Marktsegmentierung und globalem Wachstum“ weitergeführt.

In diesem Zusammenhang wurde einerseits das umfassende Kostenmanagement-Programm durchgeführt, andererseits eine fokussierte Marktstrategie eingeschlagen und umgesetzt.

Dies zeigt sich insbesondere in der zielgerichteten und systematischen Entwicklung der Partnerschaft mit FTI (Forensic Technology Inc.) in Montreal.

Aktuell liegt das „supplier agreement“ vor. Darin ist die Lieferung von 10 (2004) und danach jährlich 50 (ab 2005) µSurf Systemen für das Bullet-Prüfsystem von FTI vorgesehen. Dies lässt mindestens ca. 2 - 3 Mio. EUR zusätzlichen Umsatz ab 2005 erwarten.

3 Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Das Hauptrisiko besteht in der Erhaltung einer ausreichenden Liquidität zur Vorfinanzierung von Aufträgen und zur Überbrückung unterjähriger unsteter Geschäftsentwicklungen wie Zahlungsverzug oder schwankende Auftragseingänge.

Konsequentes Kostenmanagement, ausgezeichnetes Mahnwesen und Vermeidung von Forderungsausfällen, Einwerbung von Projektmitteln und Finanzierungsunterstützung der Gesellschafter, eine fundierte Unternehmensplanung sowie ein aussagefähiges Controlling sollen diese Risiken erheblich verringern und NanoFocus aus eigener Kraft zu stetigem Wachstum verhelfen. Zusätzlich wird weiterhin an der Realisierung einer strategischen Kooperation bis hin zur Eigen-Kapitalaufnahme gearbeitet.

Wichtig ist, das stetige Wachstum ohne wesentliche Erhöhung des Kostenblocks zu erreichen.

Risiken für das Umsatzwachstum resultieren einerseits aus der von Labilität geprägten gesamtwirtschaftlichen Lage.

Dies wird aktuell verschärft durch das Eindringen von amerikanischen Wettbewerbern, die bisher bevorzugt im Elektroniksektor tätig waren, in den vielfältigen Markt der Technischen Oberflächen. Zusätzlich wirkt der starke Euro wachstumshemmend. Aufgrund der Diversifikation des Absatzmarktes von NanoFocus besteht allerdings keine einseitige Abhängigkeit.

Risiken des Wachstums bestehen andererseits darin, inwieweit es NanoFocus gelingt, die angegangenen Marktsegmentierungen auszubauen und insbesondere diejenigen Anwendungsbereiche intensiv zu erschließen, bei denen hohe Übereinstimmung der Alleinstellungsmerkmale mit den Kundennutzen vorhanden sind.

Dies ist insbesondere auch im Jahr 2003 durch weltweite Verkäufe an anerkannte Unternehmen durch überzeugende Produktmerkmale gelungen.

Ebenso wurden weitere Vertriebspartner im Ausland gewonnen, bzw. diese konnten aufgrund der langjährigen Aufbauarbeit Erfolge vorweisen.

Risiken bestehen in der weiteren Finanzierung des Wachstums und des damit verbundenen globalen Ausbaus des Vertriebsnetzes.

Eine Insolvenzgefahr aufgrund einer tatsächlichen Überschuldung ist u.a. aufgrund des hohen aktivierten Firmenwertes und der Nachrangigkeit der langfristigen Darlehen bzw. deren eigenkapitalähnlichem Charakter nicht gegeben. Entsprechende präzierte Nachrangformulierungen sind bei den Finanzpartnern in Arbeit.

4 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Kalenderjahres

Lieferantenverträge über die Lieferung größerer Mengen an Messgeräten wurden mit Infineon, FTI und Wagna vereinbart bzw. stehen vor der Vereinbarung. Es wurden konkrete Gespräche mit amerikanischen Partnern der Wirtschaftsförderung zur Gründung und zum Betrieb einer NanoFocus Inc. mit Sitz in Richmond, Virginia, geführt.

Voraussichtliche Entwicklung

Das erste Quartal entwickelt sich planmäßig.

Die Auftragserwartungen für Einzelgeschäfte dürften für das Gesamtjahr 2004 nach den bisherigen Prognosen ebenfalls planmäßig verlaufen.

Die als konkrete Applikationen erfassten Auftragserwartungen von namentlich bekannten potentiellen Kunden liegen über 4 Mio. EUR, gewichtet bei ca. 3 Mio. EUR.

Entscheidend wird sein, inwieweit Mehrfachverkäufe in ausgewählten Marktsegmenten wie Hybrid, Lotpaste, Leiterplatten, Tribologie oder Life-science und große Einzelaufträge im Qualitätssicherungsbereich getätigt werden können. Dazu ist der Vertrieb durch einen langjährig erfahrenen Vertriebsmanager mit speziellen Branchenkenntnissen im Elektronikbereich verstärkt worden.

Die Auf- und Ablauforganisation wird weiter komplettiert und stabilisiert. Das eigene nunmehr auch geprüfte Finanz- und Rechnungswesen soll durch eine verfeinerte Kosten- und Leistungsrechnung erweitert werden. Das Kostenmanagement soll effektiv zur Kostenminimierung und damit Leistungssteigerung eingesetzt werden.

Außerdem wird das gesamte Unternehmen systematisch und umfassend auf das Marketing ausgerichtet. Dies umfasst die Einzelelemente des Marketings wie Preis, Produkt, Kommunikation und Distribution, deren Mix, Verankerung in der Organisation, Einstellung des Management und ausgewählten Kundenbeziehung im Customer Relation Management.

Das systematische Personalmanagement mit Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen wird praktiziert und fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen eigener und im Verbund durchgeführter intensiver Arbeiten konnte insbesondere die μ Surf Technologie erheblich in der Leistung gesteigert werden. Durch die neu konzipierten modularen Sensorköpfe sind sowohl zwei neuartige konzipierte μ Surf stand-alone Systeme als auch ein mobiler Messkopf als OEM Produkt und ein Kompaktsystem entstanden.

Für die mobile Anwendung wurde ein portables Gerät erfolgreich im Einsatz an Walzen und Stahlblechen entwickelt.

Als bedeutendes Einzelvorhaben steht die Zusammenarbeit mit BMW zur Erarbeitung eines Zylinderinspektionssystems in der Automobilindustrie an. Mit diesen und weiteren FuE-Erfolgen hat NanoFocus die strategisch gewollte technologische Führerschaft in diesem Bereich weltweit erreicht und wird sie ausbauen.

Bestehende Zweigniederlassungen/Betriebsstätten

In Ettlingen besteht seit dem Jahre 2001 eine Betriebsstätte.

Oberhausen, den 26. Februar 2004

NanoFocus AG

Der Vorstand

3.5. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NanoFocus AG:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NanoFocus AG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NanoFocus AG, Oberhausen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 26. Februar 2004

Treuhand Oldenburg GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kosse

Schur

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

**Weitere geprüfte Finanzangaben (HGB)
der NanoFocus AG**

4. WEITERE GEPRÜFTE FINANZANGABEN (HGB) DER NANOFOCUS AG

4.1. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER NANOFOCUS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Gesamtsumme	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage	Bilanzverlust
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2004	2.352	141	35	9.211	-7.035
Stand 1. Januar 2005	2.352	141	35	9.211	-7.035
Kapitalerhöhung vom 4. Januar 2005	0	35	-35		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	1.412		-1.412	
Kapitalerhöhung vom 17. November 2005	3.495	318		3.177	
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0			-7.533	7.533
Jahresergebnis	-497				-497
Rundung	-1				-1
Stand 31. Dezember 2005	5.349	1.906	0	3.443	0

4.2. KAPITALFLUSSRECHNUNG DER NANOFOCUS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	TEUR
Jahresergebnis	-497
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	433
Veränderungen der Rückstellungen	10
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-486
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-305
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-847
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-149
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	-147
Einzahlungen der Gesellschafter	3.495
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.281
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.214
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1.220
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.245
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.465

4.3. BESCHEINIGUNG ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DER KAPITALFLUSSRECHNUNG UND DER EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2005 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2005

An die NanoFocus AG:

Wir haben die von der NanoFocus AG aufgestellte Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005.

Die Aufstellung von Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zur Kapitalflussrechnung und zur Eigenkapitalveränderungsrechnung auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses.

Wir haben die prüferische Durchsicht unter sinngemäßer Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt worden sind.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt worden sind.

Wir weisen darauf hin, dass sich aufgrund elektronischer Rechenhilfen bei den Angaben in TEUR Rundungsdifferenzen ergeben können.

Oldenburg, den 22. März 2006

Treuhand Oldenburg GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schur

Schürmann

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

4.4. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER NANOFOCUS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004

	Gesamtsumme	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage	Bilanzverlust
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2003	1.948	141	0	8.245	-6.438
Stand 1. Januar 2004	1.948	141	0	8.245	-6.438
Veränderung der Kapitalrücklage	966			966	
Veränderung der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage	35		35		
Jahresergebnis	-597				-597
Stand 31. Dezember 2004	2.352	141	35	9.211	-7.035

4.5. KAPITALFLUSSRECHNUNG DER NANOFOCUS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2004

	TEUR
Jahresergebnis	-597
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	478
Veränderungen der Rückstellungen	7
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-43
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-224
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	261
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-118
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	63
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-106
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	-43
Einzahlungen der Gesellschafter	1.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	839
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	406
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.245

4.6. BESCHEINIGUNG ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DER KAPITALFLUSSRECHNUNG UND DER EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2004 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2004

An die NanoFocus AG:

Wir haben die von der NanoFocus AG aufgestellte Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004.

Die Aufstellung von Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zur Kapitalflussrechnung und zur Eigenkapitalveränderungsrechnung auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses.

Wir haben die prüferische Durchsicht unter sinngemäßer Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt worden sind.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt worden sind.

Wir weisen darauf hin, dass sich aufgrund elektronischer Rechenhilfen bei den Angaben in TEUR Rundungsdifferenzen ergeben können.

Oldenburg, den 22. März 2006

Treuhand Oldenburg GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schur

Schürmann

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

4.7. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER NANOFOCUS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	Gesamtsumme	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage	Bilanzverlust
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2002	2.804	141	0	8.245	-5.582
Stand 1. Januar 2003	2.804	141	0	8.245	-5.582
Jahresergebnis	-856				-856
Stand 31. Dezember 2003	1.948	141	0	8.245	-6.438

4.8. KAPITALFLUSSRECHNUNG DER NANOFOCUS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	TEUR
Jahresergebnis	-856
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	650
Veränderungen der Rückstellungen	-56
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-29
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	396
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-43
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	62
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	63
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-13
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	50
Einzahlungen der Gesellschafter	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	112
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	294
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	406

4.9. BESCHEINIGUNG ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DER KAPITALFLUSSRECHNUNG UND DER EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2003 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2003

An die NanoFocus AG:

Wir haben die von der NanoFocus AG aufgestellte Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003.

Die Aufstellung von Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zur Kapitalflussrechnung und zur Eigenkapitalveränderungsrechnung auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses.

Wir haben die prüferische Durchsicht unter sinngemäßer Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt worden sind.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt worden sind.

Wir weisen darauf hin, dass sich aufgrund elektronischer Rechenhilfen bei den Angaben in TEUR Rundungsdifferenzen ergeben können.

Oldenburg, den 22. März 2006

Treuhand Oldenburg GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schur

Schürmann

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

VI. GLOSSAR

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AstG	Außensteuergesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
EStG	Einkommensteuergesetz
Geregelter Markt	Markt an den deutschen Wertpapierbörsen, für den grundsätzlich erleichterte Zulassungsbedingungen und weniger strenge Publizitätsvorschriften als für den Amtlichen Markt gelten.
Gesellschaft	NanoFocus AG
GewStG	Gewerbsteuergesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Financial Reporting Standards; internationale Rechnungslegungsvorschriften
ISIN	International Security Identification Number. Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren. Sie besteht aus einem zweistelligen Ländercode (zum Beispiel DE für Deutschland), gefolgt von einer zehnstelligen numerischen Kennung.
Key Account Management	Das Key Account-Management kümmert sich um Groß- oder Schlüsselkunden, die durch große Stückzahlen oder Individuallösungen in einem erheblichen Maße zum Umsatz beitragen.
KStG	Körperschaftsteuergesetz
Tochtergesellschaft	Gesellschaft, an der die NanoFocus AG eine Beteiligung von 50 % oder mehr hält.
UStG	Umsatzsteuergesetz
WpPG	Wertpapierprospektgesetz
WpÜG	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz

VII. UNTERSCHRIFTSSEITE

Oberhausen, den 10. August 2006

Unterschleißheim, den 10. August 2006

NanoFocus AG

Baader Wertpapierhandelsbank AG

gez. Dr. Hans Hermann Schreier

gez. Stefan Hock

gez. Marcus Grigat

gez. ppa. Ulrich Drumm

gez. Jürgen Valentin